



Beteiligungsbericht für das Wirtschaftsjahr 2007



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

Stadtverwaltung Cottbus
Geschäftsbereich Finanz- und
Verwaltungsmanagement
Beteiligungsmanagement
Neumarkt 5
03046 Cottbus

Tel.: (03 55) 6 12-28 50
Fax: (03 55) 6 12-28 04

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Organigramm der städtischen Unternehmen und Beteiligungen	4
Abkürzungsverzeichnis	5
<u><i>Eigengesellschaften</i></u>	
Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH (CTK)	6
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC)	15
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (CMT)	23
Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH (BUGA)	30
<u><i>Kommunale Beteiligungen</i></u>	
Cottbusverkehr GmbH (CV)	36
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC)	45
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG (LWG)	53
Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC)	60
Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH (IBA)	73
VBB Verkehrsverbund Berlin/Brandenburg GmbH (VBB)	81
CoTEC Cottbus Technologie- und Entwicklungs-Zentrum GmbH (CoTEC)	88
<u><i>Eigenbetriebe</i></u>	
Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus (GPC)	89
Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus (SBB)	96
Jugendkulturzentrum Glad-House (Glad-House)	103
<u><i>Stiftungen und Zweckverbände</i></u>	
Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz	112
Zweckverband Sparkasse Spree-Neiße	113
Zweckverband Niederlausitzer Studieninstitut	114
<u><i>Sonstiges</i></u>	
Mitgliedschaft der Stadt Cottbus in Vereinen und Verbänden	115
Erteilte Ausfallbürgschaften der Stadt	116
Zusammenfassung der Unternehmensdaten	117

Vorwort

Die Stadt Cottbus ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts (Gebietskörperschaft), welcher einzelne Aufgaben des Staatsgebietes zugeordnet sind. Zur Erledigung dieser Aufgaben obliegt ihr im Rahmen des Grundgesetzes die Selbstorganisation und Selbstverwaltung. Ihre Aufgaben erfüllt die Stadt Cottbus dabei nicht nur in Form der typischen Verwaltungstätigkeit und als Teilnehmer auf dem privaten Markt, sondern auch in Form der wirtschaftlichen Betätigung über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts.

Hervorzuheben im Berichtsjahr 2007 ist die vollständige Übernahme der Geschäftsanteile der Stadtwerke Cottbus GmbH an der Cottbusverkehr GmbH durch die Stadt Cottbus. Damit ist im Berichtsjahr 2007 nunmehr die Stadt Cottbus mit 74 % Mehrheitsgesellschafter der Cottbusverkehr GmbH neben dem Mitgesellschafter Landkreis Spree-Neiße (26 %). Das Ziel der Stadt ist dabei die Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des Öffentlichen Personennahverkehrs.

Im Jahr 2007 war die Stadt Cottbus an 11 Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts beteiligt, davon stellen 4 Unternehmen so genannte Eigengesellschaften (100 % Geschäftsanteile Stadt Cottbus) dar. Darüber hinaus ist die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Cottbus durch 3 Eigenbetriebe hervorzuheben.

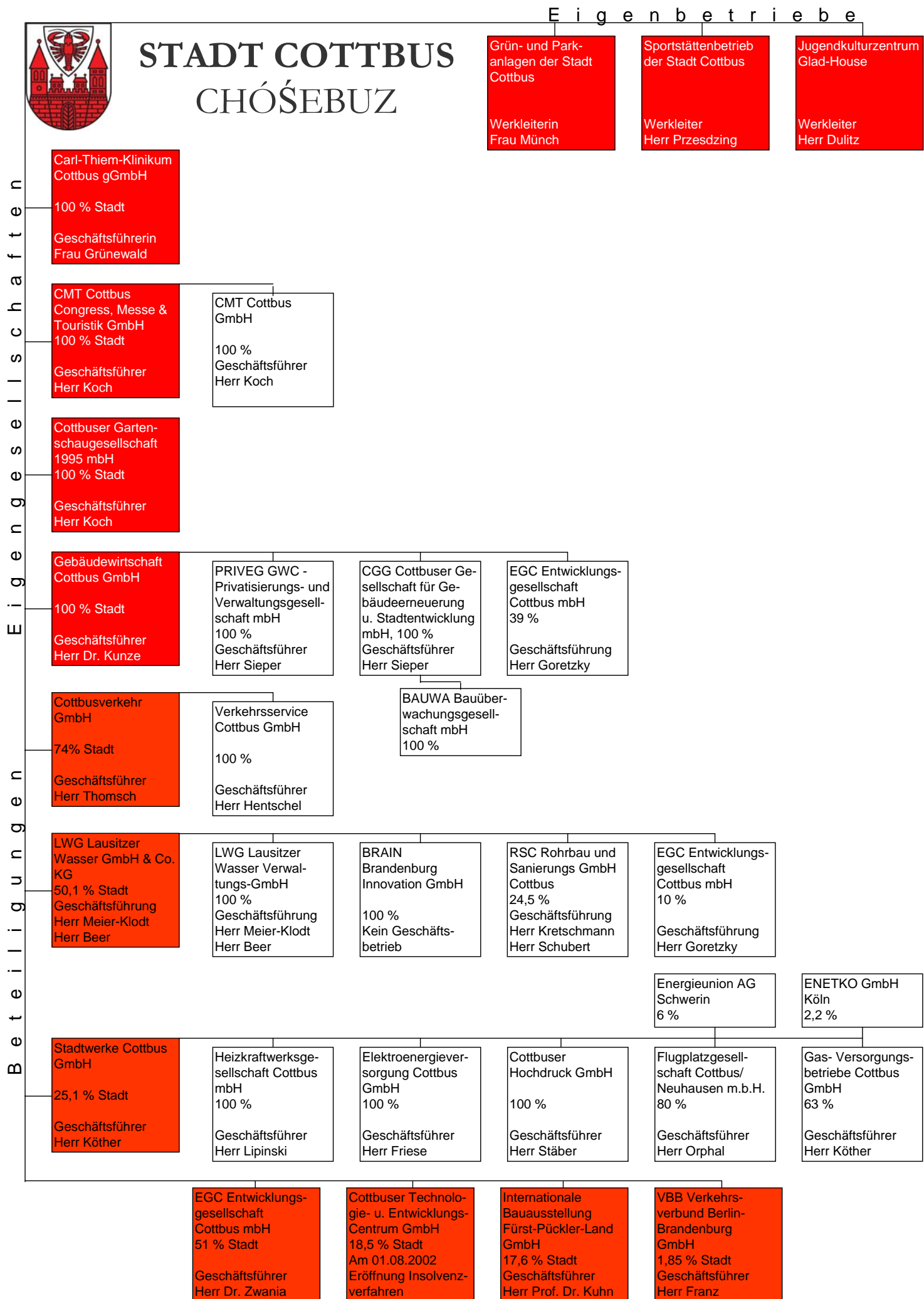
Grundlage eines Beteiligungsberichtes sind die Jahresabschlüsse bzw. Geschäftsberichte oder Prüfberichte der Gesellschaften.

Darüber hinaus gibt der Bericht jährlich fortgesetzt einen Überblick über die Stiftungen der Stadt Cottbus sowie Mitgliedschaften in Zweckverbänden und Vereinen.

Cottbus, 20.01.2009

gez. Holger Kelch
Bürgermeister

Organigramm der städtischen Unternehmen und Beteiligungen zum 31.12.2007



Abkürzungsverzeichnis

AG	Arbeitsgemeinschaft
ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
ASS	Arbeit statt Sozialhilfe
BUGA	Cottbuser Gartenschauengesellschaft 1995 mbH
CGG	Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH
CMT	CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH
CoTEC	Cottbuser Technologie- und Entwicklungs-Centrum GmbH
CRG	CRG Cottbuser Recyclinggesellschaft für Baustoffe mbH
CSG	CSG Cottbuser Sonderabfallgesellschaft mbH
CTK	Carl-Thiem-Klinikum
EGC	EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH
EigV	Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden
EK	Eigenkapital
EU	Europäische Union
e. V.	eingetragener Verein
EQUAL	Eigenname des EU-Projektes
FECC	Förderverein der Stiftung der Europäischen Karnevalsstädte
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GPC	Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWC	Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH
LASA	Landesagentur für Struktur und Arbeit
HGB	Handelsgesetzbuch
HRA	Handelsregister A
HRB	Handelsregister B
HKW	Heizkraftwerk
IBA	Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH
IG	Industriegewerkschaft
KAV	Kommunaler Arbeitgeberverband
IG	Industriegewerkschaft
JKZ	Jugendkulturzentrum
KGSt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung
KHG	Krankenhausgesetz
LKA	Leistungs-Kosten-Analyse
MAE	Mehraufwandsentschädigung
MSWV	Ministerium für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr
MTZ	Messe- und Tagungszentrum
OLG	Oberlandesgericht
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PbefG	Personenbeförderungsgesetz
PD	Privatdozent
PRIVEG	GWC- Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH
SpKG	Sparkassengesetz
SSB	Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus
TUIV	Technikunterstützte Informationsverarbeitung
UDT	Umwelt- und Deponietechnik GmbH
VEB	Volkseigener Betrieb
VBB	Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH
Thiemstraße 111
03048 Cottbus

Telefon: (03 55) 46-0
Telefax: (03 55) 46-23 86

Rahmendaten im Berichtsjahr

Historie:

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 30. Juli 2003 errichtet. Vorausgegangen ist der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Cottbus am 25.06.2003 über die Ausgliederung des Eigenbetriebes Carl-Thiem-Klinikum Cottbus und die Gründung der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH. Zum 01.01.2003 wurde der Eigenbetrieb Carl-Thiem-Klinikum Cottbus in eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt.

Handelsregister:

HRB 6950 CB

Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:

30.07.2003

gezeichnetes Kapital:

18.000.000 €

Gesellschafter:

Die Stadt Cottbus ist Alleingesellschafter.

Beteiligungen:

keine

Unternehmensgegenstand

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Zweck der Gesellschaft der Betrieb und die Unterhaltung eines Krankenhauses der Schwerpunktversorgung mit Ausbildungsstätten, den sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben.

Das Klinikum verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Es ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Organe der Gesellschaft im Berichtsjahr

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat:

Herr Berndt Weiße, Vorsitzender

Herr Eberhard Richter, stellvertretender Vorsitzender

Herr Jürgen Siewert

Herr Dr. Johannes Mai

Herr Dr. Michael Schierack

Herr Karl-Heinz Fürstenhöfer

Herr Christian Seddig

Herr Dr. Josef Horntrich

Frau OÄ Dr. med. Cornelia Schmidt

Frau Regina Krautz

Herr Dipl. oec. Andreas Gensch

Frau Angelika Herferth

Geschäftsführung:

Frau Heidrun Grünewald

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

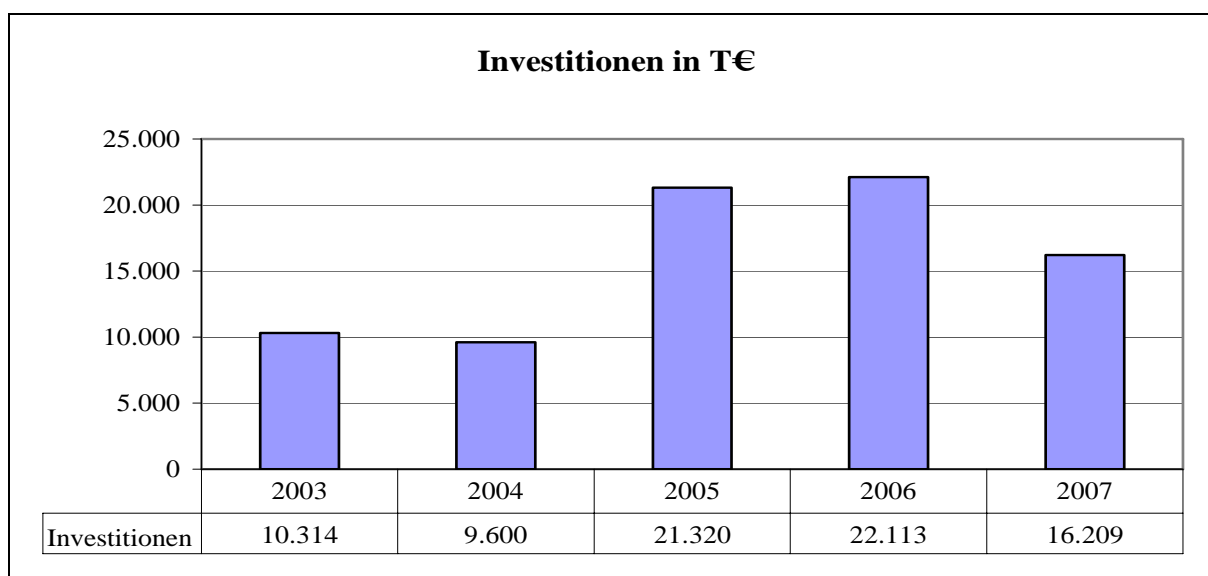
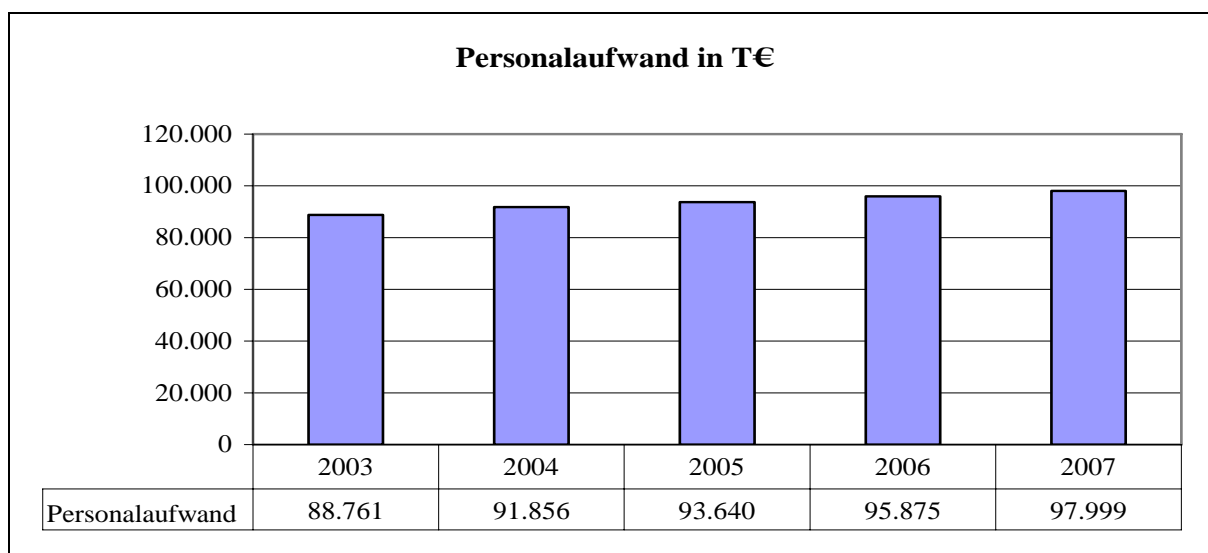
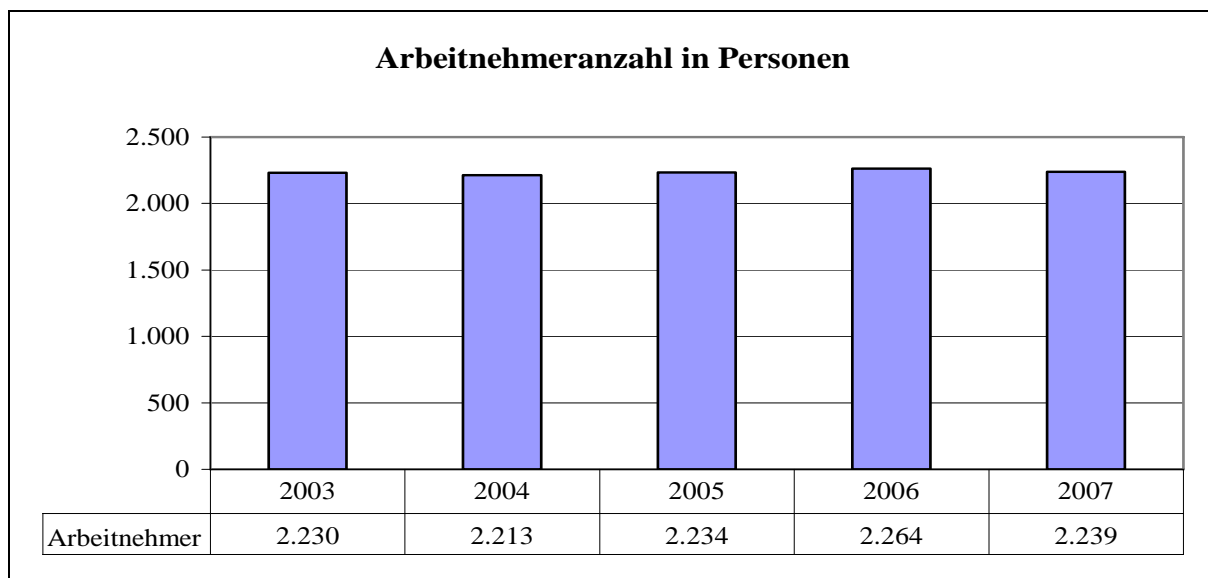
Bezogen auf den Gegenstand der Carl-Thiem-Klinikum gGmbH ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.

Prüfung des Unternehmens

Die Jahresabschlüsse des Unternehmens werden seit 1991 durch die WRG Wirtschaftsberatungs- und Revisionsgesellschaft Gütersloh geprüft.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2003 – 2007

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	2003	2004	2005	2006	2007
	T€	T€	T€	T€	T€
<i>Bilanz</i>					
Anlagevermögen	85.246	88.228	103.158	118.156	126.887
Umlaufvermögen	113.061	122.777	113.272	103.905	83.901
Ausgleichsposten nach KHG	20.184	21.440	22.635	23.830	25.156
RAP	71	90	113	555	453
Bilanzsumme	218.561	232.535	239.178	246.445	236.397
Eigenkapital	73.007	76.368	79.758	86.325	92.482
Sonderposten	34.584	32.631	33.174	36.059	38.159
Rückstellungen	13.917	15.596	17.130	13.091	14.586
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	86.965	84.922	82.074	79.490	65.112
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	10.050	22.986	25.885	28.138	18.910
Ausgleichsposten für Dalehensförderung	0	0	1.110	3.300	53
RAP	38	32	48	43	7.094
<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>					
Umsatzerlöse	128.762	134.614	138.266	137.462	150.112
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	1.686	-150	-360	857	596
sonstige betriebliche Erträge	9.669	10.611	10.689	18.494	11.988
Materialaufwand	35.107	35.728	36.288	38.947	38.442
Personalaufwand	88.761	91.856	93.640	95.875	97.999
Erträge/Aufwendungen nach KHG u. Krankenhausfinanzierungsrecht	5.917	5.059	5.307	6.462	7.189
Abschreibungen	7.608	6.538	6.337	6.932	7.044
sonstige betriebl. Aufwendungen	13.153	12.917	14.464	14.956	20.065
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	333	453	776	1.008	1.341
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	0	177	525	979	1.474
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	1.738	3.370	3.423	6.596	6.202
Steuern	23	9	32	28	46
Einstellung in die Gewinnrücklage	1.647	3.292	3.000	5.941	5.400
Jahresergebnis	68	68	391	626	757
<i>Investitionen</i>	10.314	9.600	21.320	22.113	16.209
<i>Personal</i>					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	2.230	2.213	2.234	2.264	2.239



Situationsbericht und Ausblick

Vorbemerkung

Die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH ist eine große Kapitalgesellschaft nach § 267 Abs. 3 HGB. Die Gesellschafteranteile werden zu 100 % von der Stadt Cottbus gehalten, der Gesellschafter wird durch den Oberbürgermeister, Herrn Frank Szymanski, vertreten.

Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag vom 30. Juli 2003 erfüllt die Gesellschaft Aufgaben der Daseinsvorsorge der Stadt Cottbus auf dem Gebiet des Gesundheitswesens mit dem Betrieb und der Unterhaltung eines Krankenhauses der Schwerpunktversorgung mit Ausbildungsstätten, ambulanten Versorgungsaufgaben und sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben.

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages verfolgt die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH steuerbegünstigte Ziele im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung in der jeweiligen Fassung.

Das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus ist mit 1.365 Betten im Krankenhausplan des Landes Brandenburg (Zweiter Krankenhausplan, Erste Fortschreibung vom 17.12.2002) in der höchsten Stufe als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung enthalten.

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Das Jahr 2007 ist charakterisiert durch den 3. Konvergenzschritt bei der Einführung der neuen Krankenhausentgeltgesetze und der Anpassung des Krankenhaus individuellen Basisfallwertes an den Landesbasisfallwert. Dieses Verhältnis hat sich weiter zugunsten des CTK verbessert.

Der im Jahr 2007 deutlich gestiegene Landesbasisfallwert führt weiterhin zu einem insgesamt niedrigeren Absenkungsbetrag für das CTK.

Landesbasisfallwert Brandenburg 2007:	2.719,27 €
Krankenhaus individueller Basisfallwert CTK 2007:	2.724,53 €
verbleibender Differenzbetrag pro Fall:	5,26 €

Damit hat das CTK das Niveau des Landeswertes fast erreicht. Für 2007 ergibt sich noch ein Absenkungsbeitrag in Höhe von 93.120 €. Seit 2005 wurde damit das Krankenhausbudget um insgesamt 1.318.294 € abgesenkt.

Eine Kompensation der Budgetabsenkung war durch Leistungs- und Effektivitätssteigerungen möglich und erfordert eine große Anstrengung aller an der Leistungserbringung Beteiligten.

Das CTK befindet sich in einer sehr guten Wettbewerbsposition zu umliegenden Krankenhäusern und zu den Krankenhäusern im Land Brandenburg in Bezug auf die Kostenstrukturen und das Leistungsangebot. Weitere künftige Entwicklungen in der Struktur der Leistungserbringung sind genau zu verfolgen. Fallzahlen, Fallschwere,

Spezialisierungsgrad, Kosten je Fall und die Qualität der Leistungserbringung müssen weiterhin in einem ausgewogenen Verhältnis stehen.

2. Entgeltverhandlungen, Leistungs- und Umsatzentwicklung

Die Entgeltverhandlungen für das Jahr 2007 wurden im September 2007 abgeschlossen. In der auch auf Bundesebene strittigen Frage zur Finanzierung von Mehrkosten für Praxisanleiter konnte mit den Krankenkassen erneut keine Einigung erzielt werden.

Die Erlösausgleiche wurden für die Jahre 2005 und 2006 vorläufig und für das Jahr 2004 endgültig verhandelt. Trotz Konvergenz bedingtem Absenkungsbetrag stieg die Erlösbudgetsumme des Klinikums auf 138.006.665 € (ohne Ausgleichs- und Berichtigungen). Der durchschnittliche Case-Mix-Index wurde mit 1,105 (Jahreslieger und Überlieger) und der Krankenhaus individuelle Basisfallwert ohne Ausgleichs- und Berichtigungen mit 2.724,53 € verhandelt. Die allgemeine Veränderungsrate in Höhe von 1,05 % wurde gewährt, ebenso die Ost-West-Angleichungsrate mit 1,58%.

Leistungsentwicklung/Patientenzahlen

Im Jahr 2007 wurden 42.201 stationäre Patienten behandelt. Das ist ein Rückgang zum Vorjahr um 460 Fälle! Diese Entwicklung muss durch ein verstärktes Engagement der Kliniken künftig gestoppt werden. Besonders kritisch zu betrachten sind die im Nachgang von den Krankenkassen vollzogenen Fallbeanstandungen. Bei der Ablaufplanung in den Kliniken wird der zu wählenden Behandlungsart in der Folge ambulant vor stationär nach wie vor zu wenig Bedeutung beigemessen. Die Geschäftsführung bemüht sich gemeinsam mit dem Controlling und den Fallbearbeitern die Ablauforganisation in den Kliniken zu optimieren.

Ebenso ist die Zahl der ambulanten Operationen für ein Haus unserer Größe mit ca. 670 Fällen zu gering. Aus diesen Gründen mussten erstmalig Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 3,308 Mio. € vorgenommen werden. Sie stellen einen direkten Verlust für das CTK dar und müssen künftig durch veränderte Ablauforganisation vermieden werden. Der Anteil der ambulanten Leistungen des Klinikums stieg im vorstationären und ambulanten Sprechstundenbereich. Allerdings ist dieser Anteil nach wie vor unterfinanziert. Andere Kostenstrukturen im Personalbereich der Leistungserbringer ambulanter Leistungen sind zwingend nötig, um bessere Deckungsbeträge zu erhalten.

Die Zahl der behandelten Fälle im Fachgebiet Innere Medizin ging um 139 zurück, im Gegenzug behandelte die Neurologie mit der vollen Wirkung der Bettenerweiterung in der Stroke-unit-Abteilung 485 Fälle mehr. Dabei handelt es sich u. a. um Fälle, die in der Vergangenheit auch auf den internistischen Stationen versorgt wurden.

Die Augenheilkunde behandelte 194 Fälle weniger.

Die Fallzahl in der Frauenheilkunde stabilisierte sich auf Vorjahresniveau.

Die Chirurgie hat mit 436 Fällen die größten Fallverluste im vollstationären Bereich zu verzeichnen.

Auch die Urologie weist einen hohen Fallzahlrückgang mit 223 Fällen auf. Zurückzuführen sind die geringeren Zahlen auf den eingeschränkten OP-Betrieb aufgrund der laufenden Baumaßnahme, der damit zusammenhängenden Sperrung des Urologischen Funktionsbereiches und auf Ausfallzeiten während des OP-Umzuges von Haus 4 in Haus 3.

Weitere Anstrengungen zur Vernetzung mit einweisenden und nachbehandelnden Ärzten sind notwendig, um Rückgänge in der Leistungserbringung aufzuhalten und den Konzentrationsprozess der hochqualifizierten Leistungserbringung am Standort CTK zu forcieren.

Umsatz- und Erlösentwicklung

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen, die dem Jahr 2007 zuzuordnen sind, konnten trotz gesunkener Fallzahlen gesteigert werden. Zurückzuführen ist dies auf die realisierten Steigerungsraten für die Ost-West-Tarifangleichung und die Grundlohnsummenrate.

Den über einen verringerten Zahlfluss mit den Krankenkassen realisierten Ausgleichsverpflichtungen für die Jahre 2004 bis 2006 standen Auflösungen von Verbindlichkeiten in Höhe von 13,5 Mio. € gegenüber. Die Erlöse aus ambulanten Leistungen konnten erneut gesteigert werden. Insgesamt erhöhten sich die Betriebserträge auf 162,1 Mio. €.

3. Investitionen

Die Bauarbeiten am 5. BA Teil 1 (A) gehen trotz erheblicher Funktionseinschränkungen für die Arbeitsbereiche Endoskopie und Urologie nach Übernahme der Rohbauaufträge durch die Firma Zechbau zügig weiter. Die Insolvenz der Firma Stadtbau (tätig im Bereich der Gangaufstockung) führte erneut zu einer Bauverzögerung; mit der Fertigstellung wird jetzt im 1. Quartal 2009 gerechnet. Weitere Mehrkostenanträge wurden beschieden. Die Gesamtkosten der Baumaßnahme 5. BA Teil 1 werden mit 77,1 Mio. € veranschlagt. Die jetzt prognostizierten Kosten liegen im Rahmen der ursprünglichen Antragshöhe. Sie sind im Wesentlichen begründet durch anerkannte Kosten in den Gangbereichen, Mehrwertsteuererhöhung und Stahlmehrpreise.

Das mit einer Teilbetragsfinanzierung umgebaute Haus 41 wurde seiner Bestimmung übergeben. Der Eigenanteil des Klinikums beläuft sich auf ca. 1 Mio. €.

Ebenso wurde das mit Mitteln des Klinikums sanierte Haus 46 mit einer geburtshilflichen Abteilung und einer modernen Neonatologie in Betrieb genommen.

Die Planung der Sanierung der Außenfassade und Fenster der Medizinischen Schule ist abgeschlossen; die Realisierung wird 2008 erfolgen.

Die Zusammenführung der Standorte des Sozialpädiatrischen Zentrums an der Welzower Straße wird 2008 erfolgen.

In Vorbereitung des 5. Bauabschnitts Teil 2 (B) beabsichtigt das Klinikum das Grund-

stück Thiemstraße 105 a mit dem Gebäude des ehemaligen Hygieneinstitutes zu erwerben. Das als Labor vorgerichtete Gebäude soll während der Baumaßnahme Haus 6 als Ausweichstandort genutzt werden. Das Grundstück dient als Reservefläche für die Entwicklung des Klinikums und soll vorerst als Parkplatzfläche ausgebaut werden, um die Parkraumsituation insgesamt zu entlasten. Die Gesamtkosten werden auf ca. 1,7 Mio. € veranschlagt. Die im Rahmen der Pauschalförderung zugeführten 2,4 Mio. € wurden im Wesentlichen für den Ersatz von Medizintechnik verwendet.

4. Finanzierungsmaßnahmen

Das im Rahmen des 5. Bauabschnittes aufgenommene Darlehen bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg, gedeckt durch den Bewilligungsbescheid des Landes Brandenburg (für Zins und Tilgung), wird im Rahmen des Baufortschritts abgerufen. Bisher wurden Mittel in Höhe von 46,3 Mio. € in Anspruch genommen.

5. Personal

Insgesamt sank die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten um 34,2 VK, die Personalkosten stiegen um 2,1 Mio. €. Der durchschnittliche Personalaufwand pro Vollkraft (VK) stieg um 2.000 €. Die Personalreduktion vollzog sich im Wesentlichen im Pflege- und Funktionsdienst und im Medizinisch-technischen Dienst. Die Umsetzung des Pflegekonzeptes, das die langfristige Absenkung der Personalkosten je Beschäftigtem zum Ziel hat, vollzog sich schwierig und mit Brüchen in der Besetzung der Bereiche. Die Belastungszahlen je VK der einzelnen Dienststellen veränderten sich kaum.

Die Tarifverhandlungen für den ärztlichen Dienst wurden mit einem Haustarifvertrag für das CTK abgeschlossen, der Einkommensverbesserungen und die Angleichung an das Ost-West-Niveau für die Ärzte nach sich zieht. Der durchschnittliche Personalaufwand je Arzt stieg 2007 von 83,8 T€ auf 87,9 T€.

Für die übrigen Beschäftigten wirkt der TVöD, Stand 01.10.2005, nach. Haustarifvertragsverhandlungen haben zwischenzeitlich begonnen.

Die allgemeinen linearen Tarifsteigerungen des Marburger Bundes und des VKA-Abschlusses verdi führen zu Kostenerhöhungen, die nicht gegenfinanziert werden können. Die Haustarifverträge müssen dieser Situation Rechnung tragen und gleichzeitig eine Motivation und angemessene Bezahlung der Mitarbeiter gewährleisten.

6. Wirtschaftliche Lage und Risiken

Das Geschäftsjahr 2007 schließt mit einem Bilanzgewinn von 756,7 T€ ab.

Eine weitere Gewinnrücklage zur Finanzierung des 6. Bauabschnittes konnte gebildet werden. Die Eigenkapitalausstattung ist weiterhin sehr gut. Die Liquidität ist ebenfalls gut, obwohl die Rückzahlungen an die Krankenkassen realisiert wurden.

Die Entwicklung von Aufwand und Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Weiterhin müssen insbesondere die Personalkosten kritisch betrachtet

werden. Nur bei steigenden Umsatzzahlen sind Personalkostensteigerungen vertretbar.

Kritisch ist die Entwicklung der erbrachten Leistungen zu den abrechenbaren Leistungen zu bewerten. Für die vergangenen Jahre mussten die vorgenannten Wertberichtigungen auf Forderungen an die Krankenkassen vorgenommen werden. Die Prozess- und Ablauforganisationen in den Kliniken des CTK sind den Finanzierungsbedingungen für Krankenhäuser besser anzupassen.

Der aktualisierte Businessplan ist ein gutes Steuerungsinstrument für die Klinikumsleitung. Die Ziele des Businessplanes wurden erreicht und übertroffen. Trotzdem sind Einmaleffekte aus der Personalumorganisation im Pflegedienst nicht überzubewerten.

Risiken ergeben sich aus der wechselnden Fachärztezah und deren Qualifikation sowie aus den zurzeit sinkenden stationären Fallzahlen. Vernetzungen mit dem ambulanten Bereich und stabile Zu- und Einweiserbindungen sind für weitere erfolgreiche Jahre notwendig.

Die Bautätigkeit führt zeitweilig zu sehr hohen Belastungen und Einschränkungen für Patienten Mitarbeiter und Besucher. Der 6. Bauabschnitt sollte dringend vorangetrieben werden, um die Behandlungsabläufe im Klinikum optimieren zu können und um die Bauaktivitäten zeitlich zu konzentrieren und abzuschließen.

Das Klinikum hat sich in seiner Außenwirksamkeit weiter verbessert. Der Service- und Dienstleistungsgedanke wird von immer mehr Mitarbeitern getragen.

Das geplante „Gesetz für einen ordnungspolitischen Rahmen der Krankenhausfinanzierung 2009“ lässt zurzeit nur wenig Konkretes erahnen. Sicher scheint, dass der Weg in die Monistik vorbereitet wird. Um den Finanzierungserfordernissen eines modernen Krankenhauses gerecht werden zu können, sind Umsatzrenditen von mindestens 5 % anzustreben. Disziplin bei den Sachkosten, stabile Personalkosten und steigende Umsätze sichern auch künftig eine positive Entwicklung.

Fazit

Das Carl-Thiem-Klinikum ist gut aufgestellt und befindet sich in einer guten wirtschaftlichen Situation.

Die weitere Fortsetzung einer auf Optimierung der Ablauforganisation gerichteten Investitionspolitik, die Sicherung einer „Kundenorientierung“ für Einweiser und Patienten und eine hohe Motivation der Mitarbeiter geben eine gute Gewähr für den Erhalt der hochqualifizierten Arbeitsplätze und der auf hohem medizinischem Stand angebotenen Patientenversorgung.

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH
Werbener Straße 3
03046 Cottbus

Telefon: (03 55) 7 82 60
Telefax: (03 55) 7 82 62 27

Rahmendaten im Berichtsjahr

Historie:

Die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (kurz: GWC) ist aus dem VEB Gebäudewirtschaft Cottbus hervorgegangen. Gemäß Artikel 22 Abs. 4 des Einigungsvertrages ging das zur Wohnungsversorgung genutzte volkseigene Vermögen, das sich in Rechtsträgerschaft der volkseigenen Betriebe der Wohnungswirtschaft befunden hatte, bei gleichzeitiger Übernahme der anteiligen Schulden in das Eigentum der Kommunen über.

Mit notariell beurkundeter Vereinbarung vom 24. Januar 1991 sind der GWC sämtliche Vermögenswerte und Schulden des ehemaligen VEB Gebäudewirtschaft Cottbus durch die Stadt Cottbus übertragen worden. Die Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister des Amtsgerichtes Cottbus erfolgte am 17. April 1991.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 0988

aktueller Gesellschaftsvertrag vom:
03.12.2002

gezeichnetes Kapital:
5.113.000,00 €

Gesellschafter:

Die Stadt Cottbus ist Alleingesellschafter.

Beteiligungen:

- Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH (CGG), Stammkapital: 102,3 T€ (100 %)
- GWC- Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (PRIVEG), Cottbus, Stammkapital: 57,3 T€ (100 %)
- EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC), Stammeinlage: 11,7 T€ (39 %)

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft verwaltet, bewirtschaftet und vermietet in einer die Umwelt möglichst schonenden Weise Wohnungen mit dem Ziel, vor allem für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten im niedrigen bis mittleren Marktsegment die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern. Sie hat für eine sozial gerechte Verteilung der Wohnungen zu sorgen.

Den in ihrem Eigentum stehenden Wohnungsbestand erhält oder versetzt die Gesellschaft in einen zeitgemäßen, den Wohnbedürfnissen entsprechenden Zustand.

Außerdem kann die Gesellschaft in allen Bereichen der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallende Aufgaben übernehmen sowie Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten, soweit dies im öffentlichen Interesse liegt.

Organe der Gesellschaft im Berichtsjahr

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat:

Frau Marietta Tzschope, Vorsitzende
Herr Roland Schöpe, stellvertretender Vorsitzender
Herr Dr. Johannes Mai
Herr Dr. Wolfgang Bialas
Frau Kerstin Kircheis
Herr Werner Schaaf
Frau Andrea Grunert
Frau Monika Elias
Herr Rainer Schwedt

Geschäftsführung:

Herr Dr. Torsten Kunze

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Wesentliche Aufgabe der GWC ist es, vor allem für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern sowie für eine sozial gerechte Verteilung der Wohnungen zu sorgen.

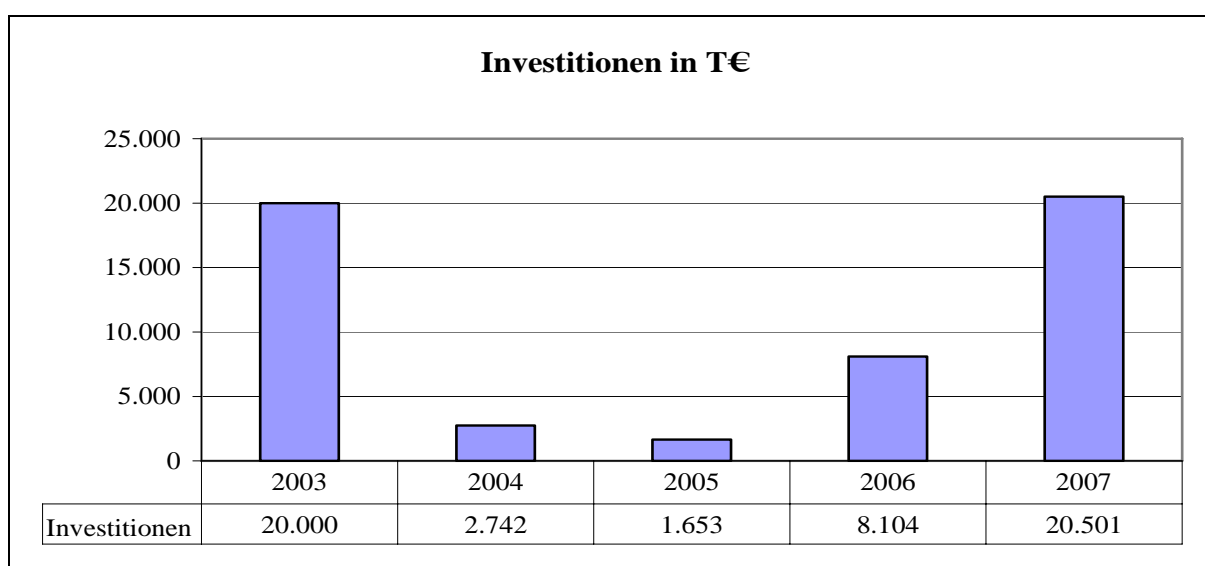
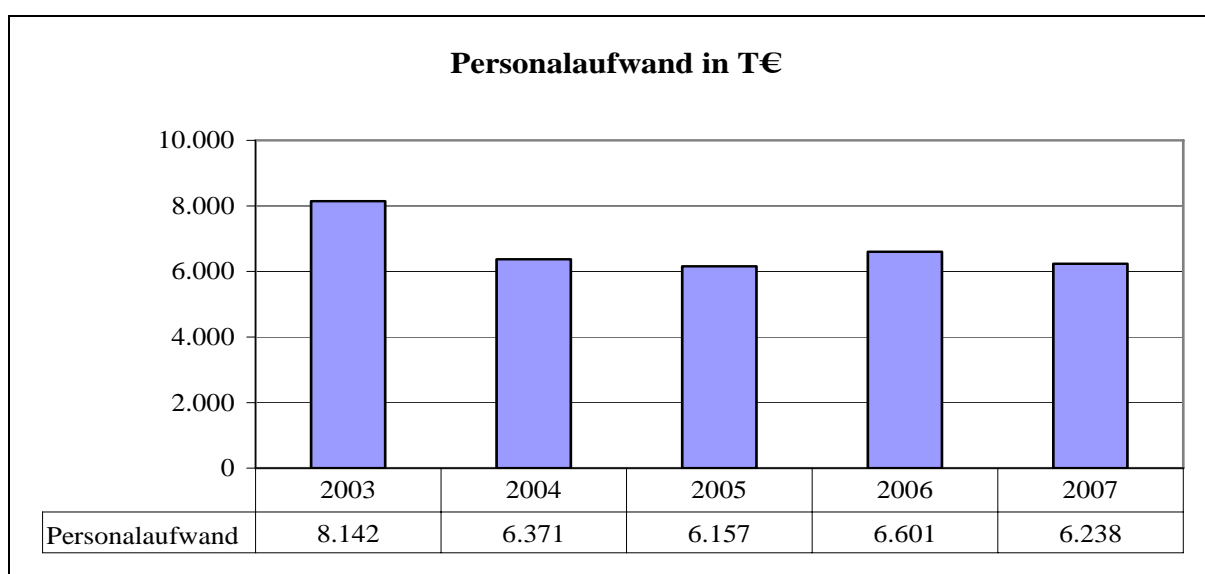
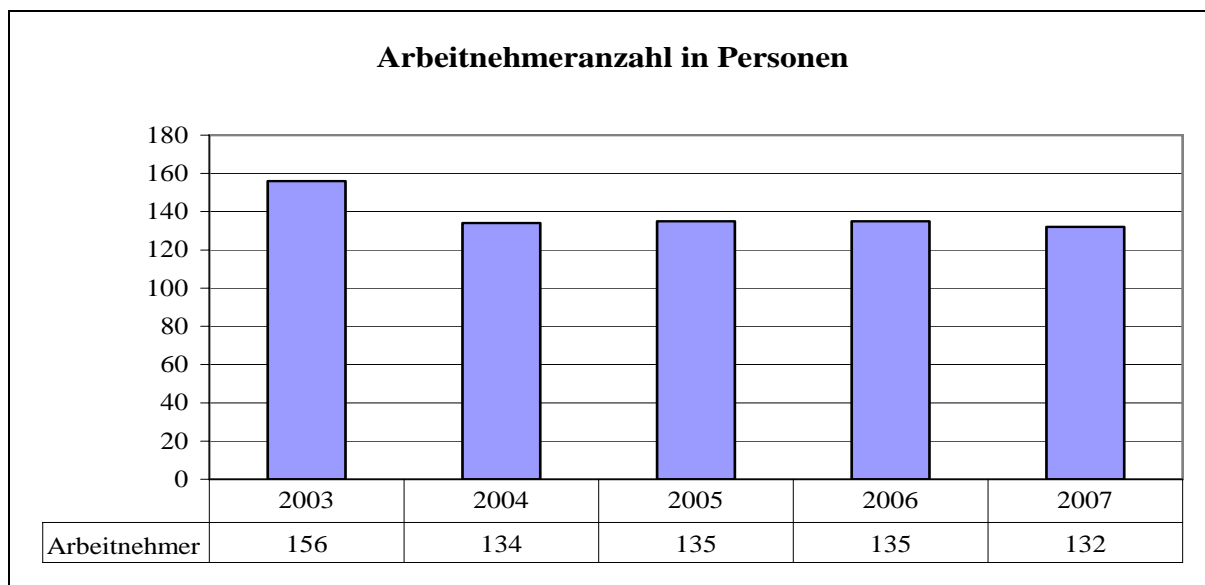
Prüfung des Unternehmens

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 2000	Domus Revision AG
2001 bis 2005	WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Berlin
seit 2006	Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Dresden

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2003 – 2007

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	2003	2004	2005	2006	2007
	T€	T€	T€	T€	T€
<i>Bilanz</i>					
Anlagevermögen	503.108	473.611	445.293	400.797	389.726
Umlaufvermögen	58.964	71.801	63.996	76.731	66.121
RAP	18	17	35	53	39
Bilanzsumme	562.090	545.429	509.324	477.581	455.886
Eigenkapital	134.328	120.564	105.990	83.789	73.294
Rückstellungen	5.455	2.550	3.486	2.091	2.637
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	378.806	379.386	360.853	338.527	334.233
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	43.502	42.928	38.995	53.174	45.706
RAP	0	1	0	0	16
<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>					
Umsatzerlöse	79.775	79.617	78.636	77.497	76.601
Bestandsveränd. u. akt. Eigenl.	-36	-431	-454	-101	-15.312
sonstige betriebliche Erträge	5.892	4.170	7.382	7.532	23.562
Aufwendungen für bezog. LL	36.638	37.805	37.439	40.591	38.981
Personalaufwand	8.142	6.371	6.157	6.601	6.238
Abschreibungen	26.594	32.356	33.466	39.388	30.781
sonstige betriebl. Aufwendungen	6.885	5.563	8.098	5.542	9.475
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	585	800	847	856	1.044
Zinsen, ähnliche Aufwundunge, ...	19.655	19.313	17.890	17.357	17.561
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-11.698	-17.252	-16.639	-23.694	-17.141
außerordentliches Ergebnis	0	72	53	0	0
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	230
sonstige Steuern*	1.874	1.812	1.820	2	3
Jahresergebnis	-13.572	-18.992	-18.406	-23.696	-17.374
<i>Investitionen</i>	20.000	2.742	1.653	8.104	20.501
<i>Personal</i>					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	156	134	135	135	132

* Grundsteuer in Höhe von 1,765 Mio. € im Jahresabschluss 2006, in Höhe von 1,653 Mio. € im Jahresabschluss 2007 unter Aufwendungen für bezogene Leistungen gebucht



Situationsbericht und Ausblick

1. Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Die Situation auf dem Cottbuser Wohnungsmarkt hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verbessert. Stadtumbau zur Bewältigung der Folgen aus Bevölkerungsverlust und Wohnungsleerstand ist eine der wichtigsten Aufgaben unseres Unternehmens. Die Leerstandsentwicklung konnte durch den bisherigen Rückbau zwar gebremst, aber noch nicht ausgeglichen werden.

Unser Kerngeschäft ist die Vermietung und Bewirtschaftung unserer eigenen Immobilien. Die GWC bewirtschaftete per 31.12.2007 einen eigenen Bestand von 19.302 Wohnungen und 602 Gewerbeeinheiten (Vorjahr 20.985 Wohnungen/640 Gewerbeeinheiten). Der Wohnungsbestand verminderte sich gegenüber dem Vorjahr vornehmlich durch Abbruch (1.262) und Verkauf (418). Neben einzelnen Häusern wurde ein in Wohneigentumsanlagen gelegener und im Rahmen des Altschuldenhilfegesetzes zu privatisierender Restbestand von 387 Wohnungen im Juli 2007 an einen Investor verkauft.

Die Anzahl der vermieteten Wohnungen ging 2007 um 567 Wohnungen auf 17.008 Wohnungen zurück, im Vorjahr betrug der Rückgang 466 Wohnungen. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass im Rahmen des oben genannten Verkaufs auch 355 vermietete Wohnungen übergeben wurden. Erstmals ist es dem Unternehmen durch vielfältige Vermietungsaktivitäten gelungen, dem Rückgang an vermieteten Wohnungen entgegenzuwirken. Seit Mitte des Jahres 2007 verminderte sich der vermietete Bestand nur noch um 10 Wohnungen. Die Leerstandsquote betrug Ende 2007 11,9 % (Vorjahr 16,3 % bei 17.575 vermieteten Wohnungen). Von den insgesamt 19.302 bewirtschafteten Wohnungen zählen 15.483 Wohnungen zum Kernbestand der GWC. Hier beträgt die Leerstandsquote 5,3 %.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung betragen 2007 insgesamt 76,6 Mio. € (Vorjahr 76,9 Mio. €). Trotz anhaltend hoher Mieterfluktuation und unter Berücksichtigung der Abbruchmaßnahmen und Verkäufe wurde im Rahmen der Neuvermietung und des Umzugsmanagement ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielt. Das wurde durch die Konzentration auf das Kerngeschäftsfeld möglich. Die Erlösschmälerungen aus Leerstand und Mietminderungen betragen 2007 9,3 Mio. € (2006 10,5 Mio. €).

Während in den Vorjahren regelmäßig ein Anstieg der Mietrückstände zu verzeichnen war, sind die rückständigen Mieten seit 2005 wieder leicht rückläufig. Sie betragen zum 31.12.2007 7,84 Mio. € (Vorjahr 8,0 Mio. €). Dieser positive Effekt ist vor allem auf die eingeleiteten Maßnahmen zum Sozialmanagement zurückzuführen.

2. Investitionen und Instandhaltung

Im Geschäftsjahr 2007 wurden Modernisierungsleistungen in Höhe von 17,4 Mio. € sowie Instandsetzungs-/Instandhaltungsleistungen von 9,1 Mio. € erbracht (22,62 €/m² Wohn- und Nutzfläche).

An den Standorten Friedensstraße 1 - 5, Löbensweg 1 - 13 und Siedlungsstraße 20 - 32 im Norden und H.-Löns-Straße 9, Fontaneplatz 17 - 23, 27 - 32 und Gallinchener Straße 21 im Süden von Cottbus konnte die Komplettinstandsetzung der Wohngebäude und Neugestaltung der Außenanlagen weitestgehend abgeschlossen werden. Mit diesen Baumaßnahmen wurde ein über viele Jahre zu

großen Teilen wegen des schlechten baulichen Zustandes leer stehender Gebäudebestand wieder der Vermietung zugeführt.

Die Wohngebäude Bodelschwingstraße 18 - 25 und Curt-Möbius-Straße 23 - 28 wurden durch Maßnahmen zur Balkon- und Fassadensanierung und der Renovierung der Treppenhausbereiche aufgewertet. Nachdem 2006 in der Bodelschwingstraße 20 und 23 erstmals in dem Gebäudetyp P1 innen liegende Aufzüge eingebaut wurden, wurden am selben Gebäude in den Eingängen 21 und 24 im Jahr 2007 auch zwei außen liegende Aufzüge angebaut.

Das Bauvorhaben Pro Seniore wurde im Juni 2007 fertig gestellt. Am 21. Juni 2007 erfolgte die Nutzungsfreigabe durch die untere Bauaufsichtsbehörde. Der Mietbeginn wurde in gemeinsamer Abstimmung zwischen Pro Seniore und der GWC GmbH auf den 15. Juli 2007 festgelegt.

Im Jahr 2007 wurden diverse Einzelmaßnahmen durchgeführt, wie die Instandsetzung der Fassade und des Daches am Wohngebäude Karl-Liebknecht-Straße 123, die Installation der Sicherheitsbeleuchtung in den Häusern Berthold-Brecht-Straße 4 - 5 und 7 - 9 und der Ausbau weiterer Gewerbeeinheiten im Bürohochhaus Straße der Jugend 33. In der Altstadt von Cottbus (Wendisches Viertel) wurden ca. 50 % der zentralen Trinkwasser-, Warmwasser- und Zirkulationsleitungen im Kellerbereich erneuert. In der Hufelandstraße 9 erfolgte der Umbau einer Büroetage zur Nutzung von Wohnzwecken für die Anmietung durch einen öffentlichen Träger mit sozialem Charakter. Die aus Abbruchobjekten zur Wiederverwendung zurück gebauten und eingelagerten Fernwärmekomplektstationen wurden in den Objekten Klosterstraße 36/Mühlenstraße 19 und 21, Oberkirchplatz 7 und Am Lug 11 eingesetzt. Durch diese Erneuerung von Hausanschlussstationen aus DDR-Zeiten und unter Beachtung der zur Verfügung stehenden Leistungsparameter kann eine Verbesserung der energetischen Wirkungsgrade erzielt werden. Darüber hinaus erfolgte in der Dresdener Straße 89 die Erneuerung der Schaufenster sowie die Sanierung von Balkonanlagen und der Fassade mit attraktiven Gestaltungs- und Werbeelementen.

Die Weiterführung der Komplettinstandsetzung am Standort im Cottbusser Norden erfolgte Ende 2007 mit dem Baubeginn am Objekt Löbenschweg 14 - 17. Das Objekt erhält 10 neu gestaltete Wohnungen. Die ehemals 16 WE werden so umgebaut, dass im Erdgeschoss 5 behindertengerechte Wohnungen, insbesondere für vom Abbruch in Schmelwitz betroffene Mieter, hergerichtet werden. Im Obergeschoss entstehen 5 Wohnungen mit neuem Wohnungszuschnitt. In diesem Wohngebäude werden einige Neuheiten installiert, so u. a. eine Elektroanlage mit BUS-Technik. Die Fertigstellung ist für das II. Quartal 2008 eingeplant.

An den Wohngebäuden Dresdener Straße 22 - 30, Herrmann-Löns-Straße 16 erfolgte Ende 2007 in den Eingängen Dresdener Straße 22 - 28 der Baubeginn. Dieses Objekt wird mit Schülerwohnungen für den Olympiastützpunkt Cottbus hergerichtet. Die Anmietung ist zum August 2008 vorgesehen. Zur Instandsetzung und Modernisierung von äquivalenten Baumaßnahmen am angrenzenden Gebäudeil Dresdener Straße 29 -30 / Herrmann-Löns-Straße 16 werden die Nutzungs- und Förderungsmöglichkeiten sowie die jeweils zu erzielende Wirtschaftlichkeit geprüft.

Die Fertigstellung der gesamten Baumaßnahme Weinbergstraße 1 - 9 ist für Juni 2008 geplant. Die Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen der Wohnungen im Haus 9 wurden weitestgehend abgeschlossen, die modernisierten Wohnungen werden bereits zur Vermietung angeboten. Die Vermietung der

Wohnungen im Haus 1 ist ab März 2008 und der Wohnungen im Haus 3 ab Juni 2008 geplant. Im Erdgeschossbereich des Hauses 9 wird zur Erweiterung der Gewerbeeinrichtung Storchennest ein Anbau mit einer Fläche von ca. 200 m² errichtet. Die Umbaumaßnahmen in den Gewerbeeinheiten der Häuser 1, 2, 3 und 9 sind bereits überwiegend fertig gestellt.

Entsprechend dem fortgeschriebenen Unternehmenskonzept wird die im Vorjahr begonnene Modernisierung vor allem kleiner Wohnungen auch 2008 fortgeführt. Die Bereitstellung adäquaten Wohnraums ist eine wesentliche Grundlage für die erfolgreiche Fortführung der Abbruchmaßnahmen und damit für die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Der Wirtschaftsplan 2008 beinhaltet insgesamt Investitionen in Höhe von 14,2 Mio. €, die mit 3,1 Mio. € Fremdmitteln zu finanzieren sind.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit des Unternehmens bilden neben der Fertigstellung der begonnenen Baumaßnahmen die Bauvorhaben im Quartier Cottbus Nord Siedlungsstraße 16 - 19, Sielower Landstraße 91 - 92, Bodestraße 1 - 4 und im Bereich des Olympiastützpunktes die Sanierung der Dresdener Straße 29 -30/Herrmann-Löns-Straße 16.

Grundsätzlich werden Investitionen nur dann durchgeführt, wenn die Gesamtkapitalrendite bei Gebäuden, die das Kerngeschäftsfeld der GWC absichern, mindestens 7 % beträgt. Für alle übrigen Gebäude muss die Rendite mindestens 10 % betragen.

3. Abbruchmaßnahmen und Umzugsmanagement

Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt – Stand 31.12.2007 – wurden insgesamt 3.017 Wohnungen mit 169.189,90 m² Wohnungen, davon 1.262 Wohnungen im Jahr 2007, vom Markt genommen.

Einen wesentlichen Schwerpunkt im Abbruch- und Sanierungskonzept des Unternehmens stellen die Quartiere Görlitzer Straße 1 - 11 und Weinbergstraße 1 - 9 dar. Der Teilrückbau der Wohnungen und Gewerbeeinheiten vom 1. - 7. Obergeschoss in der Weinbergstraße 2 (24 Wohnungen, 3 Gewerbeeinheiten) wurde im September 2007 abgeschlossen. Der Abbruch der Häuser 4 - 8 (180 Wohnungen, 21 Gewerbeeinheiten) erfolgte bis Ende Februar 2008. Planmäßig wurde Ende September die Abbruchmaßnahme Görlitzer Straße 1 - 11 (338 Wohnungen und 33 Gewerbeeinheiten) fertig gestellt. Für die Nachnutzung des Areals Görlitzer Straße von ca. 21.000 m² durch die Knappschaft-Bahn-See ist die Errichtung eines Bürokomplexes geplant.

Bereits im 1. Halbjahr 2007 wurden die Abbruchvorhaben Schopenhauerstraße 11 - 24 (140 Wohnungen), Dresdner Straße 61 - 62 (15 Wohnungen), Ernst-Mücke-Straße 12 – 23 / Gotthold-Schwela-Straße 1, 39 - 41 und 60 - 62 (346 Wohnungen, 3 Gewerbeeinheiten) sowie Karlstraße 66 (7 Wohnungen) fertig gestellt.

Die Abbruchmaßnahmen Lindenplatz 1 - 12 (120 Wohnungen), Luckauer Straße 10 - 18 (90 Wohnungen), Amalienstraße 1 – 3 / Ewald-Haase-Straße 6 – 11 (72 Wohnungen) und Zuschka 1 - 11 (110 Wohnungen und 2 Gewerbeeinheiten) konnten bis zum Ende des Jahres 2007 fertig gestellt und abgenommen werden.

Im Jahr 2008 werden erfolgt der Abbruch der restlichen 967 Wohnungen und 24 Gewerbeeinheiten. Die GWC wird damit ihren Abbruchplan bis Ende 2008 erfüllen.

Wie auch schon in den vergangenen Jahren stellt das Umzugsmanagement einen wesentlichen Schwerpunkt bei der Vorbereitung und Durchführung der geplanten Abbruchmaßnahmen dar. Ziel des Unternehmens ist es, möglichst viele der durch den Abbruch betroffenen Mieter in den eigenen Wohnungsbeständen unterzubringen. Insgesamt fanden ca. 75,2 % der Mieter innerhalb der GWC-Bestände ihre neue Wohnung.

4. Ausblick

Ziel der GWC GmbH ist mittelfristig eine stetige Stabilisierung der Ertragskraft des Unternehmens. Erreicht werden soll diese Zielstellung durch die konsequente Konzentration auf Effizienzsteigerung in den Kerngeschäften Wohnungs- und Gewerbevermietung.

Das Unternehmenskonzept der GWC wurde jährlich entsprechend den aktuellen Erkenntnisständen präzisiert und den neuen Gegebenheiten angepasst, letztmalig Ende 2007 für den Zeitraum 2008-2020.

In unserer Planung gehen wir gegenwärtig von folgender Entwicklung in der Finanz- und Ertragslage aus:

Mietenentwicklung: Gleich bleibend auf dem aktuellen Niveau mit geringfügiger Mieterhöhung nach Modernisierung; berücksichtigt wird der Abbruch von 3.984 Wohnungen bis 2008. Grundlage für die Sollmietenentwicklung bildet die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung.

Leerstandsquote: Durch die geplanten Stilllegungs- und Abbruchmaßnahmen kann die Leerstandsquote bis auf 6,8 % in 2009 abgesenkt werden, nach weiterem Abbruch und unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung ist eine Steigerung bis zum Jahr 2017 auf 11,8 % zu erwarten.

Instandhaltungskosten: Die laufende Instandhaltung wurde, ausgehend von den Ist-Kosten der Vorjahre, in Abhängigkeit von der zu bewirtschaftenden Fläche mit einer jährlichen Steigerungsrate von 1 % angesetzt.

Bedingt durch Sonderabschreibungen nach dem Fördergebietsgesetz und außerplanmäßigen Abschreibungen auf Abbruchobjekte sowie auf der Grundlage von Ertragswertermittlungen, werden bis 2007 planmäßig hohe Verluste ausgewiesen. Ab 2008 rechnen wir mit einem wesentlichen Erholungseffekt. Erstmals wird in der Planung, beginnend ab dem Jahr 2008, von einem positiven Jahresergebnis ausgegangen. Der geplante Jahres-Cashflow in den Folgejahren ermöglicht neben der planmäßigen Kredittilgung auch die teilweise Ablösung der auf den Abbruchobjekten liegenden Grundschulden. Allerdings stehen ab dem Jahr 2009 jährlich nur ca. 5,0 Mio. € Eigenmittel für Instandsetzungsmaßnahmen zur Verfügung.

Auf der Grundlage der im Unternehmenskonzept angenommenen Prämissen wird die GWC GmbH mittel- und langfristig nachhaltig die Liquidität sicherstellen und den Zukunftsrisiken wirkungsvoll begegnen. Ziel des ganzheitlich strategischen Ansatzes ist die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit durch eine weitere Optimierung der Hausbewirtschaftungsergebnisse, die Stärkung der Finanzierungskraft sowie gezielte Bestandsinvestitionen zur Absicherung der Produktqualität. Nach Abschluss der Rückbau- und Konsolidierungsphase erfolgt im Jahr 2008 eine grundsätzliche Überarbeitung der Strategie des Unternehmens mit dem Ziel, die Investitionskraft des Unternehmens zu stärken und den Leerstand zu senken.

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH
Vorparkstraße 3
03042 Cottbus

Telefon: (03 55) 75 42-2 00

Telefax: (03 55) 75 42-1 11

Rahmendaten im Berichtsjahr:

Historie:

Die durch Gesellschaftsvertrag vom 29.10.1990 errichtete und durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 25.07.1994 in Cottbuser Messe und Stadthallen GmbH umfirmierte Gesellschaft ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 08.07.1997 und des Verschmelzungsbeschlusses vom selben Tag mit der FBB Freizeit- und Bäderbetriebs-GmbH (übertragende Gesellschaft) durch Übernahme ihres Vermögens als Ganzes im Wege der Aufnahme verschmolzen. Die Gesellschaft führt die Firma CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 0730

aktueller Gesellschaftsvertrag vom:

15.12.2004

gezeichnetes Kapital:

536.856,48 €

Gesellschafter:

Die Stadt Cottbus ist Alleingesellschafter.

Beteiligungen:

- CMT Cottbus GmbH, Stammkapital: 30.677,51 € (100 %)
Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ruht.

Unternehmensgegenstand

Gemäß § 2 Gesellschaftsvertrag ist der Gegenstand der CMT der Betrieb des Messe- und Tagungszentrums, der Stadthalle sowie von Schwimmhallen und Freibädern in Cottbus und die mit dem Betrieb verbundene Organisation von Ausstellungen, Tagungen, Märkten und Veranstaltungen kultureller, sportlicher, sozialer, wirtschaftsfördernder und kommerzieller Natur.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder sich an solchen beteiligen.

Organe der Gesellschaft im Berichtsjahr

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat:

Herr Reinhard Drogl, Vorsitzender
 Herr Holger Kelch, stellvertretender Vorsitzender bis 11.03.2007
 Herr Berndt Weiße, stellvertretender Vorsitzender ab 11.03.2007
 Herr Michael Wonneberger
 Herr Steffen Picl
 Herr Jürgen Maresch
 Herr Dr. Michael Schierack
 Herr Joachim Löbert
 Frau Margit David
 Frau Kathrin Blechstein

Geschäftsführung:

Herr Bernd Koch

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

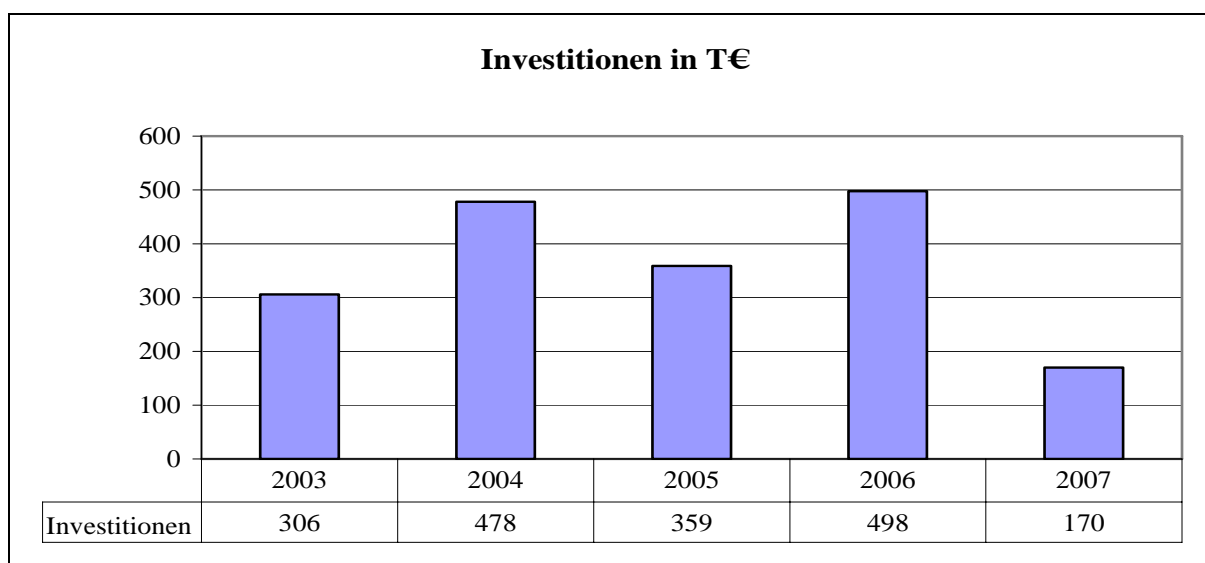
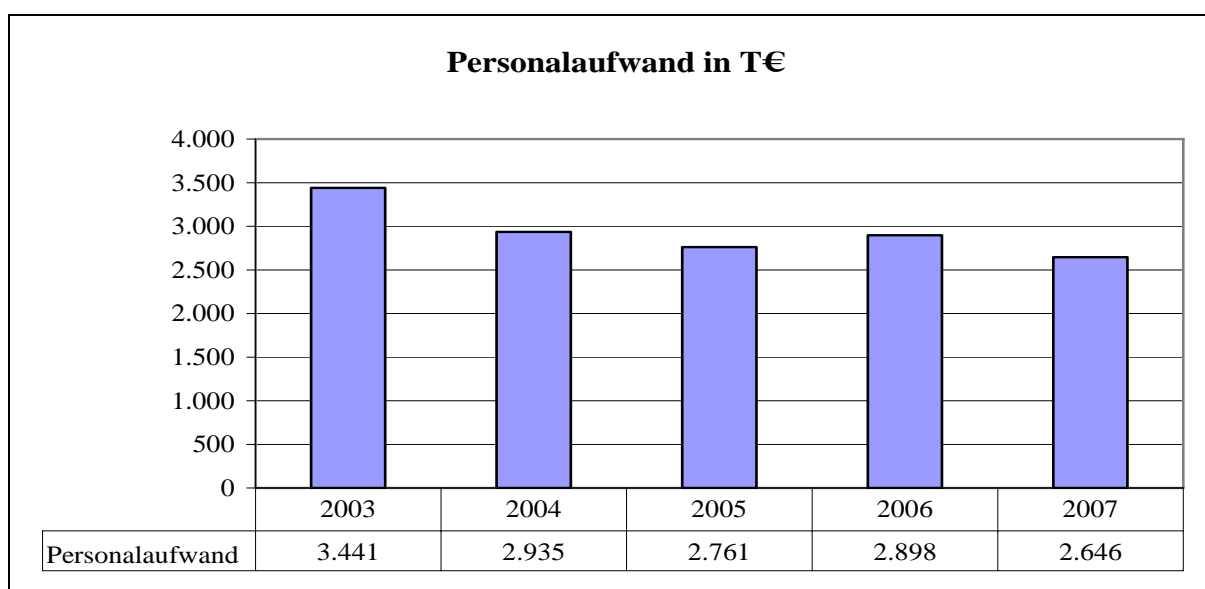
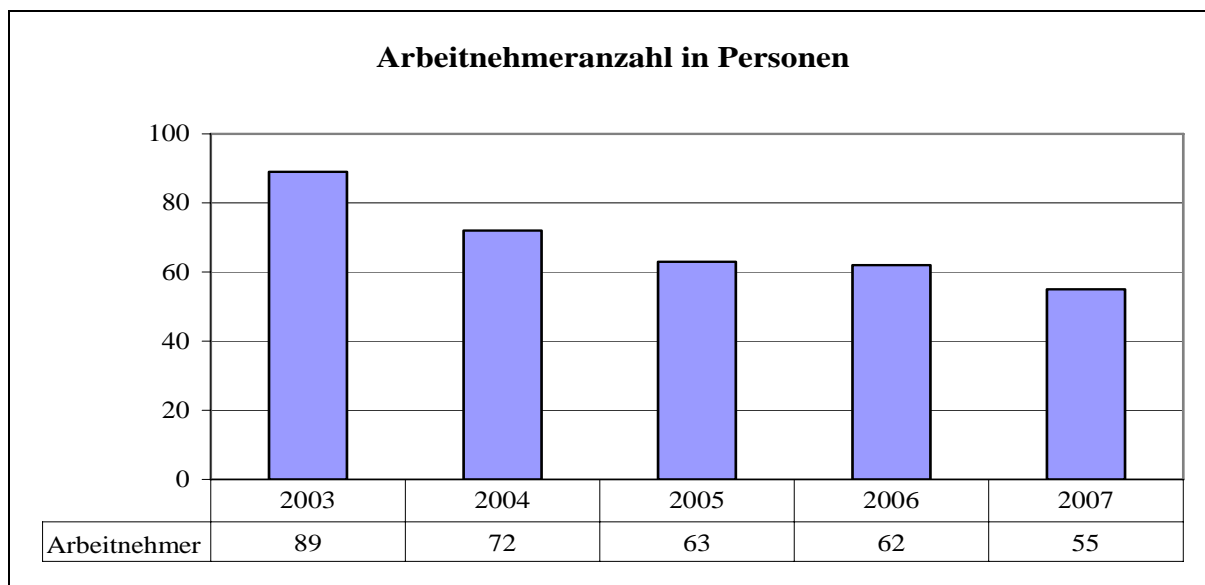
Bezogen auf den Gegenstand der CMT ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe sowie die Entwicklung der Freizeit- und Erholungsbedingungen und des kulturellen Lebens der Einwohner.

Prüfung des Unternehmens

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 1996	Wirtschaftsprüfer Norbert Krämer, Berlin
1997 bis 1998	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Witt Wülfing Dieckert, Hamburg
1999 bis 2001	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft HLV Haag Lenz Vieting, Mühlheim
2002 bis 2004	PRT Partnerschaftliche Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin
2005	ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin
seit 2006	Sächsische Revisions- und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2003 – 2007

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	2003	2004	2005	2006	2007
	T€	T€	T€	T€	T€
Bilanz					
Anlagevermögen	34.097	33.180	32.148	31.258	29.806
Umlaufvermögen	2.258	2.698	1.893	1.240	1.115
RAP	28	30	28	8	3
Bilanzsumme	36.382	35.907	34.070	32.506	30.924
Eigenkapital	3.951	3.988	4.618	5.270	5.387
Rückstellungen	1.630	1.453	447	573	866
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	29.633	27.910	27.903	24.748	23.062
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	1.169	2.556	1.060	1.914	1.586
RAP	0	0	42	1	23
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	2.436	2.504	2.941	3.345	3.106
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	8	-8	0
sonstige betriebliche Erträge	7.014	6.819	5.225	5.132	4.200
Materialaufwand	242	362	555	643	695
Personalaufwand	3.441	2.935	2.761	2.898	2.646
Abschreibungen	1.417	1.384	1.363	1.363	1.328
sonstige betriebl. Aufwendungen	2.342	3.157	1.741	1.705	1.364
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	19	34	32	20	33
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	1.476	1.414	1.285	1.162	1.126
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	552	104	502	718	180
außerordentliches Ergebnis	0	0	193	0	0
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	66	66	65	65	64
Jahresergebnis	486	38	630	653	116
Investitionen	306	478	359	498	170
Personal					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	89	72	63	62	55



Situationsbericht und Ausblick

Die seit dem Wirtschaftsjahr 2002 eingeleitete Stabilisierung der Gesellschaft konnte trotz sich kontinuierlich verschlechternden Marktbedingungen, wie

- starker Bevölkerungsrückgang in der Region;
- Kaufkraftzurückhaltung und
- z. T. drastisch gestiegene Lieferantenpreise

auch im Wirtschaftsjahr 2007 fortgesetzt werden.

Die in den Vorjahren begonnene Erweiterung der bestehenden Geschäftsfelder und die Realisierung weiterer neuer Geschäftsfelder bildete hierfür die Grundlage.

Wesentliche Erweiterungen und Etablierungen neuer Geschäftsfelder erfolgten

- im Jahr 2003 mit dem Beginn der Durchführung von durch die Gesellschaft realisierten Messen und Ausstellungen und der Durchführung von Kinoveranstaltungen in der Stadthalle;
- im Jahr 2004 mit dem Beginn der Parkplatzbewirtschaftung als eine integrierte Dienstleistung der Gesellschaft;
- im Jahr 2005 mit dem Beginn der Durchführung der eigenen gastronomischen Veranstaltungsversorgung;
- im Jahr 2006 mit dem Beginn der Entwicklung weiterer Veranstaltungsreihen im Zusammenhang mit der gastronomischen Veranstaltungsversorgung, wie z. B. Tanzveranstaltungen mit bis zu 2.000 Besuchern (Ü-30 Party, Single Party) in der Stadthalle und Verbesserung der Veranstaltungsgastronomie in der Messe Cottbus durch die Aufwertung des Bellevue zur Nutzung, sowohl innerhalb der etablierten Veranstaltungen in der Messe Cottbus, als auch zur eigenständigen Nutzung insbesondere für Firmen-, Vereins- und Familienfeiern.
- im Jahr 2007 mit dem Beginn der Organisation von Tagungen und Kongressen als Eigenveranstaltungen in Zusammenarbeit mit Fachpartnern.

Mit all diesen Maßnahmen wurde erreicht, dass die Anzahl der Veranstaltungen auf 593 gesteigert wurde und 406.968 Besucher die Betriebsstätten der Gesellschaft gegen Entgelt aufsuchten.

Die Grundlage der Messeveranstaltungen bilden weiterhin die durch die Gesellschaft selbst realisierten Messen, wie Handwerkerausstellung, Cars & Bikes, CottbusBau und Herbstmesse.

Eine weitere Basis bilden die durch langjährige Vertragspartner organisierten Messen und Ausstellungen, wie Cottbuser Reisemarkt, Fit und Gesund, Impuls und weitere Veranstaltungen, die z. T. durch neu akquirierte Partner durchgeführt wurden (z. B. Garten Cottbus, Nachtflohmärkte).

Innerhalb der Tagungen und Kongresse sind insbesondere der 17. Brandenburgische Zahnärztetag, der SPD Landesparteitag, die Erdgas-Fachtagung und der Bioenergiekongress zu nennen.

Als weitere wesentliche Veranstaltungen sind der bundesweite Gottesdienst des Apostelamt Jesu Christi mit 2.000 Teilnehmern, die Personalversammlung der Knappschaft Bahn See, die Jahreshauptversammlung des Lohnsteuerhilfe Vereins für Arbeitnehmer e. V., das Filmfestival des Osteuropäischen Films und die Barbarafeier der Vattenfall AG erwähnenswert.

Neben der Vielzahl von Show-, Konzert-, Theater- und Tanzveranstaltungen mit nationalen und internationalen Stars in der Stadthalle und in der Messe sind als besondere Höhepunkte die ARD Live-Sendung „Deutschland singt“, die rbb-Aufzeichnung der Karnevalsgala „Heut steppt der Adler“, die Spreeauennacht und die Silvesterveranstaltung erwähnenswert.

Die Cottbuser Vereine haben in der Stadthalle ihre Jahreshöhepunktveranstaltungen durchgeführt. Insbesondere das Ensemble Pfiffikus und das Cottbuser Kindermusical konnten hier gute Erfolge feiern. Im Jahr 2007 wurden die Faschingsveranstaltungen wieder mit dem Verein Cottbuser Karneval erfolgreich veranstaltet.

Die o. g. Aussagen verdeutlichen, dass die CMT mit dem Betrieb der Veranstaltungshäuser Stadthalle und Messe Cottbus durch das Veranstaltungsgeschehen von regionaler und überregionaler Bedeutung wesentlich das kulturelle Leben in der Stadt Cottbus prägt und eine große Bedeutung als Wirtschaftsförderer hat.

Der Branchenvergleich innerhalb des Europäischen Verbandes der Veranstaltungszentren zeigt, dass (teilweise gegen den Trend der Branche) die Gesellschaft in der Entwicklung der Gesamtbesucherzahl, der Umsatzerlöse und der Anzahl der Veranstaltungen seit dem Jahr 2002 eine kontinuierlich positive Entwicklung nachweist.

Am 30.04.2007 wurde der Betrieb des Freizeitbades Splash eingestellt. Die Mitarbeiter des Bades gingen innerhalb des durch die Stadtverwaltung Cottbus mit dem Betreiber des Bades „Lagune“ vereinbarten Betriebsüberganges nach § 613 a BGB auf diesen über.

Die 2006 begonnene Angebotserweiterung der Parkeisenbahn, z. B. Fahrten anlässlich des Nikolaustages und weitere vorweihnachtliche Angebote sind zum ständigen Angebot geworden, wobei Reservierungen bis zu einem Jahr im Voraus erfolgen.

Die Jugendherberge erzielte mit 180 T€ den höchsten Umsatz seit ihrem Bestehen und weist ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis aus.

Im Wirtschaftsjahr 2007 konnte eine Messeflächenerweiterung um 1.500 m² hinsichtlich der Schaffung von weiteren Ausstellungs- und Parkplatzflächen an der Ostseite erfolgen. Zu mehreren Messen konnte diese Fläche u. a. für die Erweiterung der überdachten Ausstellungsfläche mittels eines Zeltes in einer Größe von 900 m² genutzt werden. Weitere Investitionen erfolgten bei der Parkeisenbahn, im Bereich Gastronomie und in der EDV.

Die Vermögenslage hat sich weiterhin planmäßig entwickelt. Die Bilanz ist wesentlich durch die Höhe des Anlagevermögens von 29,8 Mio. € geprägt, welches durch

Bankkredite in Höhe von derzeit 23,8 Mio. € finanziert ist (79,9 % des Anlagevermögens, im Vorjahr 82,6 % und im Jahr 2005 86,9 %).

Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes erfolgte planmäßig aus den erzielten Einnahmen des Geschäftsbetriebes und dem Zuschuss der Stadt Cottbus von 3.817 T€.

Die Liquidität war im Jahr 2007 jederzeit gesichert. Nach unserer Planung ist dies auch im Jahr 2008 zu erwarten.

Wie schon im Vorjahr, wurde die Gesellschaft auch in 2007 von der Deutschen Bundesbank als notenbankfähig eingestuft.

Die Gesellschaft hat ihren Gewinnplan im Jahr 2007 um 116,3 T€ deutlich übererfüllt.

Bei den Umsatzerlösen wurde der Plan 2007 von 2.988,6 T€ um 117,5 T€ übertroffen und insgesamt 3.106,1 T€ erwirtschaftet.

Der Betriebskostenzuschuss für den Geschäftsbetrieb ist von 6.252,9 T€ im Jahr 2003 (5.417 T€ im Jahr 2004, 4.794,7 T€ im Jahr 2005, 4.648,8 T€ im Jahr 2006) auf 3.817 T€ im Jahr 2007 um 2.435,9 T€ gemindert worden, womit wiederum ein Beitrag zur Konsolidierung des Haushaltes der Stadt Cottbus geleistet wurde. Im Wirtschaftsplan 2008 beträgt dieser Betriebskostenzuschuss 3.449 T€, wodurch eine weitere Betriebskostenzuschussminderung um 368 T€ unter den o. g. sich verschlechternden Rahmenbedingungen erfolgt.

Im Jahr 2007 waren durchschnittlich 55 Vollzeitkräfte (2002 98 Vollzeitkräfte) beschäftigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten durch Fortsetzung des konsequenten Sparkurses gegenüber dem Plan 2007 um 65 T€ unterschritten werden.

Die Zinsen konnten durch zusätzliche Tilgungen um 26,6 T€ unterschritten werden.

Insgesamt sind innerhalb der Einhaltung des Wirtschaftsplanes 2007 bei den Umsatzerlösen, sonstigen betrieblichen Aufwendungen und beim Betriebskostenzuschuss wiederum wesentliche positive Entwicklungen erreicht worden. Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

Die sich auch im Wirtschaftsplan 2008 niederschlagende weitere Konsolidierung der Gesellschaft, wird insbesondere durch die durchzuführenden Messen und Ausstellungen, die weiteren neuen Veranstaltungsarten, die Parkplatzbewirtschaftung, das Innenstadtkino und die Durchführung der Gastronomie durch Mitarbeiter der Gesellschaft fortgesetzt. Dies gestattet den Betriebskostenzuschuss der Stadt Cottbus, bei gegenteilig wirkenden Faktoren, weiter zu reduzieren und damit wiederum einen wesentlichen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu leisten.

Festzustellen ist jedoch, dass der Betriebskostenzuschuss der Stadt Cottbus den Bestand der Gesellschaft absichert.

Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH**Vorparkstraße 3
03042 Cottbus****Telefon: (03 55) 75 42-2 00****Telefax: (03 55) 75 42-1 11**

Rahmendaten im Berichtsjahr

Historie:

Am 21.07.1992 wurde die Bundesgartenschau Cottbus 1995 GmbH gegründet. Bis Ende 1995 war die Vorbereitung und Durchführung der Bundesgartenschau 1995 in Cottbus der vorrangige Gesellschaftszweck. 1998 und 2000 wurden der Gesellschaftszweck und Teile des Gesellschaftsvertrages im Sinne der Nachnutzung geändert. Seit dem Jahr 2000 besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der CMT Cottbus GmbH. Die Gesellschaft führt derzeit die Firma Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 2091

aktueller Gesellschaftsvertrag vom:

21.07.1992 mit Änderungen vom 29.01.1993, 07.02.1995, 28.06.1996, 27.05.1998 und 31.08.2000

gezeichnetes Kapital:

26.075,89 €

Gesellschafter:

Die Stadt Cottbus ist Alleingesellschafter.

Beteiligungen:

keine

Unternehmensgegenstand

Aufgabe der Gesellschaft ist es, die ökologische Stadtentwicklung mit zu gestalten sowie die Nachnutzung des Geländes der ehemaligen Bundesgartenschau 1995 zu organisieren.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zur Verwirklichung des Unternehmensgegenstandes übernimmt die Gesellschaft insbesondere den Betrieb und Unterhalt des Parkgeländes der ehemaligen Bundesgartenschau Cottbus 1995. Eine langfristige Nutzung der Anlagen steht im Vordergrund.

Die Gesellschaft darf sich bei der Verwirklichung ihrer Zwecke der Hilfe Dritter bedienen.

Organe der Gesellschaft im Berichtsjahr

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat:

Herr Reinhard Droglä, Vorsitzender	
Herr Holger Kelch	bis 11.03.2007
Herr Berndt Weiße	ab 11.03.2007
Herr Steffen Picl	
Herr Rüdiger Galle	
Frau Andrea Schulze	
Herr Reinhard Droglä	
Frau Kerstin Leonhardt	

Geschäftsführung:

Herr Bernd Koch

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

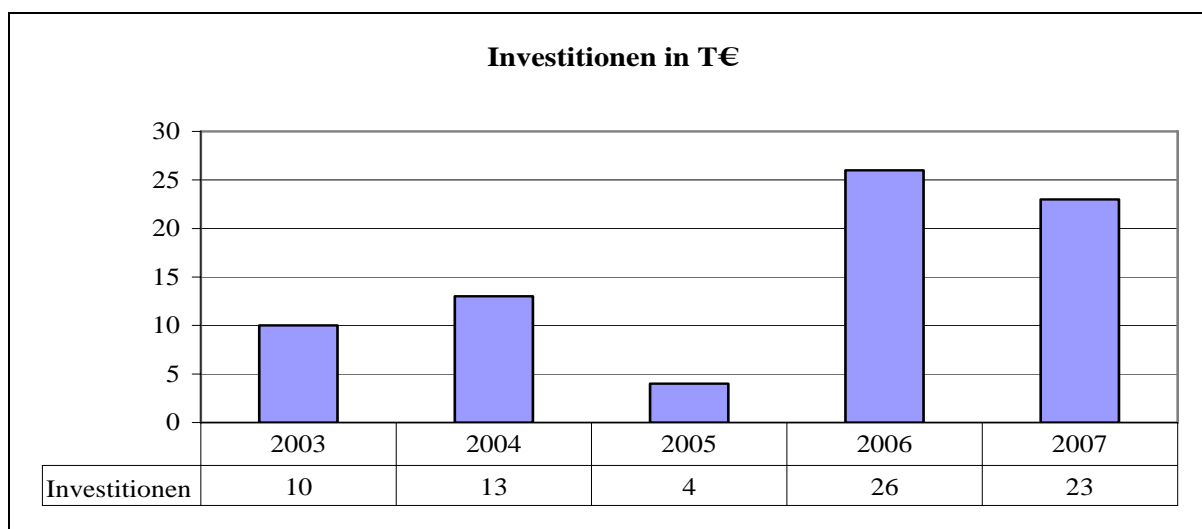
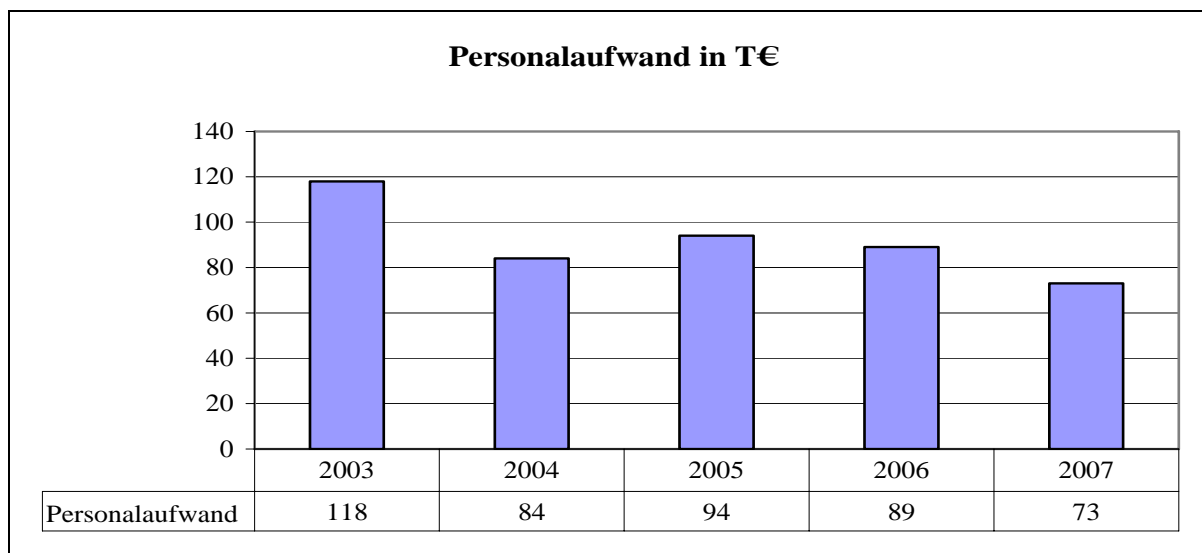
Bezogen auf den Gegenstand der BUGA ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Parkpflege und -entwicklung im Sinne des Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutzes für die Allgemeinheit sowie die Realisierung von kulturellen Aktivitäten im Parkbereich.

Prüfung des Unternehmens

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 2001	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft HLV Haag Lenz Vieting, Mühlheim an der Ruhr
2002 – 2004	PRT Partnerschaftliche Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin
2005	ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin
seit 2006	Sächsische Revisions- und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2003 – 2007

Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH	2003 T€	2004 T€	2005 T€	2006 T€	2007 T€
Bilanz					
Anlagevermögen	506	38	33	54	65
Umlaufvermögen	770	625	456	427	335
RAP	0	0	0	3	0
Bilanzsumme	1.275	664	490	484	400
Eigenkapital	505	345	158	130	90
erhaltene Zuschüsse	474	10	0	0	0
Rückstellungen	121	128	167	128	141
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	176	181	164	227	169
RAP	0	0	0	0	0
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	49	112	125	132	165
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	1.140	913	446	475	429
Materialaufwand	0	1	249	225	272
Personalaufwand	118	84	94	89	73
Abschreibungen	484	481	9	5	13
sonstige betriebl. Aufwendungen	626	633	415	316	283
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	18	13	9	8	8
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	0	0	0	0	1
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-20	-159	-185	-20	-39
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	1	1	1	9	1
Jahresergebnis	-21	-160	-186	-29	-40
Investitionen	10	13	4	26	23
Personal					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)					



Situationsbericht und Ausblick

Die Bewirtschaftung des Spreeauenparks, des Eliasparks, des Vorparks und des Umweltzentrums mit Außengelände erfolgte auch im Jahr 2007 jeweils als Landschaftspark.

Der Funktion der Parks, auch in Verbindung mit dem Tierpark und dem Branitzer Park einen attraktiven Freizeitbereich zu bilden, der von den Einwohnern der Stadt Cottbus und der Region Südbrandenburg überregional nachgefragt wird, konnte die Gesellschaft weiter gerecht werden.

Es ist anerkannt, dass dieses Areal eines der schönsten und gepflegtesten in der Stadt Cottbus ist. Dieser Pflegezustand ist trotz Reduzierung des städtischen Zuschusses von 1,02 Mio. € im Jahr 2000 auf nunmehr 0,41 Mio. € jährlich ab dem Jahr 2004 und einer erheblichen Senkung der Aufwendungen für die Parkpflege beibehalten worden.

Durch die Kooperation zwischen Spreeauenpark, Messe Cottbus und der Parkeisenbahn konnten hervorragende Synergieeffekte für alle beteiligten Betriebsstätten erreicht werden.

Die Zahl der Parkbesucher konnte inklusive der Veranstaltungsgäste, erheblich gesteigert werden. Im Jahr 2007 wurden 93.388 Besucher gezählt (80.200 in 2006 und 72.400 in 2005).

Mit der Durchführung der Spreeauennacht und des „Tags der Vereine“ konnten im Jahr 2007 in den Parks etablierte Veranstaltungsreihen fortgesetzt werden. Im Jahr 2007 zog das Ritterfest die meisten Besucher an. Diese Veranstaltung wird im Jahr 2008 wiederholt.

Der Caravanstellplatz im Spreeauenpark wurde im Jahr 2007 von 329 Fahrzeugen (2006 239) meist mehrtägig genutzt. Auch auf Grund der hervorragenden Qualität des Standplatzes und der ständig steigenden Gästezahlen konnte das 5. Saale/Oder/Elbe Camping Club Treffen nach Cottbus geholt werden, welches am ersten Oktoberwochenende 2008 im Spreeauenpark stattfinden wird.

Die Büroflächen des Umweltzentrums sind nahezu vollständig vermietet. Darüber hinaus dient das UCC weiterhin als Informationsstätte für den Umweltschutz.

Umweltprojekte werden nach wie vor in den Parks realisiert. Hierzu zählen die Nutzung des Naturerlebnispfades und die Zusammenarbeit mit dem Naturwissenschaftlichen Verein im Tertiärwald. Der praktizierte Umweltschutz ist weiterhin die Leitlinie im Geschäftsbetrieb.

Nach wie vor ist die intensive Nutzung des ohne Eintritt zugänglichen Eliasparks mit Wasserspielplatz und des Vorparks sowie der Sportanlagen im Eliaspark durch Cottbuser Bürger weiterhin ein selbstverständliches Angebot.

Gemäß Gesellschaftsvertrag verfolgt die Gesellschaft in erster Linie gemeinnützige Zwecke und arbeitet nicht gewinnorientiert.

Die Vermögenslage hat sich planmäßig entwickelt, wobei die mit Fördermitteln finanzierten Sachanlagen seit dem 31.12.2006 vollständig abgeschrieben sind. Die Bindungsfristen der jeweiligen Fördermaßnahmen betragen bis zu 25 Jahre.

Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes erfolgte planmäßig aus den erzielten Einnahmen des Geschäftsbetriebes, aus Rücklagen und dem Zuschuss der Stadt Cottbus in Höhe 411,3 T€. Die Liquidität war im Jahr 2007 jederzeit gesichert. Nach unserer Planung ist dies auch für das Jahr 2008 zu erwarten.

Die Umsätze konnten weiter stabilisiert und der Plan 2007 um 71,2 T€ übererfüllt werden. Ursache, neben der nahezu vollständigen Vermietung der Büroflächen des UCC, ist auch die Kooperation mit den unmittelbaren Nachbarn, wie Tierpark und die Messe Cottbus. Hier sind auch Erträge zum Teil überplanmäßig erwirtschaftet worden.

Den erwirtschafteten Erträgen stehen zweckgebundene Aufwendungen gegenüber, so dass insgesamt der geplante Fehlbetrag eingehalten wurde.

Der Betriebskostenzuschusses der Stadt Cottbus betrug, wie schon im Vorjahr 411,3 T€.

Die Aufgaben der Gesellschaft wurden entsprechend dem mit der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag, wie in den Vorjahren, durch diese wahrgenommen.

Die Liquidität der Gesellschaft bis zum 31.12.2008 ist gegeben, sofern der Betriebskostenzuschuss von 411,3 T€ plus 20 T€ für das Naturkundemuseum im Jahr 2008 vollständig gewährt werden. Eine weitere Senkung durch die Alleingesellschafterin würde die Aufgabe jeglicher Parkpflege sowie die Einschränkung der Immobilienbewirtschaftung bedeuten.

Bei Einhaltung des geplanten ausgeglichenen Ergebnisses im Jahr 2008 bestehen für das Eigenkapital der Gesellschaft im Jahr 2008 keine Risiken.

In der Stadtverordnetenversammlung am 27.06.2007 wurde zur Zukunft der Gesellschaft beschlossen:

1. Bei Fortführung der bisherigen Nutzung und weiteren Gestaltung des ehemaligen BUGA-Kernbereiches ist im Rahmen des B-Planes „Bundesgartenschau Cottbus 1995“ unter Berücksichtigung denkmal- sowie landschaftsschutzrechtlicher Belange der Messe- und Tagungsstandort Cottbus zu sichern.
2. Die Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH wird auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages und unter Anwendung des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH vom 01.09.2000 in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH weitergeführt.

Cottbusverkehr GmbH
Walther-Rathenau-Straße 38
03044 Cottbus

Telefon: (03 55) 86 62-0
Telefax: (03 55) 2 28 41

Rahmendaten im Berichtsjahr

Historie:

Auf der Grundlage der Verordnung zur Umwandlung von volkseigenen Kombinat, Betrieben und Einrichtungen in Kapitalgesellschaften vom 01.03.1990 und gemäß Beschluss des Rates des Bezirkes Cottbus vom 23.05.1990 wurde der aus dem VEB Kraftverkehr Cottbus ausgegliederte VEB Cottbusverkehr in die Cottbusverkehr GmbH umgewandelt. Die Gesellschaft wurde am 11. Juli 1990 gegründet.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 144

aktueller Gesellschaftsvertrag vom:

26. April 2007

gezeichnetes Kapital:

10.226.000,00 € (zum 31.12.2007)

Gesellschafter:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Stammeinlage	
Stadtwerke Cottbus GmbH	74 %	7.567.119,84 €	(bis 26.04.2007)
Stadt Cottbus	74 %	7.567.240,00 €	(ab 26.04.2007)
Landkreis Spree-Neiße	26 %	2.658.760,00 €	(ab 26.04.2007)

Beteiligungen:

Verkehrsservice Cottbus GmbH, Stammkapital: 25,6 T€ (100 %)

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Durchführung von Personenverkehr und Verkehrsserviceleistungen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem Gesellschaftszweck förderlich sind. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an solchen beteiligen oder solche errichten. Ferner ist die Gesellschaft berechtigt, solche Unternehmen zu erwerben oder zu pachten. Sie darf Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Organe der Gesellschaft im Berichtsjahr

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung:

Vertreter von Stadtwerke Cottbus GmbH und des Landkreises Spree-Neiße

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Klaus-Peter Schupp, Vorsitzender
Herr Horst Fillmer, stellvertretender Vorsitzender
Herr Lothar Freudenberger
Herr Holger Kelch
Frau Kerstin Kircheis
Herr Hans-Georg Kobbe
Herr Gottfried Raimann
Herr André Rudolf
Herr Egon Wochatz

Geschäftsführung:

Herr Ulrich Thomsch

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im Öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

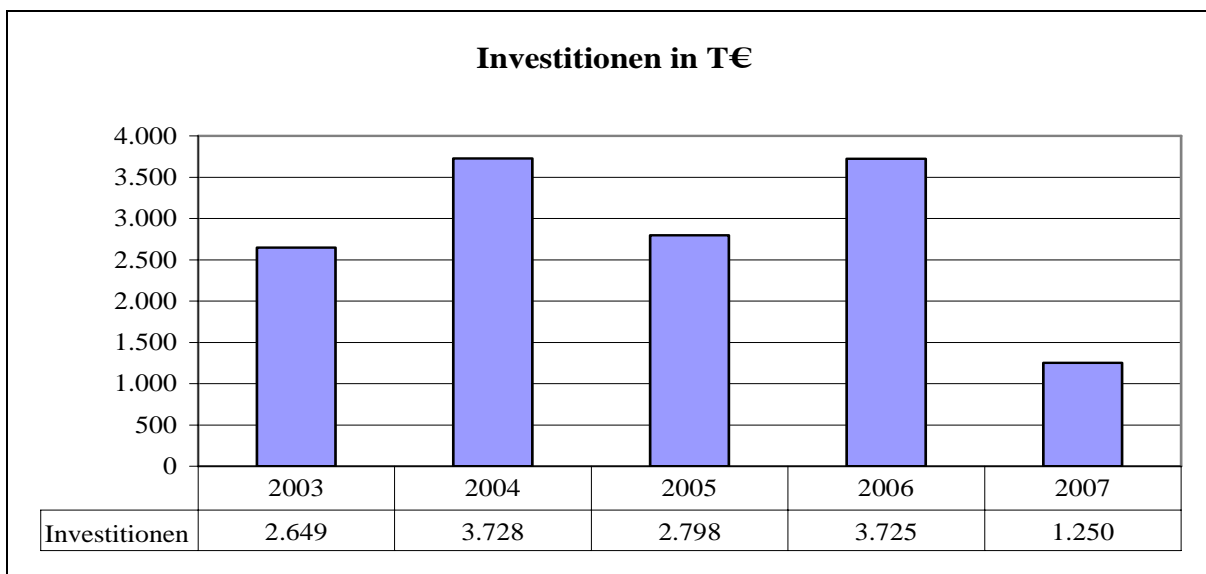
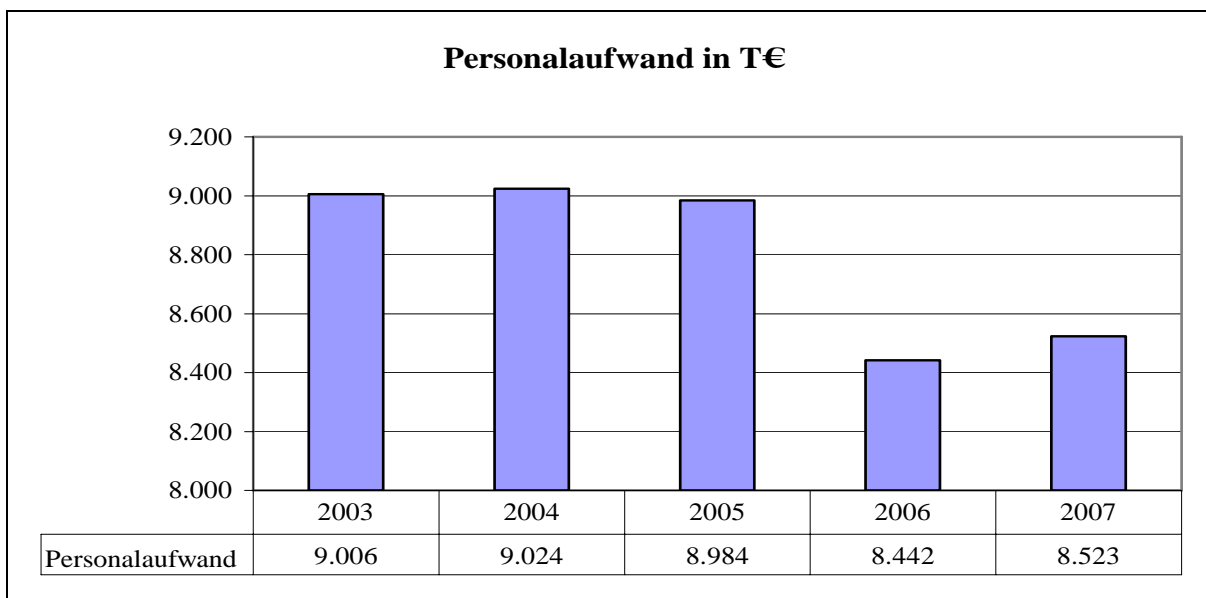
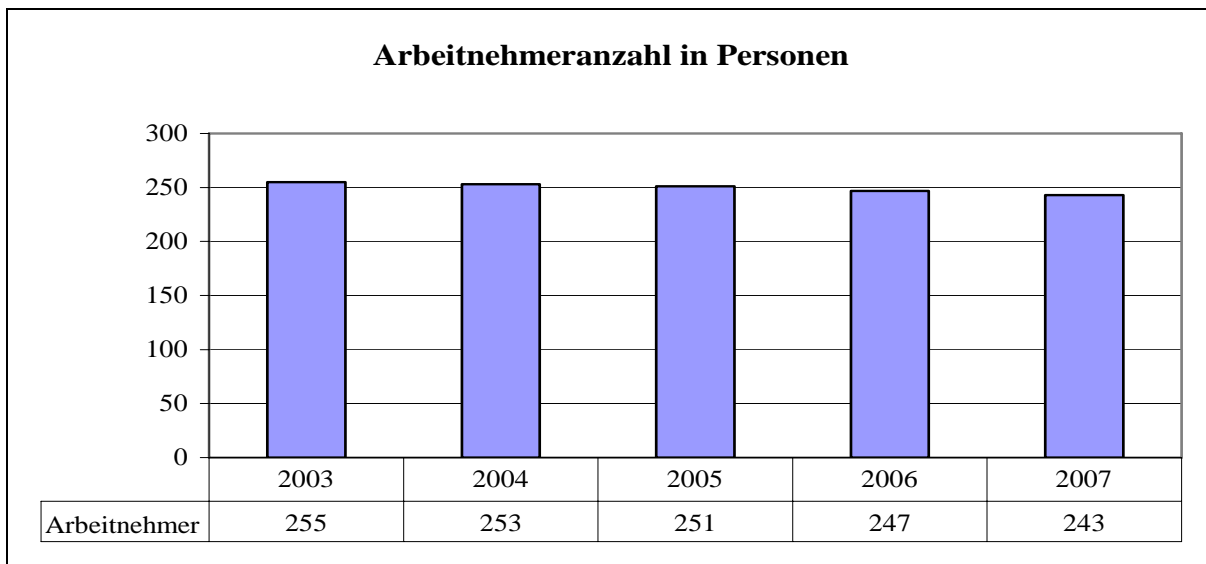
Bezogen auf den Gegenstand von Cottbusverkehr ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Durchführung von Personenverkehrs- und Verkehrsserviceleistungen für die Stadt Cottbus.

Prüfung des Unternehmens

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 2004	WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin
seit 2005	Kooperationspartner Consult KG auf Aktien, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2003 – 2007

Cottbusverkehr GmbH	2003	2004	2005	2006	2007
	T€	T€	T€	T€	T€
<i>Bilanz</i>					
Anlagevermögen	37.858	38.033	37.518	37.567	35.438
Umlaufvermögen	3.816	2.395	3.168	2.199	3.403
RAP	1	14	20	9	8
Bilanzsumme	41.674	40.442	40.706	39.776	38.850
Eigenkapital	19.739	19.328	19.458	19.518	19.535
Sonderposten	4.068	5.378	5.093	5.921	5.950
Rückstellungen	1.833	1.998	2.291	2.141	2.276
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	9.097	7.389	8.222	6.605	6.569
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	6.274	5.523	5.003	4.932	3.923
RAP	664	826	639	658	597
<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>					
Umsatzerlöse	9.711	10.121	9.639	9.152	8.710
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	9.561	9.509	10.566	10.377	10.437
Materialaufwand	5.840	5.596	5.661	5.807	5.667
Personalaufwand	9.006	9.024	8.984	8.442	8.523
Abschreibungen	2.860	3.388	3.152	3.488	3.366
sonstige betriebl. Aufwendungen	1.375	1.395	1.214	1.153	1.110
Erträge aus Gewinnabführung	0	7	0	0	0
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	51	43	19	18	47
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	800	643	915	587	492
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-558	-373	298	71	36
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-72	0
sonstige Steuern	23	38	24	26	25
Jahresergebnis	-581	70	274	-27	11
<i>Investitionen</i>	2.649	3.738	2.798	3.725	1.250
<i>Personal</i>					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	255	253	251	247	243



Situationsbericht und Ausblick

1. Bedeutsame Vorgänge des Geschäftsjahres 2007

Durch die Cottbusverkehr GmbH als örtlicher ÖPNV-Dienstleister wurden im Geschäftsjahr 2007 – wie in den Vorjahren – Mobilität und Daseinsvorsorge für die Bewohner und Gäste in der Stadt und Region Cottbus zuverlässig und qualitätsgemäß sichergestellt.

Maßgabe dafür sind die in den Nahverkehrsplänen der Aufgabenträger Stadt Cottbus und Landkreis Spree-Neiße vorgegebenen Beförderungsleistungen inklusive deren wirtschaftlicher Prämissen.

Im Geschäftsjahr 2007 entschieden sich rund 11 Millionen Fahrgäste für die Nutzung des Verkehrsangebotes von Cottbusverkehr, worin im Omnibusverkehr die fünf privaten Busbetriebe im Territorium sowie die Verkehrsservice Cottbus GmbH (VSC) mit eingeschlossen sind.

Dabei leistet Cottbusverkehr selbst mit dem Komplettangebot – Kundendienst, Planung, Organisation, Vertrieb, Durchführung und Abrechnung – rund um Bus und Straßenbahn mehr als einen reinen Fahrbetrieb und bietet mit integrierten und umweltfreundlichen Verkehrsleistungen eine wirksame Alternative zum motorisierten Individualverkehr.

Und trotz anhaltend schwieriger, genereller und territorialer Rahmenbedingungen – stagnierendes wirtschaftliches und soziologischer Umfeld, angespannte Finanzausstattungen des Landes und der Kommunen, wachsender Kostendruck durch deutlich, bei Kraftstoffen drastisch, gestiegene Einkaufspreise sowie der zu Ungunsten kommunaler Betriebe bestehenden unterschiedlichen Entlohnungssysteme – wurde das Geschäftsjahr zum vierten Mal in Folge mit einem positiven Betriebsergebnis (11,3 T€) abgeschlossen.

Für das Geschäftsjahr 2007 waren folgende wesentliche Vorgänge bestimmend:

- umfangreiche Aktivitäten der Gesellschaft/Brandenburger Unternehmensgemeinschaft zur Gewährleistung der mittelfristigen Finanzierung des ÖPNV (Regionalisierungsmittel, Ausgleichszahlungen § 45a, Förderung von Investitionen) durch das Land Brandenburg
- Sicherung der Finanzierung der ÖPNV-Leistungen/Unternehmensfinanzierung bei trotz im Geschäftsjahr reduzierten Zahlungen durch das Land und die Kommunen/ Aufgabenträger; im Geschäftsjahr mussten zur Sicherung der Liquidität zeitweilig Kontokorrentkredite in Anspruch genommen werden
- konsequente Fortsetzung des Konsolidierungskurses des Unternehmens
- im Interesse höherer Wirtschaftlichkeit permanente Anpassung der Verkehrsleistungen an den Bedarf (Optimierung im Regionalbusverkehr/Vermeidung unwirtschaftlicher Parallelverkehre mit dem Neißeverkehr, Taktzeitdehnung im Stadtverkehr: Buslinie 13, Straßenbahnlinien 2, 3, 4 an Wochenenden, Einstellung des Linienverkehrs Linie 21 zwischen Lieberose und Goyatz)
- Akquisition zusätzlicher Beförderungsleistungen zur Verbesserung der Kapazitätsauslastung mit erreichten Erlösen von 207 T€

- bewiesene Kompetenz und Professionalität von Cottbusverkehr bei signifikanten Ereignissen (Orkantief „Kyrill“, NPD-Aufmarsch, Nacht der kreativen Köpfe)
- Effektivitätserhöhung durch weitere Anpassung des Personalbestandes, Nichtneubesetzung von Arbeitsplätzen aus dem Abgang von 8 Arbeitskräften, mittelfristige Abschmelzung des Personalbestandes mit Besitzstandsschutz durch Rentenübergang (2007 6 Arbeitskräfte) und Abschluss weiterer Altersteilzeitverträge (2007 4 Verträge)
- Realisierung von Fremdleistungen in Höhe von 100 T€ durch den technischen Bereich
- mit der notariellen Beurkundung am 26. April 2007 und der Eintragung ins Handelsregister beim Amtsgericht Cottbus am 26. Juni 2007 endgültig vollzogener Abschluss der Rückübertragung der Geschäftsanteile Cottbusverkehr von den Stadtwerken zur Stadt Cottbus; damit in Verbindung erfolgte die Umstellung und Aufstockung des Stammkapitals auf EURO-Werte sowie eine Änderung des Gesellschaftsvertrages
- Verkaufsabsichten des Landkreises Spree-Neiße der Geschäftsanteile an Cottbusverkehr (Veräußerung an die Stadt Cottbus ist am 11. Juli 2008 notariell beglaubigt erfolgt)
- verschobene Verkehrstariferhöhung im VBB zum 1. April 2007 wobei die geplante Anpassungshöhe bei den Schülerzeitkarten nochmals reduziert wurde
- im Ergebnis der Schwerbehindertenerhebung aus dem Jahr 2006 (Testat vom 8. Mai 2007) Minderung des zur Höhe der Ausgleichszahlungen ausschlaggebenden betriebsindividuellen Satzes auf 7,53 Prozentpunkte (2004: 9,61) mit der Folge verminderter Zahlung durch das Land an das Unternehmen
- Abschluss der Anwendungsvereinbarung zur Umsetzung des 3. Änderungstarifvertrages zum TVN-BRB mit der Gewerkschaft ver.di vom 11. Juni 2007
- Berichterstattung des Geschäftsführers Cottbusverkehr vor der Stadtverordnetenversammlung am 27. Juni 2007
- Durchführung der Verkehrserhebung zur Einnahmeaufteilung im VBB bei Cottbusverkehr wie in allen Verkehrsunternehmen im VBB-Bereich
- Verwaltungsgerichtsverhandlung Spreewald Reisedienst gegen das Landesamt für Bauen und Verkehr als Beklagte und Cottbusverkehr als Beigeladene am 15. November 2007 (zwischenzeitlich ist durch das Landesamt und Cottbusverkehr Berufung gegen das Urteil beim Landesverwaltungsgericht eingereicht)
- Nichtauftreten von schwerwiegenden Havarien, Verkehrsunfällen sowie Störungen oder Bränden bei Cottbusverkehr im Geschäftsjahr
- Aufsichtsratsentscheidung vom 14. Dezember 2007 zur Rückübernahme der derzeitigen SWC-Dienstleistungen für Cottbusverkehr ab 2010

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wurde durch den Aufsichtsrat und die Aufgabenträger/Gesellschafter auf der Grundlage gebotener Informationen durch die Geschäftsleitung zu den regelmäßigen Beratungen des Aufsichtsrates und der Gesellschafter stets fordernd und fördernd begleitet. Notwendige Entscheidungen durch Aufsichtsrat und Gesellschafter wurden zeitnah getroffen.

2. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ging stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2007 um 2,3 Prozentpunkte auf 38.850 T€ zurück. Ursächlich ist der Abbau des Anlagevermögens, da die Abschreibungen höher als die Investitionen liegen sowie der Abbau der kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Das langfristige Vermögen (Anlagevermögen 35.438 T€ und Forderungen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr 138 T€) bilden fast 92 % der Bilanzsumme.

Das Anlagevermögen ist zu 95 % durch langfristige Mittel gedeckt. Die Eigenkapitalquote liegt mit 50,3 % wegen der niedrigeren Bilanzsumme leicht über dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen Verbindlichkeiten verminderten sich um 435 T€ vor allem wegen der planmäßigen Rückzahlung von Fördermitteln für den Bau des Betriebshofes.

Die Mittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind deutlich zurückgegangen (-44 %). Dabei verringerte sich der Cash Flow von rd. 2.730 T€ (Vj. 2.576 T€) durch einen Forderungsaufbau von 596 T€ (Vj. Forderungsabbau von 774 T€) bei einem unverändert hohen Abbau der Verbindlichkeiten (868 T€; Vj. 1.091 T€).

Die Investitionen in das Anlagevermögen von 1.250 T€ wurden zu 63 % durch Zuschüsse (Stadt und GVFG-Mittel 786 T€ – davon 157 T€ Zufluss für Investitionsmaßnahmen des Vorjahres) finanziert. Der restliche Investitionsbetrag wurde aus den Mitteln der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt. Die planmäßige Kredittilgung liegt höher als die für den Fuhrpark notwendige Kreditneuaufnahme; der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -233 T€ (Vj. -532 T€). Deshalb wurde die Tilgung z. T. aus den Mitteln der laufenden Geschäftstätigkeit erbracht. Die stichtagsbezogen noch nicht verwendeten Mittel von 645 T€ erhöhten deshalb den Kassenendbestand.

Das Fremdkapital ohne Sonderposten für Investitionszuschüsse einschließlich des Rechnungsabgrenzungspostens beträgt 13.365 T€ und entspricht 34,4 % (Vorjahr: 36 %) der Bilanzsumme.

Von dem Fremdkapital entfallen 8.750 T€ auf Investitionskredite einschließlich Zinsabgrenzungen, von denen 1.318 T€ langfristig (mehr als 5 Jahre) gebunden sind.

Investitionen des Sachanlagevermögens aus dem Geschäftsjahr 2007 wurden mit einer Neukreditaufnahme in Höhe von 2.000 T€ finanziert respektive der notwendigen Finanzierung der Anfang 2008 ausgelieferten MAN-Omnibusse.

Die Verpflichtungen aus 10 Fahrzeugleasingverträgen betragen 167 T€.

Mit einer geringeren Kreditaufnahme, die auch in den Folgejahren unter den laufenden Tilgungen liegt, wird der Kreditbestand abgebaut und eine Zinsentlastung erreicht.

Gegen das Risiko steigender Zinsen in den Folgejahren hat sich die Gesellschaft bereits in Vorjahren mit einer 10-jährigen Zins-SWAP-Vereinbarung in Höhe von 10.226 T€ abgesichert.

3. Investitionen

Im Geschäftsjahr wurden folgende **Investitionen in einem Gesamtwertumfang von 1.250,1 T€** realisiert und aus folgenden Quellen finanziert:

- 506,2 T€ Investitionszuschuss durch die Stadt Cottbus
- 123,0 T€ GVFG-Fördermittel Land Brandenburg
- 535,6 T€ Kredit
- 85,3 T€ Eigenmittel CV

Die **Kredittilgung** umfasste einen Wert von **2.238,3 T€**

- Beschaffung von 2 Niederfleromnibussen als Ersatz für verschlissene Omnibusse des Baujahres 1992. Die Auslieferung der 5 MAN -Omnibusse ist erst im Januar 2008 erfolgt, wodurch die geplante Investitionssumme 2007 um 1.464,4 T€ nicht in Anspruch genommen wurde mit der Folge eines entsprechenden Finanzüberhangs in das Jahr 2008. Für den Lieferverzug wurde der Firma MAN die entsprechende Pönale in Rechnung gestellt.
- Abschluss der Gleiserneuerung Straße der Jugend/Stadtring (Einbau der Bogengleise) im April 2007 als Restleistung aus dem Jahr 2006
- Behindertengerechter Um- und Ausbau der Haltestelle Stadthalle (Nordseite) für Bahn und Bus
- Aufbau von 4 Fahrgastinformationsanlagen an den Haltestellen Stadthalle, Hufelandstraße, Saarbrücker Straße
- Ausrüstung von 4 Straßenbahnen mit Videoüberwachungsanlagen
- Ersatzbeschaffung von 3 Fahrzeugen (Leasing) im internen Fuhrpark sowie Erneuerungen Organisationstechnik und Maschinenersatz

Aus der mit dem Landesamt für Bauen und Verkehr getroffenen Vereinbarung zur geforderten Rückzahlung von GVFG-Mitteln (Neubau Betriebshof) wurde die im Geschäftsjahr fällige Ratenzahlung von 339 T€ fristgemäß geleistet. Inzwischen (Januar 2008) ist die letzte erforderliche Ratenzahlung i. H. v. 300 T€ zum Termin an das Landesamt erfolgt. Damit ist diese Zahlungsverpflichtung an das Landesamt vollständig abgeschlossen, was mit Schreiben des Landesamtes vom 4. Februar 2008 bestätigt wurde.

Im Rahmen der Grundstücksinventur 2007 wurden 1.005 m² dem Anlagenvermögen zugeschrieben. Die Grundstücksfläche – Bahngleise Wendeschleife Zielona-Gora-Straße – wurde in Höhe von 5.527,50 € bewertet und kapitalerhöhend verbucht.

4. Verkehrsservice Cottbus GmbH

Die Tochtergesellschaft, **Verkehrsservice Cottbus GmbH (VSC)**, schließt das Geschäftsjahr mit **einem negativen Ergebnis von 8,5 T€** ab. Ursachen sind vorrangig – auch VSC betreffende – erforderliche Rücknahmen von

Busverkehrsleistungen und Optimierung/Zusammenlegungen von Verkehrsdiensten durch Cottbusverkehr sowie gestiegene Instandhaltungs- und Personalaufwendungen und die im Geschäftsjahr zu leistende Ausgleichsabgabe für zwei – im Vergleich zum Vorjahr – nicht mehr besetzte Arbeitsplätze nach dem Schwerbehindertengesetz.

5. Ausblick

Ausgehend von der weiteren Durchsetzung des Restrukturierungsprogramms, der nachgewiesenen Kompetenz als ÖPNV-Komplettanbieter, der erreichten wirtschaftlichen Ergebnisse 2007 und der unabdingbaren Notwendigkeit eines funktionierenden ÖPNV als gewichtiger Standort- und ökologischer Faktor stellt sich Cottbusverkehr offensiv den Anforderungen einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und Zukunftsplanung des Unternehmens.

Diese Einschätzung wird gestützt durch:

- mit der EG-Verordnung 1370/2007 mögliche direkte Betrauung von Unternehmen mit ÖPNV-Leistungen
- vorliegende Nahverkehrspläne der Stadt Cottbus und des Landkreises Spree-Neiße respektive den entsprechenden Beförderungsleistungen
- vorliegendes Testat als durchschnittlich, gut geführtes Unternehmen gem. Kriterium 4 des EUGH- Urteils
- ab 1. April 2008 wirksame und zum 1. April 2009 anstehende Verkehrstariferhöhung im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg
- weitere planmäßige Senkung des Personalbestandes mit Besitzstandsschutz durch freiwillige Abgänge, Inanspruchnahme von Altersteilzeit und daraus erzielbare Kostensenkung
- Erhöhung des Omnibusbestandes auf 30 Fahrzeuge im Jahr 2008 mit hohem Umweltstandard, das entspricht 55 % der Fahrzeugflotte
- Weiterführung des zertifizierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystems im Unternehmen

Ziel ist es, die Marktposition von Cottbusverkehr als kundenorientiertes, umweltfreundliches und effizientes Unternehmen und umfassenden Mobilitätsanbieter in der Stadt und Region Cottbus zu halten und festigen.

Dennoch können Risiken für die Entwicklung des Unternehmens aus folgenden äußeren Einflüssen nicht völlig ausgeschlossen werden:

- keine absehbare, grundlegende Verbesserung der Finanz- und Ertragslage infolge angespannter Zahlungsbedingungen der Kommunen, anhaltendem Rückgang der Bevölkerung, der Schülerzahlen und Wohnraumrückbau in Cottbus im unmittelbaren Einzugsbereich des ÖPNV bei notwendigem Fortbestand des Vorhalteaufwandes von Infrastruktur und Kapazität durch Cottbusverkehr und Unsicherheiten der anstehenden Neuerteilung der Linienkonzessionen von Cottbusverkehr 2009/2010.

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH**Am Turm 14
03046 Cottbus****Telefon: (03 55) 72 99 13-0****Telefax: (03 55) 72 99 13-15**

Rahmendaten

Historie:

Die Gesellschaft wurde auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 27.05.1992, Beschluss-Nr. VIII-07/1992, gegründet. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 05.06.1992 abgeschlossen. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 16.12.1993 ist der Sitz von Berlin nach Cottbus verlegt worden.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 3201 CB

aktueller Gesellschaftsvertrag vom:

05.06.1992 mit Änderungen vom 04.11.2004

gezeichnetes Kapital:

30.000,00 €

Gesellschafter:

<u>Gesellschafter</u>	<u>Anteil am Stammkapital</u>	<u>Stammeinlage</u>
Stadt Cottbus	51,0 %	15.300,00 €
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	39,0 %	11.700,00 €
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	10,0 %	3.000,00 €

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist das Anwerben von Unternehmen, die Vermarktung von Grundstücken, insbesondere von Gewerbe- und Wohnungsbauf lächen sowie deren Erwerb, die Erschließung und das Bebauen. Soll ein Grundstück im öffentlichen Interesse einer Bebauung zugeführt werden, so kann die Gesellschaft als Bauherr, nicht jedoch als Bauträger fungieren.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat:

Herr Holger Kelch, Vorsitzender
Herr Reinhard Beer
Herr Reinhard Drogl
Herr Peter Fohler
Frau Karin Harms
Herr Dr. Helmut Schmidt
Herr Jürgen Siewert

Geschäftsführung:

Herr Dr. Hartmut Zwania
Herr Frank Prätzel bis Feb. 2007

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

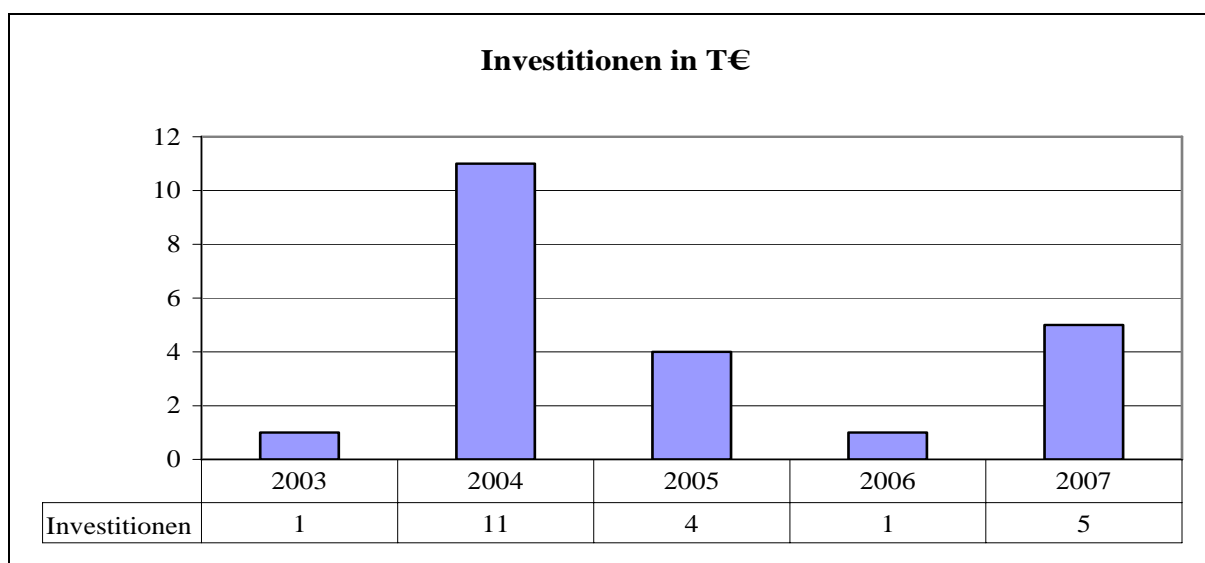
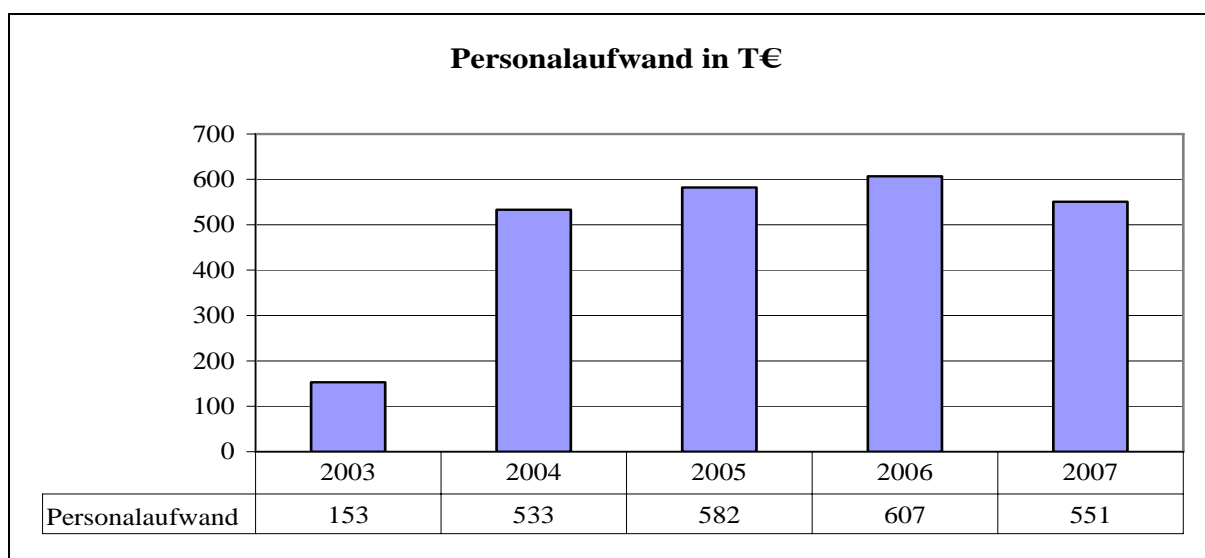
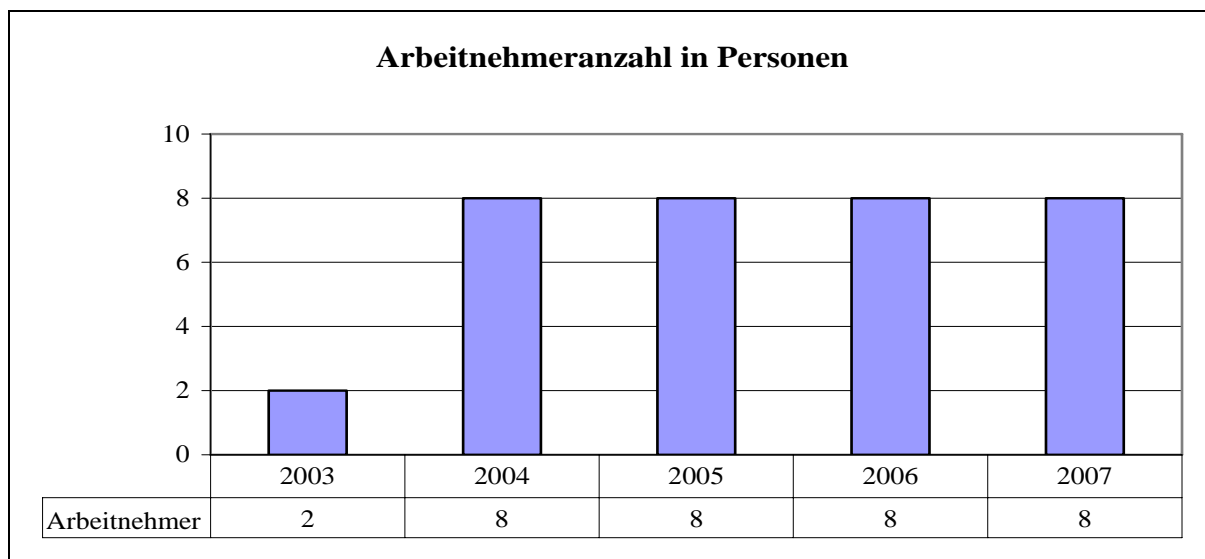
Die EGC erschließt, entwickelt und vermarktet Flächen im öffentlichen Interesse.

Prüfung des Unternehmens

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 1999	Bayern-Revision GmbH, München
seit 2000	Rödl & Partner GmbH, Nürnberg, Zweigniederlassung Cottbus

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2003 – 2007

Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	2003 T€	2004 T€	2005 T€	2006 T€	2007 T€
Bilanz					
Anlagevermögen	21	26	27	25	7
Umlaufvermögen	9.324	9.497	9.581	9.290	7.727
RAP	2	4	2	2	3
Bilanzsumme	9.347	9.528	9.610	9.317	7.738
Eigenkapital	1.458	1.470	1.477	1.480	1.486
Sonderposten	3.814	3.803	3.792	3.779	3.158
Rückstellungen	586	754	786	1.050	952
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	0	0	792	0	514
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	3.489	3.500	2.764	3.007	1.558
RAP	0	1	0	0	69
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	412	119	293	545	395
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	-83	205	323	-233	-349
sonstige betriebliche Erträge	511	1.318	1.542	1.481	2.107
Materialaufwand	136	451	607	254	15
Personalaufwand	153	533	582	607	551
Abschreibungen	278	95	489	198	1.028
sonstige betriebl. Aufwendungen	74	254	297	315	370
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	0	1	1	3	9
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	164	287	142	348	181
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	34	24	43	75	17
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-50	0
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	4	13	35	22	11
Jahresergebnis	30	11	8	3	6
Investitionen	1	11	4	1	5
Personal					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	2	8	8	8	8



Situationsbericht und Ausblick

1. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Hauptaktivitäten der Geschäftsführung konzentrierten sich im Geschäftsjahr 2007 auf zwei wesentliche Schwerpunkte:

Erstens auf die Entwicklung von gewerblichen Grundstücken für die Vermarktung und die investorengerechte Ansiedlungsbegleitung.

Zweitens auf die gezielte Ansprache von Unternehmen, vorrangig aus Branchen des produzierenden Gewerbes und der produktionsnahen Dienstleistung, um diese für den Wirtschaftsstandort Cottbus zu begeistern und schlussendlich in eine Ansiedlung zu führen. Ziel aller Aktivitäten ist, über Neuansiedlungen eine Erhöhung der wirtschaftlichen Wertschöpfung für die Stadt und Region Cottbus zu erreichen.

Erfolge:

Die EGC mbH hat auf der Basis eines „Marketing- und Akquisitionskonzeptes“ nationale und internationale Werbung für den Wirtschaftsstandort Cottbus betrieben. Aus Neuansiedlungen und aktiver Bestandspflege konnten unter Mitwirkung der EGC mbH (beginnend ab 2004 bis zum Jahresende 2007) in den betreuten Unternehmen fast 1.500 neue Arbeitsplätze für die Region Cottbus geschaffen werden. Allein die Ansiedlungsbegleitung in 2007 hat lt. Unternehmensangaben 238 neu geschaffene und angebaute Arbeitsplätze (2007 + bisherige 2008) hervorgebracht. Hinzu kommen mehr als 500 Arbeitsplatzweiterungen in bereits angesiedelten Unternehmen der letzten Jahre (Etablierung und Wachstum am Standort).

Als ein weiterer positiver Effekt ist zu erwähnen, dass für die lokalen Unternehmen (z. B. Bauunternehmen, Catering, Gebäudereinigung, Sicherheitsdienste u. s. w.) regionale Wertschöpfungen im Sinne von Auftragnehmerschaften entstanden sind.

Die seit 2004 neu angesiedelten Unternehmen haben Investitionen in Höhe von ca. 20 Mio. € in die Stadt und Region gebracht, weitere Investitionen in Millionenhöhe [z. B. Primondo (ehem. Quelle Contact) = ca. 5,2 Mio. € sowie Knappschaft Bahn-See (Bürohaus Görlitzer Str.)] sind geplant und in Vorbereitung.

Als einen der Höhepunkte der gezielten Akquisitions- und Marketingarbeit im Jahr 2007 kann der zweite Messeauftritt der Region Cottbus auf der führenden internationalen Gewerbeimmobilienmesse EXPO REAL in München herausgehoben werden.

Das Geschäftsjahr 2007 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 5.594,48 € abgeschlossen. Damit setzt die Gesellschaft den Trend der vergangenen Jahre fort, zumindest ausgeglichene Ergebnisse zu erreichen. Dies geschieht vor dem Hintergrund einer nach wie vor schleppenden Vermarktung des vorhandenen Gewerbeflächenangebotes, was sich auch in dem nahezu unveränderten Umsatz gegenüber dem Vorjahr zeigt.

Dies spiegelt sich auch in den finanziellen Kennzahlen der Gesellschaft wider. Lediglich durch enorme Kraftanstrengungen war es möglich, die vorgesehenen Tilgungen zu leisten und den Verschuldungsgrad der Gesellschaft auf das Niveau

früherer Jahre abzusenken. Ohne die Bezuschussung durch die Gesellschafter könnte die Gesellschaft ihrer Aufgabe der Wirtschaftsförderung mit einer Hauptausrichtung zur Akquisition und der Ansiedlung von Unternehmen aus Produktion/Dienstleistung sowie dem Marketing zum Wirtschaftsstandort Cottbus nicht nachkommen.

Positiv ist zu bewerten, dass infolge der Sanierung der Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC), eine Veränderung der Gesellschafterstruktur der EGC mbH zum Jahresbeginn 2007 umgesetzt wurde. Die Übernahme der Gesellschaftsanteile der SWC GmbH durch die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC) ist vollzogen, eine damit verbundene weitere Zuschusszahlung durch die GWC GmbH, welche auch im Wirtschaftsplan der GWC GmbH für 2007 eingeplant war, ist an die EGC mbH geleistet.

Weiterhin offen ist der Rechtsstreit mit dem Finanzamt Cottbus. Ende 2006 hat der Bundesfinanzhof die Sache zur weiteren Verhandlung an das Finanzgericht Cottbus zurückverwiesen.

2. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

2.1. Wirtschaftliche Entwicklung (Grundstücksgeschäfte)

Aufgrund der Aktivitäten der EGC mbH konnte im vergangenen Jahr die Nachfrage für den Wirtschaftsstandort Cottbus weiter aktiviert und ausgebaut werden.

Im Einzelnen ergibt sich folgender Sachstand für die Entwicklung der sich im Eigentum der EGC mbH befindlichen Gewerbeflächen:

a) Gewerbegebiet „An der Reichsbahn, 1.BA“

Leider konnte ein Teil dieses Grundstücks nicht wie geplant für eine Wartungs- und Servicestation eines Eisenbahnbetriebes entwickelt werden, da die Strecke Cottbus – Leipzig an ein anderes Unternehmen vergeben wurde.

Mit zwei anderen Interessenten wird zur Nutzung dieser Fläche verhandelt.

Eine kleinere Fläche wurde an „Raab Karcher“ für eine bessere logistische Anbindung veräußert.

b) Gewerbegebiet „An der Reichsbahn, 2. BA“

Im Berichtsjahr konnte kein Grundstück des Gebietes vermarktet werden. Erschwerend für die Vermarktung der Grundstücke wirkt sich aus, dass die Erschließungsstraße („Oststraße“) keine Anbindung an die Ortsverbindung Merzdorf-Dissenchen hat.

c) CIC CottbuserInnovationsCenter (ehem. A.- Zimmermann-Kaserne)

Mit dem Erwerb des Grundstücks durch die EGC mbH war bereits der Kauf der ehemaligen Bekleidungskammer vereinbart worden. Der Besitzübergang erfolgte zum 9. Dezember 2002. Mitte 2007 konnte die Gesellschaft nach langen Verhandlungen eine Einigung über die endgültige Kaufpreishöhe und Zahlungsmodalitäten mit der BIMA erreichen. Der Restkaufpreis wird in 5 gleichen Jahresraten gezahlt.

Die Infrastruktur dieses Gebietes wurde durch den Ausbau der „Burger Chaussee“ erheblich verbessert. Mit der geplanten Entwicklung der Fläche des ehemaligen

Heeresflugplatzes Cottbus-Nord zum „TIP Technologie- und Industriepark Cottbus“ erhöhen sich auch die Vermarktungschancen des CIC. Dies schlägt sich bereits jetzt in konkreten Nachfragen von Unternehmen nieder.

Die EGC stellte den Antrag an die Stadt Cottbus für den südlichen Teil des „CIC“ den Bebauungsplan so zu ändern, dass eine kurzfristige Vermarktung dieser Flächen möglich wird. In 2008 sind infrastrukturelle Erschließungsleistungen geplant, die die Vermarktungssituation erheblich verbessern.

d) Gewerbe-, Freizeit- und Erholungspark „Lipezker Straße“

Neben den Ansiedlungen der letzten Jahre (Druckzone GmbH & Co. KG, Versandlager „Hermes Logistik“, GLS General Logistics Systems Germany GmbH & Co. OHG) wurde eine Fläche mit einem Servicepunkt für Autos (Pit-Stop und Autoglaserei) direkt an der „Lipezker Straße“ bebaut und in Betrieb genommen.

e) Gewerbegebiet „Sielower Landstraße Ost II“

Die Erschließung des 2. Bauabschnittes des Gewerbegebietes ist realisiert. Diese öffentliche Fläche wurde an die Stadt Cottbus veräußert.

Ein Grundstück an der „Krennewitzer Straße“ wurde für die Errichtung eines Spezialmarktes für gefrostete Produkte veräußert.

Mit der Änderung der Festsetzungen zum Bebauungsplan ist es nicht mehr möglich, weiteren Ansiedlungswünschen zu Grundstücken für spezielle Einzelhandelssortimente nachzukommen. Dies erschwert die weitere Vermarktung der Grundstücke an der „Sielower Landstraße“ sehr.

2.2. Strukturelle Entwicklung

Die EGC mbH arbeitet seit der Neustrukturierung (Anfang 2004) mit acht Angestellten.

Der Schwerpunkt bei der Investorengewinnung wird auf eine zielgruppengenaue und branchenspezifische Ansprache von ausgesuchten Unternehmen gelegt. Die Konzentration liegt dabei auf den durch die neue Förderpolitik des Landes Brandenburg vorgegebenen Schwerpunktbranchen. Ziel ist es, möglichst hochwertige und nachhaltige Arbeitsplätze am Standort Cottbus zu etablieren. Auf der Grundlage der Präsentation der besonderen harten und weichen Standortfaktoren von Cottbus, werden potentielle Investoren durch ein hohes Engagement für den Standort begeistert und gebunden.

2.3. Ausblick

Die EGC mbH ist mit inländischen aber auch mit ausländischen Investoren in Verhandlung. Diese Kontakte betreffen im wesentlichen Grundstücke, die im Gewerbeportfolio der EGC mbH gelistet sind. Dabei handelt es sich neben den Gewerbeflächen im EGC-Eigentum auch um Flächen, die durch den Stadtumbau frei werden (Eigentümer: GWC Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH, Stadt Cottbus), aber auch um Immobilien Dritter.

Im Interesse der Ansiedlung innovativer Unternehmen und der Stärkung der bestehenden KMU wurde die Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Einrichtungen der Stadt Cottbus auf ein qualifiziertes Niveau gehoben. Die Netzwerkarbeit mit der ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg sowie mit dem Ministerium für Wirtschaft des Landes Brandenburg wurde themenkonkret ausgebaut.

Als einen der thematischen Höhepunkte in der Akquisitions- und Marketingarbeit wird die EGC mbH auch im Jahr 2008 einen Messeauftritt der Region Cottbus auf der führenden internationalen Gewerbeimmobilienmesse EXPO REAL in München vorbereiten und umsetzen.

Im ersten Amtsjahr des neuen Oberbürgermeisters der Stadt Cottbus wurden viele strategische Neuorientierungen, auch zur Wirtschaftspolitik angeschoben. Die EGC mbH ist dabei aktiver Partner im „Wirtschaftskompetenzteam“ und in der „Arbeitsgruppe Stadtmarketing“.

Seit geraumer Zeit befindet sich die Wirtschaftsförderung der Stadt Cottbus in einem Prozess der Umstrukturierung und Neuausrichtung. Dieser wichtige und notwendige Schritt soll die erfolgreiche Organisation der Cottbuser Wirtschaftsförderung für die nächsten Jahre herbeiführen und sichern. Mit dem Abschluss der Neuorientierungs- und Umgestaltungsphase ist im Jahr 2008 zu rechnen.

Mit der Ausschreibung und dem Auswahlverfahren zur Neubesetzung der Geschäftsführung in 2007 wurde zum 01.02.2008 ein Geschäftsführerwechsel vorbereitet und vollzogen.

Die EGC mbH hat gegenüber der Stadtverwaltung ihre Bereitschaft erklärt, weiterführende Aufgaben der Wirtschaftsförderung für die Wirtschaftsregion Cottbus zu übernehmen und neu zu qualifizieren. Ende des Jahres 2008 sind Entscheidungen bezüglich der abgeordneten städtischen Mitarbeiter und der weiteren Bezuschussung durch die Stadt zu treffen.

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG
Berliner Straße 19 – 21
03046 Cottbus

Telefon: (03 55) 3 50-0
Telefax: (03 55) 3 50-11 09

Rahmendaten im Berichtsjahr

Historie:

Auf der Grundlage der Kommunalverfassung vom 17.05.1990 und des Vertrages über die Abtretung der Anteile und Aktien an der CoWAG vom 22. 11. 1991 zwischen der Vereinigung der kommunalen Eigentümer der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Cottbus e. V. wurde die Cottbuser Wasser und Abwasser AG (CoWAG) kommunalisiert. Die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG wurde am 5.11.1992 gegründet. Ab 01. Januar 2004 hat die EURAWASSER eine Beteiligung an der LWG Lausitzer Wasser GmbH und Co. KG erworben.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRA 326

Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:

03.12.2004

Kommanditkapital:

25.565.000,00 €

Gesellschafter:

Gesellschafter der Gesellschaft sind als persönlich haftende Gesellschafterin die LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH, Cottbus und als Kommanditisten:

Kommanditisten	Anteil	Haft einlage
Stadt Cottbus	50,1 %	12.808.065,00 €
EURAWASSER Cottbus GmbH	28,9 %	7.388.285,00 €
LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG, Cottbus	21,0 %	5.368.650,00 €

Beteiligungen:

- Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH, Stammkapital: 52.672,52 € (100 %)
- RSC Rohrbau und Sanierungs GmbH Cottbus, Stammeinlage: 26.950 € entspricht 24,5 %
- Brain GmbH, Cottbus, Stammkapital 19,0 T€ (100 %)

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, der Bau und der Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die Führung der Geschäfte von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die fachliche Beratung von Unternehmen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung sowie alle Werk- und Dienstleistungen für solche Unternehmen. Gegenstand ist insbesondere der Betrieb von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für Dritte aufgrund von Betreiberverträgen oder Dienstleistungsverträgen. Die öffentlichen-rechtlichen Bestimmungen sind zu beachten.

Organe der Gesellschaft im Berichtsjahr

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat:

Herr Frank Szymanski, Vorsitzender
Herr Fritz Handrow, stellvertretender Vorsitzender
Herr Victor Garnreiter
Frau Marion Hadzik
Frau Dr. Sonja Hülsen
Herr Daniel Karcher
Herr Ulrich Noack
Herr Dieter Perko
Herr Peter Süßmilch

Geschäftsführung:

Zur Geschäftsführung und Vertretung ist allein die LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH berechtigt und verpflichtet, diese vertreten durch
Herrn Jens Meier-Klodd
Herrn Reinhard Beer

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

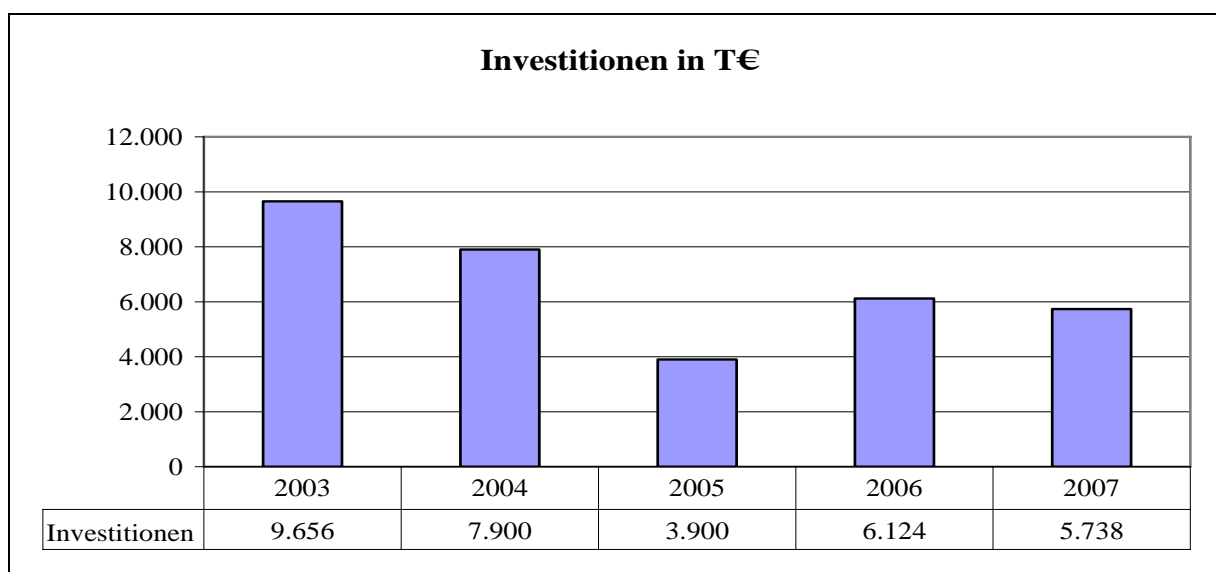
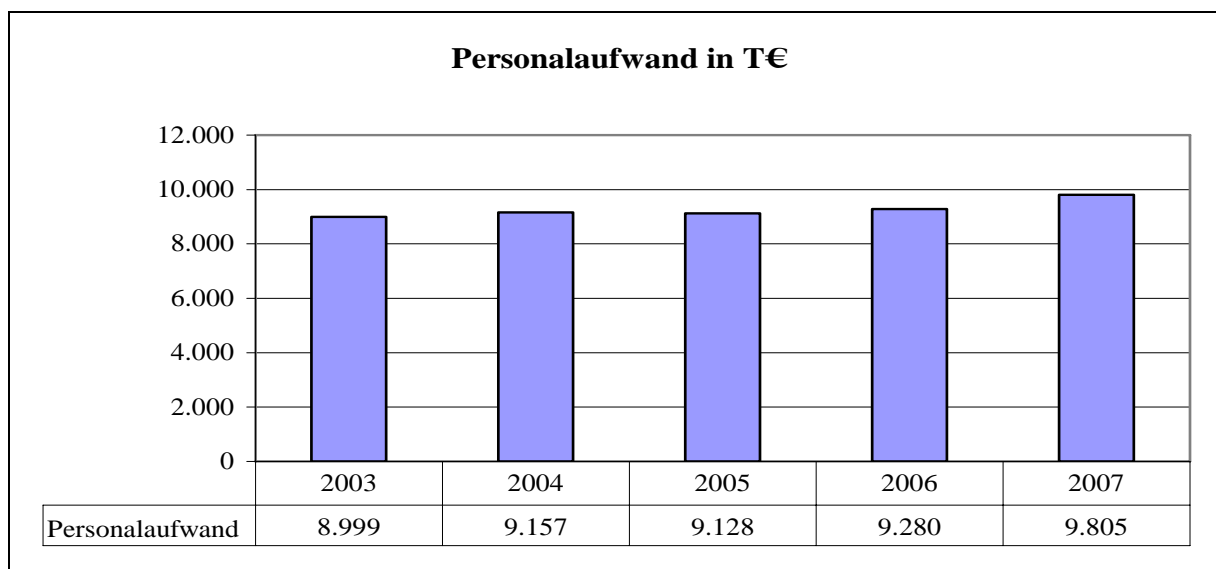
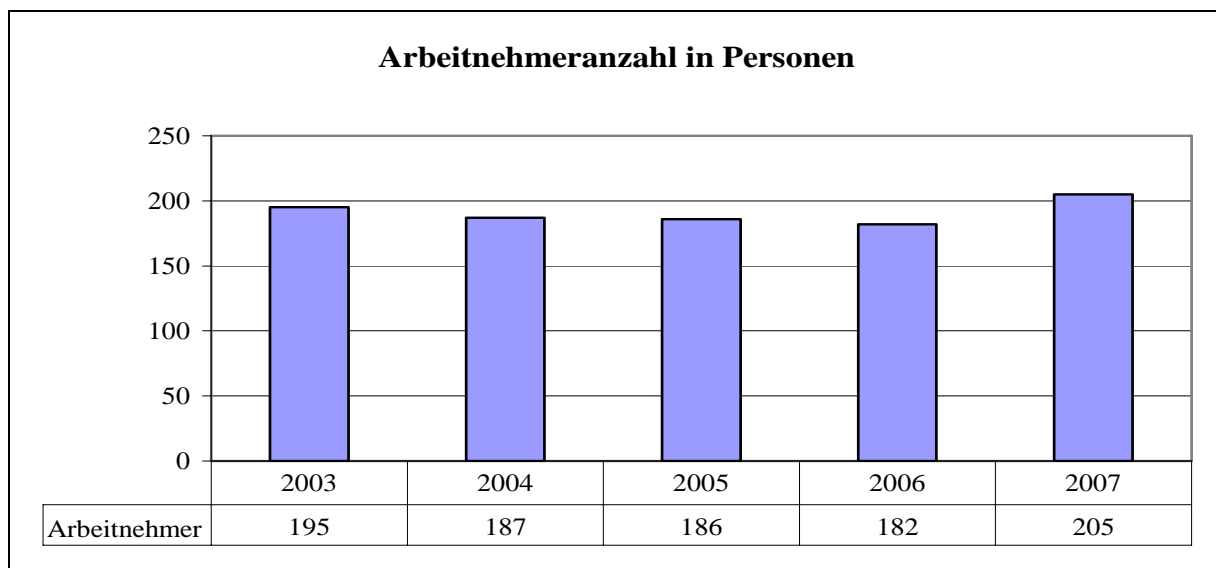
Bezogen auf den Gegenstand der LWG ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für die Stadt Cottbus.

Prüfung des Unternehmens

<u>Jahr</u>	<u>Wirtschaftsprüfungsgesellschaft</u>
bis 2000	Dr. Rödl & Partner GmbH, Nürnberg
ab 2001	Dr. Rödl & Partner GmbH, Cottbus

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2003 – 2007

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	2003	2004	2005	2006	2007
	T€	T€	T€	T€	T€
Bilanz					
Anlagevermögen	200.524	199.482	199.766	196.890	193.814
Umlaufvermögen	11.313	6.891	5.950	7.580	12.448
RAP	106	68	128	115	86
Treuhandvermögen	508	461	601	669	632
Bilanzsumme	212.451	206.901	206.445	205.253	206.980
Eigenkapital	70.757	72.273	75.983	76.686	77.504
Sonderposten	57.593	55.336	57.315	58.751	59.522
Rückstellungen	8.020	8.052	7.074	7.759	7.510
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	63.878	60.716	57.012	52.964	51.615
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	11.624	10.002	8.408	8.383	10.146
RAP	71	62	52	42	51
Treuhandverbindlichkeiten	508	461	601	669	632
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	28.569	27.505	27.545	29.472	29.740
Bestandsveränd. u. akt. Eigenl.	156	223	262	568	454
sonstige betriebliche Erträge	6.595	4.683	5.007	3.991	5.772
Materialaufwand	5.816	5.911	6.404	7.239	8.237
Personalaufwand	8.999	9.157	9.128	9.280	9.805
Abschreibungen	8.843	8.532	8.351	8.970	8.292
sonstige betriebl. Aufwendungen	3.039	2.838	2.413	2.174	2.616
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	43	26	25	41	61
Abschreibung auf Finanzanl. u. Wertanl.	265	0	0	0	0
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	3.700	3.343	3.079	2.530	2.597
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	4.700	2.656	3.465	3.878	4.481
außerordentliches Ergebnis	-2.980	0	0	0	0
Steuern von Einkommen u. Ertrag	350	510	632	816	859
sonstige Steuern	72	71	78	82	80
Jahresergebnis	1.299	2.075	2.755	2.980	3.541
Investitionen					
	9.656	7.900	3.900	6.124	5.738
Personal					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	194	187	186	182	205



Situationsbericht und Ausblick

1. Tendenzen der Entwicklung des Unternehmens

Der sparsame Umgang mit Wasser hält unvermindert an. Im Gegensatz zu 2006 war der Sommer 2007 von einer feuchten Witterung gekennzeichnet, auch über das Jahr waren überdurchschnittliche Niederschläge zu verzeichnen, so dass der Wasserverkauf knapp über dem Planansatz lag und ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr von ca. 400 Tm³ zu verzeichnen war. Das Hauptproblem stellt weiterhin der Rückgang der Einwohnerzahl im Versorgungsgebiet der LWG dar. Der spezifische Trinkwasserverbrauch in der Abnehmergruppe Haushalt und Kleingewerbe im Jahr 2007 betrug 87 l/EW und Tag, gegenüber 89 l/EW und Tag im trockenen und warmen Jahr 2006 und 85 l/EW und Tag in einem niederschlagsmäßig durchschnittlichem Jahr 2005.

Neue Industrie- und Gewerbeansiedlungen hat es, wie in den letzten Jahren, auch im Jahr 2007 in Cottbus und Umland nur in unwesentlicher Anzahl gegeben. Die Verbrauchsstruktur hat sich somit auf dem Niveau der Vorjahre verfestigt. Ohne nennenswerte industrielle Ansiedlungen wird sich an der Struktur nichts ändern.

2. Umsatz und Ertragsentwicklung

Im Berichtsjahr hat sich der Umsatz der Gesellschaft im Vergleich zum Jahr 2006 um 274 T€ bzw. um 0,9 % erhöht.

Im Abwasserbereich sind die Umsätze nicht bei allen Aufgabenträgern mengenabhängig ausgerichtet. Der Gesellschafter Stadt Cottbus zahlt seit 2004 ein mengenunabhängiges Leistungsentgelt, welches anteilig am Umsatz Abwasser ca. 80 % entspricht. Daher bleibt der Umsatz Abwasser auf einem nahezu unveränderten Niveau.

Das Ergebnis der Gesellschaft hat sich gegenüber den Vorjahren stark verbessert. Die Verbesserung beruht in erster Linie auf einer deutlichen Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge, was auf den Abschluss eines bedeutsamen Dienstleistungsvertrages mit der LBMV zurückzuführen ist.

Die Entwicklung des Jahresergebnisses stellt sich wie folgt dar:

T€	2007	2006	2005	2004	2003
Jahresergebnis	3.528	2.980	2.755	2.074	1.298

3. Entwicklung von Kerngeschäft und Nebengeschäften

Im Berichtsjahr haben sich die Relationen der Erträge zwischen Kerngeschäft und Nebengeschäft (Dienstleistungen) mit 29.746 T€ und 2.956 T€ zum Vorjahr 29.472 T€ und 852 T€ wesentlich geändert. Im Bereich Dienstleistungen ist der Hauptgrund der Ertragssteigerung in dem LMBV-Projekt Arge 2007 zu sehen.

Durch die Erschließung von neuen Geschäftsfeldern, wie zum Beispiel der Abschluss des Betreibervertrages mit der Gemeinde Groß Köris über die technische Betriebs-

führung der Anlagen und der Dienstleistungsvertrag mit der LMBV für 2007, ist es möglich, den Bereich Dienstleistungen stärker auszulasten und die Deckungsbeiträge weiter zu verbessern.

4. Finanzierungsstrategie und Entwicklung der Kreditpolitik

Die Hafteinlage von 25.565.000 € wird weiterhin von den drei Kommanditisten

I	die Stadt Cottbus	50,1 %
II	die LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs- KG	21,0 %
III	EURAWASSER Cottbus GmbH	28,9 %

gehalten.

Obwohl der Wasser- und Abwassermarkt einer vollständigen Liberalisierung aufgrund technischer Gegebenheiten nicht zugänglich sein wird, befinden sich die Ver- und Entsorgungsunternehmen in einer Wettbewerbssituation. Die Aufwandsstruktur der Branche ist in hohem Maße durch quasi unveränderliche Bestandteile geprägt (Personal, Abschreibungen und Zinsen), die zwingend durch Preise und Gebühren zu erwirtschaften sind. Andererseits besteht das Interesse des Bürgers an einer möglichst preisgünstigen Ver- und Entsorgung. Auf dieses sich verschärfende Spannungsfeld muss sich die Gesellschaft in den kommenden Jahren einrichten und auch reagieren, um ihre wirtschaftliche Handlungsfähigkeit zu erhalten.

Im Geschäftsjahr wurden Darlehen in Höhe von 5 Mio. € zur Finanzierung von Investitionen im Bereich Abwasser und ein Darlehen über 531 T€ für den Kauf des Anlagevermögens der Gemeinde Halbe aufgenommen.

Die Liquidität des Unternehmens war im gesamten Geschäftsjahr 2007 gesichert. Die vom Aufsichtsrat des Unternehmens genehmigte Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten von max. 3,1 Mio. € wurde im Jahr 2007 fast nicht in Anspruch genommen.

Die Geschäftsführung verweist jedoch kritisch auf die Entwicklung der Liquidität der Gesellschaft.

5. Personal- und Sozialbereich einschließlich Aus- und Weiterbildung

Der Personalbestand entwickelte sich von 182 Mitarbeitern im Jahr 2006 auf 205 Mitarbeiter zum Ende des Jahres 2007. Davon sind 20 Mitarbeiter für die „ARGE Bewirtschaftung“ für 1 Jahr befristet eingestellt worden.

Das Durchschnittsalter beträgt 44,09 Jahre.

Die Geschäftsführung der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG hat auch im Jahr 2007 weitere Anstrengungen unternommen, die vorhandene Ausbildungsstätte auszubauen. Neben der Ausbildung LWG-eigener Lehrlinge ist die Lehrausbildung eine feste Einrichtung in der Region geworden, in der benachbarte Trink- und Abwasserzweckverbände, Stadtwerke u. a. Einrichtungen ihre Auszubildenden zur Ausbildung in der Fachrichtung „Anlagenmechaniker - Einsatzgebiet Instandhaltung“ der LWG entsenden.

Von den insgesamt 47 ausgebildeten Lehrlingen stammen 14 aus der LWG selbst und 33 aus benachbarten Gesellschaften und Verbänden. Von den 14 LWG-Lehrlingen werden zwei junge Frauen zur „Kaufrfrau für Bürokommunikation“ ausgebildet. Dieser Ausbildungsberuf wird seit Bestehen der LWG erstmalig angeboten.

6. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Für alle erkennbaren Risiken auf die künftige Entwicklung der Gesellschaft sind entsprechende Rückstellungen gebildet worden. Die Bildung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, die Steuerrückstellungen, die Rückstellungen für die Zahlung von Wassernutzungsentgelt, den Fremdwasserbezug und andere im Bericht genannten Positionen werden jährlich vorgenommen.

Die versorgten Einwohner im Gebiet der LWG sanken 2006 erstmals unter 140.000 Einwohner. Das bedeutet einen Rückgang von 20.000 Einwohnern innerhalb von 10 Jahren. Hauptschwerpunkt ist die Stadt Cottbus. Auf der Grundlage des wohnungswirtschaftlichen Konzeptes der Stadt Cottbus sind bis 2010 9.500 Wohnungen zurückzubauen. Der Schwerpunkt liegt in den Jahren 2004 - 2010 in den Stadtteilen Sachsendorf und Schmellwitz. Angekündigt ist ein weiterer Rückbau von 4.200 Wohnungen ab 2015. Mit dem Rückbau von Wohngebäuden werden vorhandene Anlagen der technischen Infrastruktur, darunter Anlagen der Trinkwasserversorgung und Abwasserableitung, funktionslos bzw. erweisen sich als überdimensioniert. Da die betroffenen Medien unmittelbar die Belange der Stadthygiene berühren, sind Maßnahmen zur Sicherung bzw. Entfernung nicht mehr ver- bzw. entsorgungswirksamer Anlagen und Netze unumgänglich.

Im Gegensatz zum Wohnungsrückbau ist eine Förderung von Rückbau- und Anpassungsmaßnahmen in der Vergangenheit nicht erfolgt, der Abriss von Wohnquartieren in Cottbus wurde jedoch durchgeführt, so dass aus der Sicht der Gesellschaft Vorsorge für die anstehenden Aufwendungen zu treffen ist.

Der Rückgang der Bevölkerungszahl und der damit einhergehenden Verringerung der Umsatzmengen stellt bereits jetzt und wird in den nächsten Jahren die größte Herausforderung für das Unternehmen darstellen, insbesondere wenn man bedenkt, dass die vorhandenen Anlagen lange Abschreibungszeiten haben und die Fixkosten im Unternehmen ca. 85 % der gesamten Kosten ausmachen.

Daneben steht das Erfordernis, den teilweise sehr alten Netzbestand im Bereich Trink- und Abwasser insbesondere in der Stadt Cottbus in größerem Umfang als bisher zu sanieren. Die bisherige Sanierungsrate lag unter 0,2 % und reicht unter Beachtung der Nutzungsdauern der Anlagen nicht aus.

Ein erster Schritt zur Beherrschung dieses Problems wurde mit der Anpassung der Trinkwasserpreise zum 01.07.2006 gegangen, der Sanierungsgrad stieg 2007 im Bereich Trinkwasser in der Stadt Cottbus auf 0,77 %, für den Bereich Abwasser in der Stadt Cottbus besteht das Erfordernis einer Lösung.

Das Finanzamt Calau hat im Geschäftsjahr 2006 die Betriebsprüfung für die Jahre 2001–2004 begonnen. Ein Abschlussbericht wird erst im Geschäftsjahr 2008 erwartet.

Stadtwerke Cottbus GmbH
Karl-Liebknecht-Straße 130
03046 Cottbus

Telefon: (03 55) 3 51-0
Telefax: (03 55) 3 51-1 11

Rahmendaten im Berichtsjahr

Historie:

Die Stadtwerke wurden am 11. Januar 1991 gegründet.

Die DKB PROGES GmbH, Berlin ist mit Wirkung zum 01.01.2006 neben der Stadt Cottbus mit 74,9 % Gesellschafter der Stadtwerke Cottbus GmbH.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 1037

Gesellschaftsvertrag

vom 28.06.2006

gezeichnetes Kapital:

2.500.000,00

Gesellschafter:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Stammeinlage
DKB PROGES GmbH	74,9 %	1.872,5 T€
Stadt Cottbus	25,1 %	627,5 T€

Beteiligungen:

Die Stadtwerke fungiert als Obergesellschaft mit den Tochtergesellschaften (verbundene Unternehmen):

- Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH (EVC), Stammkapital: 102,26 T€ (100 %)
- Cottbuser Hochdruck GmbH (CHD), Stammkapital: 102,26 T€ (100 %)
- Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH (HKWG), Stammkapital: 25,56 T€ (100 %)
- Flugplatzgesellschaft Cottbus/Neuhausen m. b. H. (FPG), Stammeinlage: 20,4 T€ (80 %)
- Gas- Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH (GVC), Stammeinlage: 18,9 T€ (63 %)
- Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft (CEG), Stammeinlage: 25,0 T€ (100%)

weitere Beteiligungen:

- Trianel Energie GmbH (vormals ENETKO GmbH), Köln, Stammeinlage: 144,2 T€ (1,87 %)

Unternehmensgegenstand

Planung, Finanzierung, der Bau und Betrieb von Anlagen zur Versorgung Dritter mit Strom, Fernwärme, Gas und Telekommunikation einschließlich ergänzender Dienstleistungen sowie öffentlicher Luftverkehrsanlagen (Flughafenbetrieb) sowie der öffentliche Personennahverkehr, die Stadtbeleuchtung und sonstige der Versorgung und Entsorgung dienende Aufgaben. Die Gesellschaft kann zusätzliche Dienstleistungen für öffentliche Einrichtungen der Stadt Cottbus und Betriebsführungsaufgaben im Bereich öffentlicher Gebäude übernehmen.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat:

Herr Rolf Pausen,	Vorsitzender	bis 16.08.2007
Herr Dr. Patrick Wilden,	Vorsitzender	ab 19.09.2007
Herr Rolf Mähliß,	stellvertretender Vorsitzender	ab 19.09.2007
Herr Axel Bublitz		ab 19.09.2006
Herr Frank Szymanski		
Herr Ralf Siering	Arbeitnehmersvertreter	

Geschäftsführung:

Herr Dipl.-Kfm. Christoph Köther

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

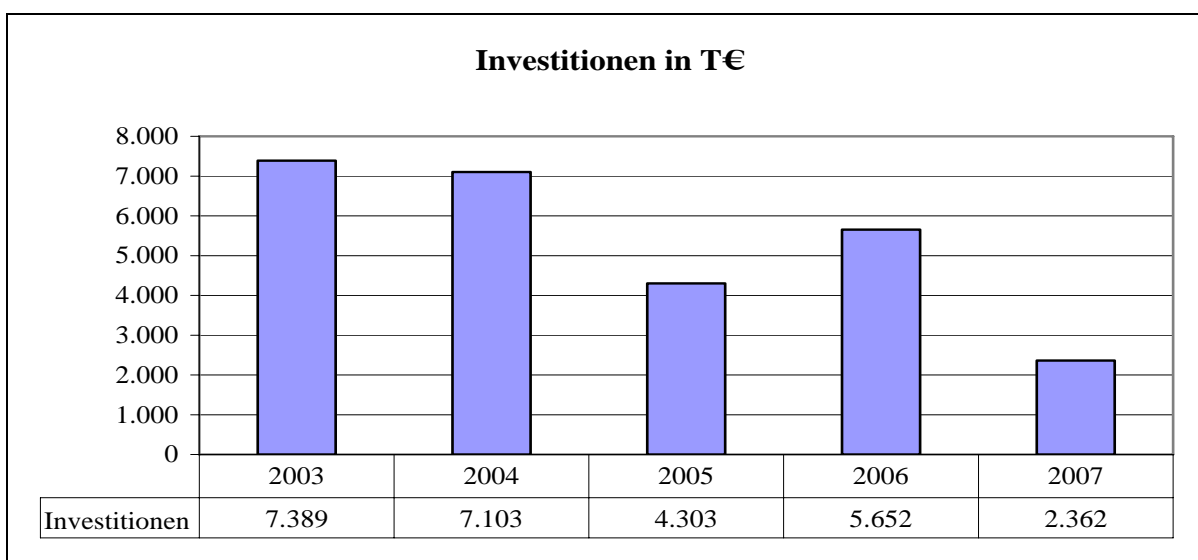
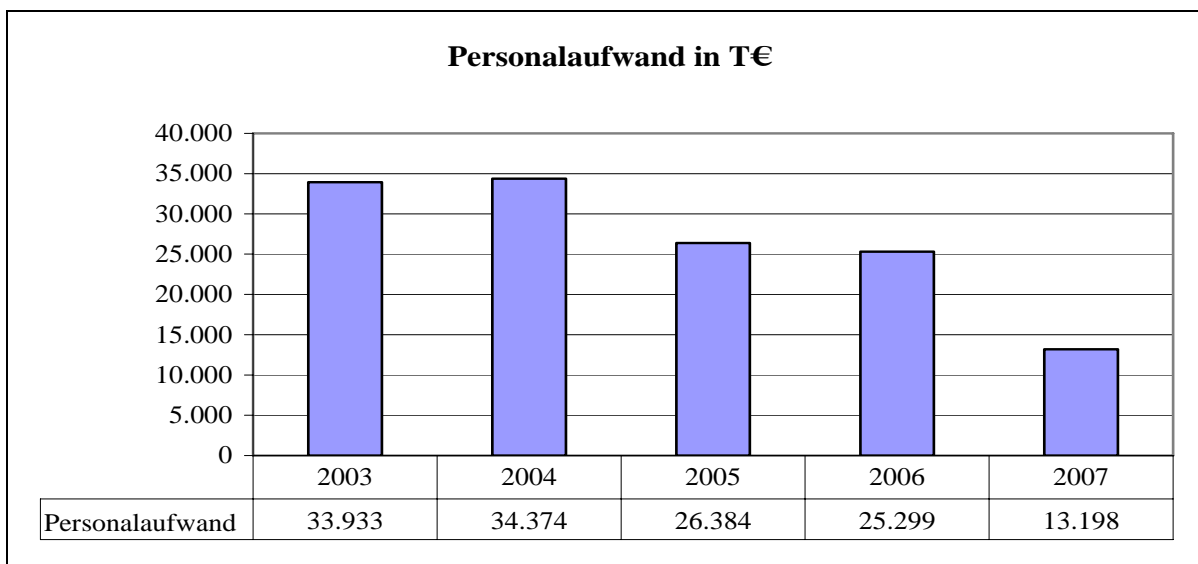
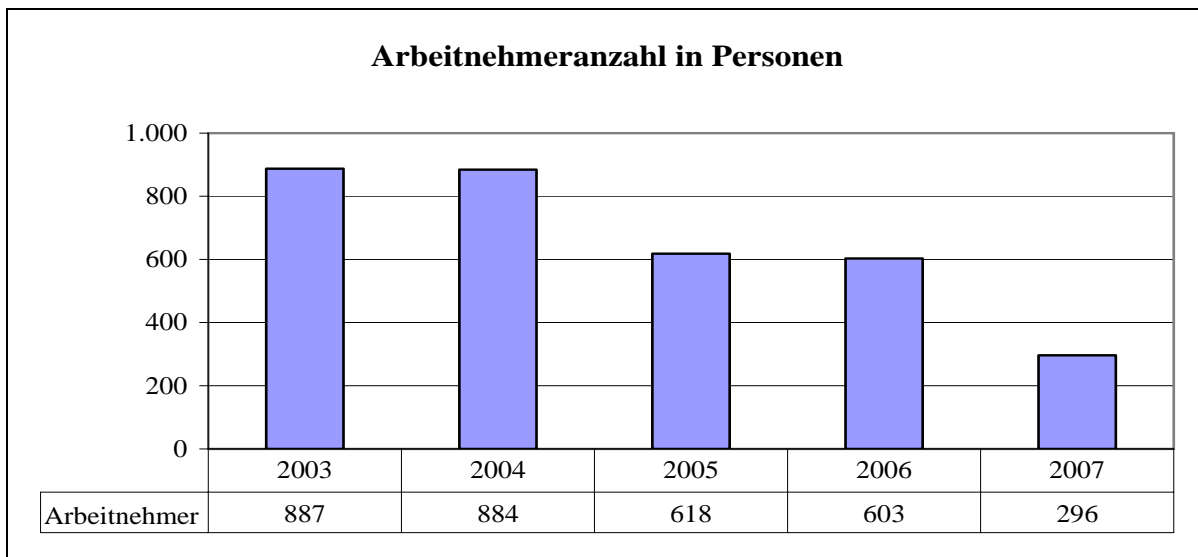
Bezogen auf den Gegenstand der Stadtwerke ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Ver- und Entsorgungsleistungen für die Einwohner der Stadt Cottbus.

Prüfung des Unternehmens

bis 2004	WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin
ab 2005	KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG, Dresden

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2003 – 2007

Konzern Stadtwerke	2003	2004	2005	2006	2007
	T€	T€	T€	T€	T€
Bilanz					
Anlagevermögen	139.269	129.943	103.359	99.587	58.317
Umlaufvermögen	83.438	45.311	50.544	51.252	66.147
RAP	31.382	29.478	1.083	88	71
Bilanzsumme	254.089	204.732	154.986	150.927	124.535
Eigenkapital	83.079	28.966	10.752	19.371	14.883
Sonderposten	44.817	43.921	17.959	18.852	12.292
Rückstellungen	9.084	23.286	35.253	28.997	24.602
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	51.170	47.985	48.554	38.402	31.239
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	65.121	59.625	41.811	44.643	41.515
RAP	819	949	657	662	4
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	151.603	141.022	138.329	128.477	90.756
Bestandsveränd. u. akt. Eigenl.	543	467	606	242	959
sonstige betriebliche Erträge	12.612	11.290	9.032	37.116	45.438
Materialaufwand	118.067	142.299	131.057	126.682	109.284
Personalaufwand	33.933	34.374	26.384	25.299	13.198
Abschreibungen	12.506	15.048	24.340	8.867	5.237
sonstige betriebl. Aufwendungen	13.592	14.196	20.232	11.017	12.717
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	315	257	389	335	789
Abschreibungen auf Finanzanlagen	8	197	0	0	0
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	5.148	4.110	5.343	1.178	653
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-18.181	-57.188	-59.000	-6.873	-3.147
außerordentliches Ergebnis	21.574	0	21.795	0	3.864
Steuern von Einkommen u. Ertrag	44	130	117	76	114
sonstige Steuern	169	191	99	98	62
Jahresergebnis	3.179	-57.509	-37.421	-7.047	541
anderen Gesell. zuzurechn. Jahreserg.	-198	-263	-387	-192	-127
Konzernergebnisvortrag	-6.435	67	-59.852	-69.060	-2.976
Veränderung der Rücklagen	3.522	3.773	5.536	73.323	473
Konzernbilanzergebnis	67	-53.932	-92.124	-2.976	-2.090
Investitionen	7.389	7.103	4.303	5.652	2.362
Personal					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	887	884	618	603	296



Situationsbericht und Ausblick

1. Branchenentwicklung

Versorgungsbranche

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland ist in 2007 wegen der milden Temperaturen und der hohen Energiepreise um 21 Mio. Tonnen auf 472 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten (SKE) zurückgegangen. Das Bruttoinlandsprodukt stieg dagegen preisbereinigt um 2,6 % gegenüber dem Vorjahr. Gründe hierfür sind konjunkturell bedingt und an der Arbeitsmarktentwicklung (Arbeitslosenquote 9,0 %; Vj. 10,8 %), zunehmenden Kapazitätsauslastung und der steigenden Investitionstätigkeit erkennbar.

Für die nächsten Jahre ist davon auszugehen, dass sich die Versorgungsbranche in Deutschland auf weitgehend gesättigte Märkte und damit nur geringes weiteres Wachstum einstellen muss. Daneben dürften die nachstehend aufgeführten Faktoren auf die weitere Entwicklung Einfluss haben:

- eine weiterhin hohe Abhängigkeit von den internationalen Rohstoffmärkten,
- tendenziell weiter steigende Rohstoffpreise aufgrund globaler Nachfragesteigerungen bei gleichzeitiger Ressourcenverknappung,
- Verstärkung des Wettbewerbsdrucks in Deutschland bei gleichzeitiger Einflussnahme staatlicher Regulierung auf Preise und Marktstrukturen.

Die Strom- und Erdgaspreise werden wesentlich durch die Märkte für Rohöl, Kohle und CO₂-Zertifikate beeinflusst, die sich 2007 sehr unterschiedlich entwickelten. Der seit längerem anhaltende Strompreisanstieg setzte sich zwar fort, ist jedoch bei den am Markt gehandelten Produkten nicht einheitlich verlaufen. Nachdem die Jahre 2005 mit rd. 46 €/MWh und 2006 mit rd. 51 €/MWh (Baseload) am Spotmarkt gehandelt wurden, setzte sich der Trend des Vorjahres auch für die Terminpreise des Jahres 2007 zunächst fort. In der tatsächlichen Spotmarkterfüllung brach der Preis für das Jahr 2007 dann jedoch deutlich ein (Jahresdurchschnittspreis rd. 38 €/MWh; Vorjahr rd. 51 €/MWh).

Diese volatile Entwicklung wurde durch die milde Witterung in der ersten Jahreshälfte begünstigt, die die Nachfrage nach Strom und Gas zügelte. Infolge des Preisanstiegs für Kohle (neuer Höchstpreis von 62 €/MWh), für Öl und für CO₂-Zertifikate der zweiten Handelsperiode stieg im Jahresverlauf das Strompreisniveau wieder.

Daneben wird der Strompreis für den Endkunden durch eine unverändert hohe staatliche Abgabenquote von etwa 40 % (KWKG, EEG, Stromsteuer, Konzessionsabgabe) beeinflusst. Neben einer höheren EEG-Belastung traf den Endkunden zusätzlich die Umsatzsteuererhöhung von 3%-Punkten zu Jahresbeginn. Dagegen setzte sich beim CO₂-Emissionshandel für die erste Handelsperiode der im Vorjahr eingesetzte Abwärtstrend wegen einer Überdeckung der Marktteilnehmer in Deutschland fort. Nachdem der Preis für die Zertifikate zu Jahresbeginn mit 5,53 €/t startete, verfiel der Preis zusehends im Jahresverlauf. Für die neue Handelsperiode 2008 bis 2012 stellte sich infolge der um rd. 11 % geringeren Zuteilung als für die erste Periode bereits ein Preis um 23 €/t ein. Auch in dem von der Europäischen Kommission verabschiedeten Klimaschutzpaket für den Zeitraum 2013 bis 2020 sind

bereits verbindliche Ziele für die EU-Mitgliedsstaaten zur Treibhausgasemission vorgesehen, wonach sich Emissionen zu einem Kostenfaktor entwickeln.

Die Rohölpreise und damit auch die Heizölpreise stiegen jedoch im Jahresverlauf um rd. 50 bzw. 30 %. Diese Entwicklung wird sich jedoch zeitlich verzögert auch bei den Erdgaspreisen zeigen. Der Preis für Erdgasimporte (Grenzübergangspreis) nach Deutschland gab bis Jahresmitte nach und zog dann wieder deutlich an; er blieb jedoch 7 % unter dem Vorjahreswert. Hier wirkte die milde Witterung dämpfend auf die Nachfrage, so dass wie oben beschrieben die Vorräte anstiegen.

Ende September 2007 verabschiedete der Bundesrat die Anreizregulierungsverordnung für die deutschen Strom- und Gasnetze, die mit deren Veröffentlichung Anfang November in Kraft trat. Mit der geplanten Einführung zum 1. Januar 2009 soll die Kalkulation nicht mehr ausschließlich kostenorientiert erfolgen, sondern auch die Kosten von als effizient eingestuften Netzbetreibern einfließen. Innerhalb von zwei Regulierungsperioden (jeweils 5 Jahre) müssen dann die als ineffizient eingestuften Unternehmen die Effizienz des Vergleichsunternehmens erreichen. Zusätzlich sieht die Verordnung eine von allen Unternehmen zu erbringende Effizienzsteigerung vor, die in der ersten Regulierungsperiode bei 1,25% und in der zweiten bei 1,5 % liegt.

Die größte Herausforderung für die Fernwärmeversorgung stellt der Wohnungsleerstand infolge der demografischen Entwicklung und Abwanderungen vor allem in den östlichen Bundesländern dar. Die Städte treiben zur Aufwertung der Innenstädte die städtebaulichen Maßnahmen voran, deren Ziel insbesondere der Rückbau der leer stehenden Wohnungen – meistens Plattenbauten – ist. Dieser Wohnungsrückbau verursacht beim Versorgungsunternehmen erhebliche Mehraufwendungen neben den rückläufigen Absatzentwicklungen. Hierzu sind im Rahmen des Bund-Länder-Programm Stadtumbau Ost teilweise Mittel für den Rückbau der Infrastruktur vorgesehen.

Für die Stadtwerke bedeutet dies, dass die sich verschlechternden Rahmenbedingungen die Sanierungssituation zusätzlich verschärfen.

2. Unternehmensentwicklung im Geschäftsjahr 2007

Sanierung

Zur Sanierung der in eine wirtschaftliche Schieflage geratenen Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC) wurden in den Vorjahren durch die Gesellschafter und Gläubiger des Unternehmens umfangreiche Maßnahmen beschlossen. Die Eckpunkte des Sanierungskonzeptes sind:

- Kapitaldienstentlastung (Absenkung um 4 Mio. € bis 6 Mio. € p. a. bis 2015) und neue Lieferpreisgestaltung (Marktpreis Strom und marktnaher Wärmepreis) mit dem Hauptlieferanten VASA Kraftwerke GmbH Co. Cottbus KG
- Umwandlung des Fremdkapitals in Eigenkapital durch Forderungsverzicht der Deutschen Kreditbank AG (21,8 Mio. €) zum 31. Dezember 2005 und Anteilswerb seitens der DKB PROGES GmbH als deren 100 %ige Tochter zum 1. Januar 2006
- Reduzierung der Tilgung und Zinsen durch die Kreditinstitute (auf 25 % entsprechend der bestehenden Zins- und Tilgungspläne bis 2010) bzw. zinslose Stundung der Darlehen sonstiger Geldgeber bis 2008

- Sanierungsbeiträge von 15,2 Mio. € durch den Gesellschafter Stadt Cottbus zwischen 2006 bis 2010 im Zusammenhang mit der Rückübertragung der Beteiligungsgesellschaft Cottbusverkehr an die Stadt
- Freistellung der SWC von Betriebskostenzuschüssen an die Cottbusverkehr GmbH und die Flugplatzgesellschaft Cottbus/Neuhausen mbH
- Bürgschaftsübernahme durch die Stadt Cottbus für den Umbau des Fernwärmenetzes
- Reduzierung der Belastung aus Netzleasing durch halbierten Refinanzierungszinssatz (rd. 1 Mio. € p.a.) bei gleichzeitiger Erhöhung des Rückkaufswertes um 2 Mio. € in 2013 für das Fernwärmenetz der Fernwärmeversorgung Cottbus GmbH
- Jährliche Anhebung der Fernwärmepreise gegenüber den Endkunden
- Reduzierung der Personalkosten um jährlich 2 Mio. € ab 2007.

Im Dezember 2006 beschlossen die Gesellschafter der SWC u. a. zwei weitere eigenkapitalstärkende und liquiditätssichernde Maßnahmen:

- Umwandlung eines Darlehens in Genussrechtskapital mit Eigenkapitalcharakter (10 Mio. €)
- Verkauf der Anteile an der Cottbusverkehr GmbH zu einem Kaufpreis von 19,2 Mio. € unter Anrechnung der bisher durch die Stadt Cottbus erbrachten Zahlungen von 11,7 Mio. €.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres konnte nach intensiven Verhandlungen mit dem Betriebsrat ein Interessenausgleich/Sozialplan und mit der Gewerkschaft ver.di ein Sanierungstarifvertrag abgeschlossen werden. Gemäß diesen Vereinbarungen erfolgte der Personalabbau sowohl durch betriebsbedingte Kündigungen als auch über Altersteilzeitverträge und andere sozialverträgliche Maßnahmen. Hierzu gehört die 36-Stunden-Woche für alle Vollzeitbeschäftigten und eine 10%ige Arbeitszeitabsenkung für die Teilzeitbeschäftigten bei gleichzeitiger Lohn- und Gehaltsreduktion um 12,5 %. Mit diesen Maßnahmen wird eine Entlastung des Personalaufwandes in 2008 von etwa 1,5 Mio. € erwartet.

Die in der Gesellschafterversammlung vom 28.06.2007 beschlossene vereinfachte Kapitalherabsetzung nach §§ 58a ff. GmbHG wurde im September 2007 in das Handelsregister eingetragen. Danach beträgt das Stammkapital der SWC nunmehr 2,5 Mio. €.

Rückwirkend zum 1. Januar 2007 wurde die bereits in 2006 beschlossene Verschmelzung der Tochtergesellschaft Fernwärmeversorgung Cottbus GmbH auf die Stadtwerke Cottbus GmbH durch Eintragung in das Handelsregister im September 2007 wirksam. In diesem Zusammenhang entfielen durch wechselseitige Verrechnung die in den Vorjahren begründeten hohen Verbindlichkeiten aus internen Darlehen und aus dem Verlustausgleich für die letzten beiden Geschäftsjahre.

Im April wurde der Verkauf der 74 %igen Beteiligung an dem Cottbusverkehr an die Stadt Cottbus wirksam. Der Restkaufpreis von 7,5 Mio. € wird in Raten durch die Stadt beglichen, ein Teilbetrag von 1,0 Mio. € ist der SWC zum 30.06.2007 zugeflossen. Weiterhin wurde die Beteiligung an der Energieunion AG, die für die SWC keine strategische Bedeutung hatte, im November 2007 mit einem Buchgewinn von 0,5 Mio. € veräußert.

Bereits Mitte des Geschäftsjahres gab der Aufsichtsrat die Mittel für die Planungs- und Genehmigungsphase des Projektes „Dampfnetzumstellung“ durch den Aufsichtsrat frei. Er beschloss im Januar 2008 dann die Durchführung des Projektes (Gesamtinvestitionsvolumen rd. 11,2 Mio. €) in Verbindung mit der Mittelfreigabe für den ersten Bauabschnitt in Höhe von 4,2 Mio. €.

Damit sind die vorgenannten Eckpunkte weitestgehend umgesetzt.

Um die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens wiederherzustellen, wurde eine Unternehmensberatungsgesellschaft mit der Erarbeitung eines Umstrukturierungskonzeptes beauftragt, deren Umsetzung in 2007 begann. Gegenstand des Umstrukturierungsprojektes war es, die Kern- und deren Unterstützungsprozesse für das Energiegeschäft zu optimieren bzw. zu entwickeln. Darauf aufbauend wurde eine neue Organisationsstruktur definiert. Im Zuge dieses Umstrukturierungskonzeptes wurden die neuen Organisationsstrukturen aus dem beratergestützten Projekt des Vorjahres für die Stadtwerke-Gruppe zum 1. Oktober 2007 personell umgesetzt. Hierzu zählt auch der Wechsel des technischen Personals aus der EVC in die Muttergesellschaft.

Im Jahr 2007 organisierte und überwachte die HKWG als Betreiber des HKW die Revision des Kraftwerkes erstmals in eigener Verantwortung. Nach einem relativ kurzen Revisionsstillstand von knapp vier Wochen musste der Betriebsführer HKWG feststellen, dass infolge verschmutzter Heizflächen die maximale Leistung nur bei 84 % lag. Um diese Leistungseinschränkung zu beheben, wurden im Dezember in einem Zwischenstillstand umfangreiche Reinigungsmaßnahmen an den Heizflächen und an der Gasturbine vorgenommen. Nach diesen Maßnahmen konnte die volle Leistung des HKW wieder erreicht werden.

Nach den Erfahrungen des Geschäftsjahres 2007 erarbeitete der Betreiber einen Instandhaltungs- und Revisionszyklus. Danach sind ein planmäßiger Stillstand zur Reinigung wesentlicher Bauteile in einem etwa dreimonatigen Zyklus sowie die Erneuerung wesentlicher Anlagenteile in den nächsten vier Jahren berücksichtigt.

Das niedrige Strompreisniveau im Dezember 2006 stieg erst im zweiten Quartal 2007. Neben dem Strompreisverfall und der extrem milden Witterung beeinflussten die ungeplanten Stillstände des HKW im dritten und vierten Quartal erheblich das Ergebnis des Profitcenters. Die bisher für die VASA-Verträge gebildete Drohverlustrückstellung reichte nicht aus, um die Verluste in 2007 zu decken. Nach den nun gewonnenen Erkenntnissen wurde die Rückstellung neu dotiert.

Personal

Die Regelwochenarbeitszeit für die tariflich vergüteten Mitarbeiter lag grundsätzlich bei 36 Stunden. Die Vergütung der durchschnittlich 298 (Vj. 606) Beschäftigte erfolgt seit dem 1. März 2007 nach einem Sanierungstarifvertrag (TV-San) auf Basis des Tarifvertrages Versorgung (TV-V) bzw. in der Bau- und Instandhaltungssparte (CHD) auf Basis eines Haustarifvertrages, der sich an der Entwicklung des Buntarbeitsvertrages Ost orientiert. Zum 31. Dezember 2007 befanden sich insgesamt 15 (Vj. 32) Mitarbeiter in der Ruhephase der Altersteilzeit. Das Durchschnittsalter liegt bei 48,6 (Vj. 46,1) Jahren.

Ertragslage

	2007	2006	2005
	T€	T€	T€
Betriebsleistung	129.535	164.376	148.708
Betriebsaufwand	132.729	-175.137	-171.146
Betriebsergebnis	-3.194	-10.761	-22.438
Beteiligungsergebnis	0	0	-617
Finanzergebnis	97	-938	-3.954
Periodenfremdes Ergebnis	807	1.038	-817
Ordentliches Unternehmensergebnis vor Sondereffekten	-2.291	-10.661	-27.826
Ergebniswirkung der Sondereffekte	2.945	3.689	-31.274
Außerordentliches Ergebnis	0	0	21.795
Konzernjahresergebnis vor Ertragsteuern	655	-6.972	-37.305
Ertragsteuern	-114	-76	-117
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	128	-192	-387
Jahresergebnis	413	-7.240	-37.809

Das negative Betriebsergebnis von 3,2 Mio. € verbesserte sich zum Vorjahr um 7,6 Mio. €.

Die um 34,8 Mio. € niedrigere Betriebsleistung zeigt folgendes differenziertes Bild:

- Wegfall der Verkehrserlöse wegen des Verkaufs der Cottbusverkehr (Vj. 9,1 Mio. €)
- Rückgang der Umsatzerlöse aus dem Energiehandel um 21,7 Mio. €.
- Im Vorjahr beeinflusste der Turbinenschaden im HKW (Stillstand der Anlage für ein dreiviertel Jahr) die Handelsaktivitäten. Das Handelsvolumen ging von 814 GWh auf 421 GWh zurück und erreichte wieder das Niveau des Jahres 2005.
- Stabile Stromerlöse aus der Versorgung von Endkunden (32,6 Mio. €).
- Der Mengeneinbruch von 7 % konnte teilweise durch Preisanpassungen kompensiert werden.
- Abnahme der Wärmeerlöse um 1,7 Mio. € und Gaserlöse um 1,6 Mio. € vor allem durch die milde Witterung.

Der Betriebsaufwand ging gegenüber dem Vorjahr um 42,4 Mio. € zurück. Ursächlich hierfür sind der geringere Materialaufwand (-26,6 Mio. €) und der niedrigere Personalaufwand (-10,2 Mio. €) vor allem durch die Entkonsolidierung des Teilkonzerns Cottbusverkehr. Wesentlicher Einflussfaktor beim Materialaufwand waren geringere Strombezug (-20,4 Mio. €) am Markt als Folge des Turbinenschadens im HKW, der witterungsbedingt geringere Gasbezug (-3,4 Mio. €) sowie der Wegfall des Treibstoffbezuges (-1,1 Mio. €) durch den Cottbusverkehr.

Die Gassparte ist durch die Eröffnung eines Insolvenzantragsverfahrens über das Vermögen der Michael Bob GmbH & Co. Textilherstellung KG durch Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen mit rd. 0,7 Mio. € belastet.

Der Verlust aus der Profitcenter-Betrachtung des HKW-Betriebs beträgt 4,5 Mio. € (Vj. 6,1 Mio. € bei ganzjähriger Betrachtung) und wurde mit 2,6 Mio. € durch die Drohverlustrückstellung gedeckt. Das Profit-Center-Ergebnis bleibt damit deutlich hinter den Erwartungen zurück. Die Gründe hierfür sind der deutliche Strompreisverfall zu Geschäftsjahresbeginn sowie der nicht störungsfreie Betrieb insbesondere nach der Revision im dritten und vierten Quartal. Im Rahmen der Maßnahmen zur Verfügbarkeitssteigerung wurde ein neues, allerdings zeitintensiveres Standardreinigungsprogramm entwickelt; hierdurch soll grundsätzlich bei einem Ausfall des Kohlekessels nur noch einer der verschleißintensiven Anfahrvorgänge notwendig sein und ein unterjährig längerer kontinuierlicher Betrieb der Kohleanlage mögliche werden. Indessen hat sich im Jahr 2007 auch gezeigt, dass sich im Dauerbetrieb der Anlage die Wirkung der Zyklone verschlechterte, in dessen Folge das erste Leitrad der Gasturbine verschmutzte. Dies verursachte eine Leistungsverminderung der Anlage; bei Erreichung eines bestimmten Verschmutzungsgrades ist die Außerbetriebsetzung der Kohleanlage und eine Reinigung erforderlich. Um diesem unplanmäßigen Stillstand vorzubeugen, wurde in 2007 als Sofortmaßnahme ein Reinigungsstillstand vor Beginn der Winterperiode eingeführt. Im achten Betriebsjahr wurde statt der geplanten Anlagenverfügbarkeit von 80 % nur eine von 76,3 % erreicht (Vorjahr 71,3 % - bedingt durch den Turbinenbrand). Trotzdem durchlief die Anlage im Geschäftsjahr 2007 mit 2.787 Stunden ihren bisher längsten kontinuierlichen Betrieb.

Diese Erkenntnisse berücksichtigend wurde anhand einer neuen Mittelfristplanung die Drohverlustrückstellung für den VASA-Vertrag auf 3,2 Mio. € aufgestockt. Die Aufwendungen für den Wärmebezug incl. der Ausgleichszahlung an die VASA Kraftwerke GmbH Co. Cottbus KG und Zuführung zur Drohverlustrückstellung stiegen um 2,3 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr.

Das um 1,0 Mio. € bessere Finanzergebnis spiegelt die mit den Sanierungsbeteiligten vereinbarten Konditionen wider. Darüber hinaus wurde die bestehende Kreditlinie von 5,6 Mio. € mit rd. 1,0 Mio. € erst im Monat Dezember 2007 in Anspruch genommen.

Die im Geschäftsjahr 2007 zu berücksichtigenden Sondereffekte sind die teilweise Auflösung der im Vorjahr gebildeten Restrukturierungsrückstellung für Personalmaßnahmen (0,5 Mio. €), die Inanspruchnahme und Neubildung der Rückstellung VASA-Vertrag (Saldo 0,7 Mio. €) sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude des Sachanlagevermögens (0,7 Mio. €). Darüber hinaus ergibt sich aus der Entkonsolidierung des Teilkonzerns Cottbusverkehr ein positiver Ergebniseffekt von 3,9 Mio. €.

Das Geschäftsjahr 2007 als zweites Sanierungsjahr schließt mit einem Konzernjahresüberschuss von 0,4 Mio. € (Vorjahr -7,2 Mio. €) ab.

Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

<i>Bilanz</i>	31.12.2007		31.12.2006		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
<i>Aktiva</i>					
Anlagevermögen	58.316	47	99.588	66	-41.271
Übriges Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzung	55.083	44	40.747	27	14.336
Flüssige Mittel	11.136	9	10.593	7	543
Bilanzsumme	124.535	100	150.928	100	-26.392
<i>Passiva</i>					
Eigenkapital	14.883	12	19.371	13	-4.488
Sonderposten	12.292	10	18.852	12	-6.560
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten*	42.425	34	48.816	32	-6.391
Mittel- und kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten (einschl. erhaltene Anzahlungen)	54.935	44	63.888	42	-8.953
Bilanzsumme	124.535	100	150.928	100	-26.392

* Anpassung Vorjahr: Umgliederung Drohverlustrückstellung Netzleasing in langfristige Rückstellung

Die um 26,4 Mio. € geringere Bilanzsumme ist vor allem auf den Vermögens- und Schuldenabgang infolge der Entkonsolidierung des Teilkonzerns Cottbusverkehr zurückzuführen (Vj. Rückgang von 4,1 Mio. €).

Darüber hinaus verminderte sich das Anlagevermögen durch die Abschreibungen (5,2 Mio. €; Vj. 8,9 Mio. €), die wiederum deutlich höher als die Investitionen in das Anlagevermögen (2,4 Mio. €; Vj. 5,6 Mio. €) sind. Das Anlagevermögen ist zu 119,4 % durch langfristige Mittel gedeckt (Vorjahr 87,4 %).

Der Abbau der langfristigen sowie kurz- und mittelfristigen Rückstellungen/Verbindlichkeiten ist vor allem auf die o. g. Entkonsolidierung zurückzuführen.

Finanzlage

Der Konzern schließt das Geschäftsjahr 2007 mit einem erstmals positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 3,2 Mio. € (i. Vj. -5,9 Mio. €) ab. Der Innenfinanzierungsbeitrag des Geschäftsjahres hat sich mit -1,6 Mio. € zum Vorjahr halbiert (-3,2 Mio. €). Ursächlich hierfür sind neben den Wirkungen der Sanierungsvereinbarungen das bessere operative Geschäft sowie die Veräußerung der Cottbusverkehr sowie der Beteiligung an der Energieunion. .

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist mit +0,2 Mio. € nahezu ausgeglichen (Vorjahr mit 6,0 Mio. € durch die Anzahlungen der Stadt Cottbus in Höhe von 11,7 Mio. € aus dem vereinbarten Verkauf der Cottbusverkehr).

Aus dem Überschuss der laufenden Geschäftstätigkeit wurden die Kredite getilgt; insgesamt ist der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit mit 1,4 Mio. € negativ (Vorjahr

+1,6 Mio. €). Aus der Entkonsolidierung ergibt sich darüber hinaus ein Abgang von 1,1 Mio. €. Die nicht verbrauchten Mittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 0,5 Mio. € erhöhten den Konzernfinanzmittelbestand auf 11,1 Mio. € (Vj. 10,6 Mio. €)

3. Risiken/Chancen und Ausblick

Geschäftsfelder/Beteiligungen

Die Risiken im Kerngeschäft, der **Energieversorgung** von Endkunden, bestehen in den steigenden Beschaffungspreisen und der Erschließung von Möglichkeiten, diese im liberalisierten Strom- und Gasmarkt zeitnah und vollständig an die Endkunden weiterzugeben. Mit Beginn des Jahres 2008 wurden bislang 70 % der benötigten Strommenge für das Jahr 2008 und 46 % für das Jahr 2009 preisgesichert. Das Portfoliomanagement wurde einem professionellen externen Partner übertragen, um die Strombeschaffung zu optimieren.

In der **Fernwärmesparte** wurde inzwischen mit dem ersten Bauabschnitt der Dampfnetzumstellung (4,2 Mio. €) begonnen; diesbezüglich liegt bereits eine noch unter Gremienvorbehalt stehende Finanzierungszusage der DKB AG vor. Die Darlehensbesicherung soll in Höhe von 8,0 Mio. € durch eine noch ausstehende Bürgschaftsstellung seitens der Stadt Cottbus besichert werden, wozu sich die Stadt im Rahmen des Sanierungskonzeptes verpflichtet hat. Darüber hinaus erfolgte zum Ende des Geschäftsjahres 2007 eine Vertragsumstellung der Fernwärmelieferverträge mit Einführung einer neuen Preisgleitklausel. Außerdem wurde der für einen kleinen Teil der Kunden geltende Mengenpreis durch eine Kombination von Leistungs- und Arbeitspreis ersetzt.

Der wirtschaftliche Erfolg des **Stromnetzbetriebes** ist stark von der Höhe der Netznutzungsentgelte abhängig, die der Regulierung unterworfen sind. Nach der Kürzung der Netznutzungsentgelte im Geschäftsjahr 2007 besteht aufgrund vorliegender Bescheide bis zu Beginn der Anreizregulierung 2009 Planungssicherheit. Für das Jahr 2008 plant die Netzgesellschaft einen Jahresüberschuss von rd. 3,0 Mio. €. Es besteht allerdings ein Risiko aus der Mehrerlösabschöpfung nach § 33 EnWG für den Zeitraum von 01.11.2005 bis 31.08.2006 in Höhe von max. 2,8 Mio. €.

Die Bevölkerungszahlen in Cottbus sind unverändert rückläufig (1,2 % in 2007); Industrie- und Gewerbeansiedlungen finden nicht im gewünschten Umfang statt. Bei der fortlaufend rückläufigen Bevölkerungsentwicklung im Netzgebiet Cottbus besteht langfristig ein Transportmengenrisiko mit daraus resultierenden wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Ertragslage.

Für die **Gassparte** wird ein Jahresergebnis von 0,4 Mio. € erwartet. Wie bei der EVC besteht auch hier ein Risiko der Mehrerlösabschöpfung für den Zeitraum vom 30.01.2006 bis 01.10.2007 in Höhe von etwa 0,8 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2008 ist zur Stärkung der Finanzkraft in der Gassparte eine Zahlung in die Kapitalrücklage (insgesamt rd. 0,5 Mio. €) erfolgt.

Neben dem Kerngeschäft der Endkundenversorgung beeinflussen weiterhin die Verfügbarkeit des Heizkraftwerks Cottbus sowie das Strompreisniveau ganz wesentlich die Entwicklung der Muttergesellschaft. Vorrangiges Ziel des Kraftwerksbetreibers ist es nach wie vor, die Stillstandszeiten zu verringern und die Fahrweise des Kraftwerks zu stabilisieren. Zu den eingeleiteten Maßnahmen zählen u. a. die bereits erwähnten regelmäßigen Reinigungen wichtiger Baugruppen (das

Entaschungssystem, die Heizflächen, die Gasturbine). In der Planung für 2008 wird eine Verfügbarkeit von 83 % angenommen. Bereits im ersten Quartal 2008 kam es jedoch zu zwei ungeplanten Stillständen. Eine Störung entstand im Rahmen einer schwingungsbedingten Zwangsabschaltung der Gasturbine, die einen der Sekundärzyklone deformierte. Dieser Schaden konnte innerhalb von zwei Wochen behoben werden. Ein größerer Schaden entstand infolge eines Rohrschadens in den Heizflächen. Dieser Schaden infolge eines Material- oder Verarbeitungsfehlers wurde der Versicherung angezeigt und wird auf insgesamt rd. 3,2 Mio. € geschätzt; eine erste Abschlagszahlung wurde durch die Versicherung bereits geleistet. Die Anlage ging Anfang April 2008 wieder in Betrieb. Vor dem Hintergrund der v. g. Störfälle ist es fraglich, ob die angestrebte Verfügbarkeit von 83% künftig erreicht werden kann.

Für das Geschäftsjahr 2008 weist die Ende 2007 erstellte Planungsrechnung und aktuelle Prognose für die Muttergesellschaft einen Jahresfehlbetrag von insgesamt rd. 1,5 Mio. € aus; der Break-Even wird nach der aktuellen Mittelfristplanung in 2010 erwartet.

Bestandsgefährdung

Trotz der positiven Entwicklung des Geschäftsjahres 2007 bleibt die Liquiditätslage der Gesellschaft weiterhin angespannt. Für das Jahr 2008 erwarten wir eine deutliche Reduzierung des Zahlungsmittelbestandes. Ursächlich hierfür ist ein weiterhin negativer operativer Cash Flow.

Nach den Prognosen bis Ende 2008 besteht derzeit ein Finanzbedarf für die SWC-Gruppe von 0,3 Mio. € zum 31.12.2008. Hierin enthalten sind rd. 4,2 Mio. € Ausgaben für den ersten Bauabschnitt der Dampfnetzablösung nicht enthalten, die jedoch fremdfinanziert werden sollen. Gegenwärtig steht eine freie Kreditlinie der SWC-Gruppe in Höhe von 5,5 Mio. € bei der DKB AG gegenüber, die bis auf Weiteres unbefristet prolongiert wurde. Zur Sicherung der kurzfristigen Liquidität ist darüber hinaus die Forfaitierung der Restkaufpreisforderung aus dem Anteilsverkauf des Cottbusverkehrs gegen die Stadt Cottbus in Höhe von derzeit rd. 5,3 Mio. € möglich.

Auch die mittelfristige Finanzplanung von 2009 bis 2013 zeigt, dass i. W. aufgrund der auslaufenden Stundungsvereinbarungen der planmäßige Kapitaldienst nicht aus dem Cash Flow der laufenden Geschäftstätigkeit erbracht werden kann. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass die mit dem sukzessiven Auslaufen der mit den Gläubigern der Gesellschaft getroffenen Stundungsvereinbarungen ab 2009 zu erbringenden Tilgungsleistungen im Wesentlichen durch entsprechende Umschuldungen finanziert werden können.

Sollten die oben genannten Maßnahmen zur Erhaltung der Zahlungsfähigkeit des Mutterunternehmens nicht gelingen, droht kurzfristig bzw. mittelfristig die Zahlungsunfähigkeit und damit die Insolvenz der Stadtwerke Cottbus GmbH.

Sofern die geplante Verfügbarkeit des Kraftwerks aufgrund neuer Störfälle sowie die Umsatz- und Ergebnisziele nicht erreicht werden bzw. die geplanten Kreditumschuldungen nicht möglich sind, werden zur Abwendung einer dann drohenden Insolvenz weitere Sanierungsbeiträge der Gläubiger bzw. Gesellschafter notwendig sein.

Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH

**Seestraße 84 – 86
01983 Großräschen**

**Telefon: (03 57 53) 3 70-0
Telefax: (03 57 53) 3 70-12**

Rahmendaten im Berichtsjahr*Historie:*

Die Gesellschaft wurde am 18.01.1999 unter der Firma „Vorbereitungsgesellschaft Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land mbH“ im Handelsregister eingetragen. Am 02.12.1999 wurde die Firma geändert in „Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH“. Die Dauer der Gesellschaft ist bis zum 31.12.2010 begrenzt.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 5462

aktueller Gesellschaftsvertrag vom:

02.12.1999 mit Änderung vom 26.10.2001

gezeichnetes Kapital:

26.250,00 €

Gesellschafter:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Stammeinlage
Landkreis Oberspreewald-Lausitz, Senftenberg	21,6 %	5.670,00 €
Landkreis Spree-Neiße, Forst	21,6 %	5.670,00 €
Landkreis Dahme-Spreewald, Lübben	20,0 %	5.250,00 €
Landkreis Elbe-Elster, Herzberg	19,2 %	5.040,00 €
Stadt Cottbus, Cottbus	17,6 %	4.620,00 €

Beteiligungen:

Bau- und Betreibergesellschaft IBA Terrassen GmbH, Stammeinlage: 15,0 T€ entspricht 60 %

Unternehmensgegenstand

Aufgabe der Gesellschaft ist es, die Umstrukturierung der von Bergbau und Altindustrie geprägten Region ästhetisch, sozial und ökologisch, besonders bezüglich der Landschaftsgestaltung zu qualifizieren sowie die internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land durchzuführen und abzuwickeln.

Organe der Gesellschaft im Berichtsjahr

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung:

Herr Prof. Dr. Rolf Kuhn

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Die Gesellschaft fördert den Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutz einschließlich künstlerischer, kultureller und sozialer Entwicklungen durch Förderungen bestehender Projekte oder die Suche nach neuen Projektträgerschaften. Dazu gehört die Ideenfindung, Animation, Moderation und öffentlichkeitswirksame Präsentation konkreter Projekte sowie der Gesamtidee Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land.

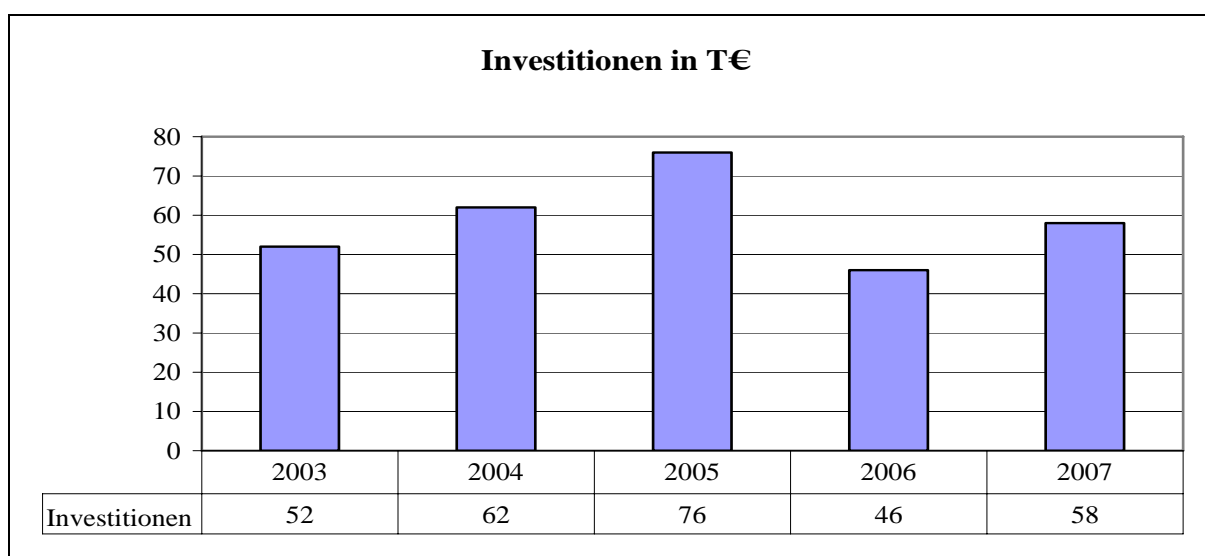
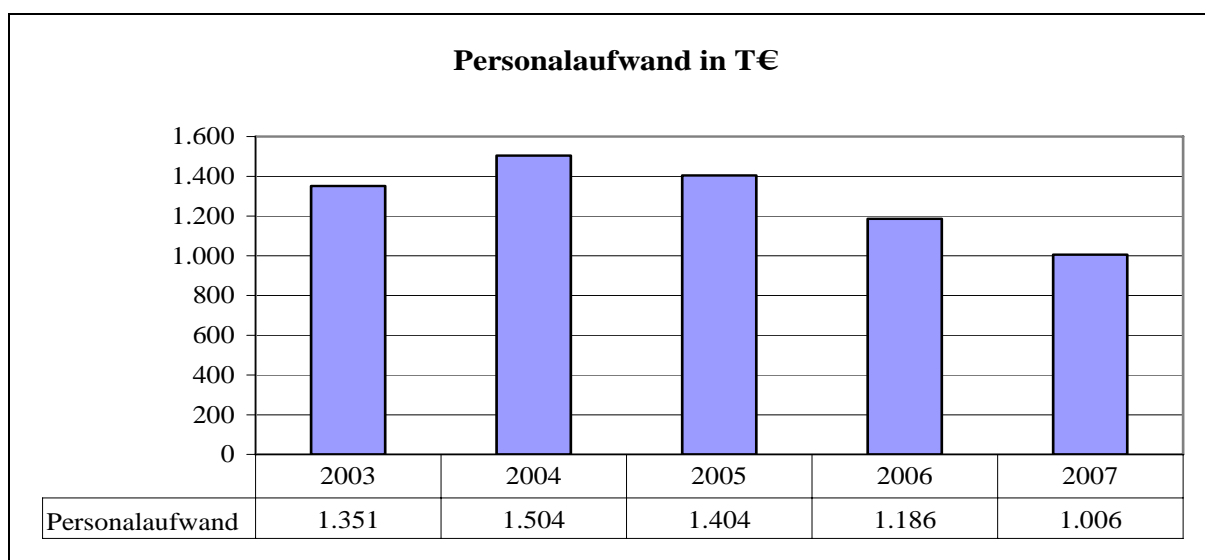
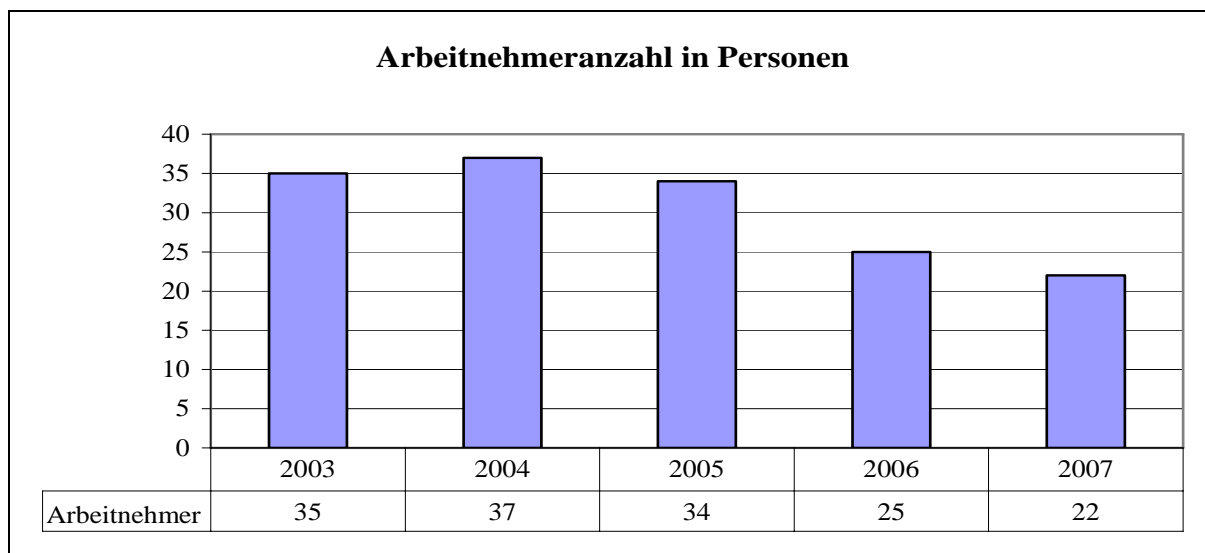
Die im Rahmen der Internationalen Bauausstellung geplanten Projekte dienen der Verbesserung der Umwelt und der Lebensbedingungen der Bürger.

Prüfung des Unternehmens

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 1999	Haag und Lenz, Mülheim an der Ruhr
2000 bis 2005	Kalus und Winkelmann GmbH, Vetschau
seit 2006	Domus Revision AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2003 – 2007

Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH	2003 T€	2004 T€	2005 T€	2006 T€	2007 T€
Bilanz					
Anlagevermögen	82	78	91	104	99
Umlaufvermögen	935	807	744	746	414
RAP	82	109	59	48	39
Bilanzsumme	1.098	993	894	898	551
Eigenkapital	143	176	185	194	198
Sonderposten	52	52	72	88	98
Rückstellungen	505	347	186	79	30
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	15	15	15	0	0
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	355	358	386	538	210
RAP	29	45	50	0	15
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	2.226	2.050	2.417	1.744	1.743
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	750	759	526	469	318
Materialaufwand	0	0	0	0	0
Personalaufwand	1.351	1.504	1.404	1.186	1.006
Abschreibungen	44	27	31	33	48
sonstige betriebl. Aufwendungen	1.511	1.244	1.499	976	993
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	1	0	0	0	0
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	2	1	0	9	9
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	68	35	10	10	6
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	1	1	1	1	1
Jahresergebnis	68	33	9	9	5
Investitionen	52	62	76	46	58
Personal					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	35	37	34	25	22



Situationsbericht und Ausblick

1. Wirtschaftliche Entwicklung und Geschäftsverlauf

Gemeinsam mit vielen internationalen und regionalen Partnern war das Jahr 2007 dem Thema „Energie“ gewidmet. Es wurde gezeigt, wie sich die traditionelle Energieregion sowohl im Bereich der regenerativen Energien als auch im Bereich der Weiterentwicklung der Braunkohlenutzung für die Zukunft aufstellt. Gleichzeitig ging es darum, das Bewusstsein für dieses die Region prägende Thema zu stärken und über die Region hinaus das Image der Lausitz zu verbessern. Mit Ausstellungen, Veranstaltungen, Tagungen und einer abgestimmten PR-Arbeit wurden Ideen, Initiativen und Projekte zu einer regionalen Kampagne gebündelt. Unter der Schirmherrschaft des brandenburgischen Umweltministers Herrn Dr. Woidke entstand eine Kooperation u. a. mit dem Centrum für Energietechnologie Brandenburg, der Brandenburgischen Technischen Universität, Vattenfall Europe und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.

Die wichtigsten Aktivitäten des Energiejahres 2007 waren:

- Gestaltung einer Ausstellung zum Thema „Energieland Lausitz“ im Haus 2 auf den IBA-Terrassen mit finanzieller Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und Vattenfall Europe sowie unter fachlicher Mitarbeit der Technischen Universität Berlin und der Fachhochschule Potsdam
- Auswahl von 15 vorbildlichen Energieinitiativen im brandenburgischen Teil der Lausitz, die durch die IBA eine erhöhte Öffentlichkeitswirkung erfuhren
- Gemeinsame Organisation von Energiekonferenzen mit dem Bundesumweltministerium (zur sozialen Akzeptanz) auf den IBA-Terrassen in Großräschen und mit dem CEBra an der BTU Cottbus im Kongress- und Messezentrum in Cottbus zur Biomassestrategie
- Eröffnung der Energieroute der Industriekultur mit 10 Standorten in der Lausitz (Eröffnungsveranstaltung mit der Staatssekretärin Frau König an der F 60), Gestaltung eines Flyers für die Energieroute
- Verwirklichung des Kunstprojektes „Windmove“, ein leuchtendes Windrad, in Kooperation mit VESTAS
- Bearbeitung des INTERREG III C Projektes „ALTMAN“, in welchem die Energielandschaft Welzow in eine europaweite Kooperation mit ähnlich gelagerten Projekten versetzt wird.
- Gestaltung und Herstellung eines Ausstellungssatelliten „e-Box“, der von neuen Energieproduktionen in der Lausitz kündigt und an der BTU Cottbus, vor den Vattenfall-Gebäuden in Berlin und Hamburg und auf der BUGA in Gera/Ronneburg aufgestellt wurde.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass die Ziele des Energiejahres 2007 erreicht wurden. Ein überzeugender zukunftsbezogener Energiemix der Lausitz wurde dargestellt und an vielen Orten präsentiert. Eine offene Diskussion und für die wirtschaftliche Entwicklung der Lausitz förderliche Initiativen wurden in Gang gesetzt.

2. Investitionen

Die IBA Fürst-Pückler-Land GmbH verfügte im Geschäftsjahr 2007 über 38,0 T€ Investitionsmittel. Diese wurden verausgabt für Anschaffungen im Bereich der

immateriellen Vermögensgegenstände und im Sachanlagenbereich. 25,0 T€ wurden zweckgebunden für das Themenjahr des Jahres 2007 „Energiewelt Lausitz“ verwendet.

3. Finanzierungsmaßnahmen/Sicherungsgeschäfte

Das Geschäftsjahr 2007 der IBA Fürst-Pückler-Land GmbH wurde hinsichtlich der Liquiditätssituation geprägt von Projekten der Europäischen Union

- INTERREG III B REKULA
- INTERREG III B IdeQua
- INTERREG III C ALTMAN

Für die IBA Fürst-Pückler-Land GmbH bestand im Zusammenhang mit der Durchführung der Projekte eine Vorfinanzierungspflicht. Der Zeitraum bis zum Rückfluss des 75 %-igen Förderanteils beeinflusste die Liquiditätssituation der Gesellschaft entscheidend. Zur Überbrückung bestehender Liquiditätsengpässe wurden Fremdfinanzierungen in Anspruch genommen.

4. Entwicklung im Personalbereich

Der Personalbestand entwickelte sich 2007 im Jahresdurchschnitt wie folgt:

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
Geschäftsführer	1	1
Mitarbeiterstellen (fest)	12	12
Angestellte Drittmittelprojekte (temporär)	6	6
Angestellte Arbeitnehmerförderung (temporär)	<u>3</u>	<u>6</u>
	22	25

5. Wesentliche wichtige und sonstige Vorgänge

Mit dem 31.12.2007 endete nach 3-jähriger Laufzeit das INTERREG III B-Projekt IdeQua. Damit wurde neben dem INTERREG III B-Projekt REKULA das zweite große EU-Projekt erfolgreich abgeschlossen.

Die im Jahr 2003 von Seiten des Landes Brandenburg bereitgestellten Eigenanteile für das Projekt REKULA in Höhe von 600.025 € wurden im Ergebnis der Schlussabrechnung bis auf 64.949 € verbraucht. Die Rückzahlungsverbindlichkeit an das Land im Rahmen des Jahresabschlusses 2006 wurde zum 31.12.2007 ausgeglichen.

Das im Jahr 2005 ausgereichte Darlehen an die Bau- und Betreibergesellschaft IBA-Terrassen mbH in Höhe von 5,4 Tsd. € war ursprünglich zum 31.12.2007 zurückzuzahlen. Auf Antrag des Darlehensnehmers vom 28.07.2007 wurde mit Beschluss-Nr. 1/2/07 der Gesellschafter der IBA Fürst-Pückler-Land GmbH auf die Rückzahlung des Darlehens verzichtet.

Mit Beschluss-Nr. 1/3/07 der Gesellschafter der IBA Fürst-Pückler-Land GmbH und notarieller Beurkundung UR-Nr. 1343 vom 11. Oktober 2007 werden die Geschäftsanteile der IBA Fürst-Pückler-Land GmbH an der Bau- und Betreibergesellschaft IBA-Terrassen mbH vorzeitig, d.h. zum 31.10.2007, an die Stadt Großräschen verkauft und übertragen.

Die IBA Fürst-Pückler-Land GmbH hat mit Wirkung vom 01.11.2007 zusätzlich zu ihren bisherigen Aufgaben die Betreuung der IBA-Terrassen offiziell übernommen. Der Anspruch, gleichzeitig Café, Besucherzentrum, Ausstellungs- und attraktiver Aufenthalts- und Veranstaltungsort zu sein, soll in hoher Qualität erfüllt werden. Gleichzeitig ist die Ganzheitlichkeit der IBA-Terrassen als Landmarke und architektonisches Symbol für neue Entwicklungen mit und nach dem Tagebau sowie der entstehenden Lausitzer Seenlandschaft nicht aus dem Auge zu verlieren.

6. Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2007 ist das Bilanzvolumen um 346,5 T€ auf 551,8 T€ gesunken. Die Hauptursache für die Veränderung des Bilanzvolumens liegt im Ausgleich von Forderungen für das im Jahr 2006 beendete INTERREG III B Projekt REKULA. Des Weiteren besteht eine Beeinflussung der Bilanzsumme durch den vorzeitigen Rückkauf der Geschäftsanteile der IBA Fürst-Pückler-Land GmbH an der Bau- und Betreiber-Gesellschaft IBA-Terrassen mbH zum 31.10.2007.

7. Finanzlage

Die Finanzlage der IBA Fürst-Pückler-Land GmbH ist im Geschäftsjahr 2007 aufgrund der Einbindungen auf der Ertrags- und Kostenseite sowie aufgrund der gegebenen Flexibilität (100 %-ige Deckungsfähigkeit im Rahmen des Wirtschaftsplanes) grundsätzlich bedenkenfrei. Die in den Jahren 2006 und teilweise 2007 herrschende verengte Liquiditätslage aus verzögerten Eingängen von Zuschussmitteln der INTERREG III B-Projekte REKULA und IdeQua hat sich infolge des Ausgleichs bestehender Forderungen entspannt. Die durch die IBA Fürst-Pückler-Land GmbH zu diesem Zweck in Anspruch genommenen Zwischenfinanzierungsmöglichkeiten wurden in 2007 vollständig abgelöst. Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen regelmäßig und fristgerecht nachkommen.

8. Ertragslage

Die IBA Fürst-Pückler-Land GmbH arbeitete im Jahr 2007 auf der Grundlage eines durch den Projektbeirat bestätigten und durch die Gesellschafterversammlung beschlossenen Wirtschaftsplanes. Die Ertragslage im Jahr 2007 wird im wesentlichen beeinflusst durch finanzielle Mittel des Landes Brandenburg im Rahmen des Vertrages über die „Durchführung des Managementprojektes“, in dessen Rahmen insgesamt 1.223 T€ zur anteiligen Deckung des Gesamtaufwandes für das Themenjahr „Energieland Lausitz“ bereitgestellt wurden. Weitere planmäßige Erlösquellen des Jahres 2007 bilden die Gesellschafterzuschüsse in Höhe von 227,8 T€.

Die Ertragslage der IBA Fürst-Pückler-Land GmbH wird sehr stark von Ergebnissen auf dem Gebiet der Förder- und Drittmittelinwerbung beeinflusst. Die im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnende rückläufige Entwicklung in der Ertragslage ist im Wesentlichen auf die Beendigung der EU-Projekte zurückzuführen. Aufgrund der eingeschränkten Möglichkeiten hat sich ebenfalls der Umfang von Maßnahmen im Rahmen der Arbeitnehmerförderung über die Bundesagentur für Arbeit im Jahr 2007 auf ein Minimum reduziert. Die negative Entwicklung in der Ertragslage spiegelt sich entsprechend im Aufwand wider.

Das Geschäftsjahr 2007 wird mit einem Jahresüberschuss von 5,4 T€ abgeschlossen.

9. Künftige inhaltliche Entwicklung

Während 2007 vor allem das Fachpublikum, lokale Akteure und inhaltliche Partner im Mittelpunkt standen, soll **2008** stärker das allgemeine Publikum des Lausitzer Seenlandes angesprochen werden. Dazu sind folgende Maßnahmen geplant:

- In Szene setzen von Bauprojekten:
 - Realisierung und Eröffnung der Landmarke (gleichzeitig Aussichtspunkt) des Lausitzer Seenlandes;
 - Auslobung eines Wettbewerbes für die Gestaltung einer Seebrücke im Stadthafen Senftenberg;
 - Fertigstellung und Eröffnung der ehemaligen Wasserreinigungsanlage der Großkokerei Lauchhammer und jetzigen „Castel del Lausitz“ – Biotürme;
 - Einrichtung einer Schaubauausstellung am Überleiter 12, der schiffbaren Verbindung zwischen Senftenberger und Geierswalder See, eine technische und gestalterische Herausforderung;
 - Inszenierungen bzw. planerische Nutzungsverdeutlichungen von zukünftigen Projekten wie dem Schwimmenden Restaurant auf dem Bergheider See, den Investitionen am Nordufer;
 - des Sedlitzer Sees, dem Schwimmenden Steg sowie der Feriensiedlung zu Land und zu Wasser im Projekt „aqua casa“ der Seenkette.
- Beteiligung an Veranstaltungen, wie:
 - den Besuchertagen des Lausitzer Seenlandes in Senftenberg;
 - der „transnaturale“ am Bärwalder See;
 - der „aquamediale“ in Lübben/Spreewald;
 - dem Flugplatzfest in Welzow und am Sedlitzer See
- Kreieren von schwimmenden Objekten durch:
 - Ausloben eines Wettbewerbes zur mobilen Schwimmenden Architektur;
 - Organisation eines Jugendcamps zum Bau eines Floßes
- Organisation von Touren im Lausitzer Seenland, vor allem:
 - Bustouren für potentielle Investoren, Reiseveranstalter, Politiker und Tourismusbüros;
 - Radtouren um den Sedlitzer, Partwitzer und Geierswalder See mit einer Fähr-Floß-Verbindung über den Sedlitzer See.

Im Jahr 2008 wird das Themenjahr 2009 „Neuland“ vorbereitet und auch die Vorbereitung des Abschlussjahres 2010, die bereits 2007 begann, wird 2008 konkretere Formen annehmen.

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH
Hardenbergplatz 2
10623 Berlin

Telefon: (03 0) 25 41 40
Telefax: (03 0) 25 41 41-12

Rahmendaten

Historie:

Die Gesellschaft wurde am 8. Dezember 1994 gegründet. Die Stadt Cottbus und weitere Gebietskörperschaften (ehemalige Mitglieder des Zweckverbandes ZÖLS) traten mit Wirkung zum 01.01.2006 der Gesellschaft durch Kauf von Geschäftsanteilen bei.

Handelsregister:

Amtsgericht Berlin Charlottenburg HRB 54603

aktueller Gesellschaftsvertrag vom:

vom 30.12.1996, in der zuletzt gültigen Fassung vom 01.12.2005

gezeichnetes Kapital:

324.000,00 €

Gesellschafter u. a.:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Stammeinlage
Land Berlin	33,333 %	108.000,00 €
Land Brandenburg	33,333 %	108.000,00 €
18 kommunale Gebietskörperschaften darunter Stadt Cottbus	33,333 % 1,852 %	108.000,00 € 6.000,00 €

Beteiligungen:

Keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist:

ist die Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des ÖPNV im Sinne der ÖPNV-Gesetze der Länder Berlin und Brandenburg sowie des Einigungsvertrages und der Grundsatzvereinbarungen der Länder Berlin und Brandenburg vom 30. Dezember 1993.

Organe der Gesellschaft im Berichtsjahr

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat:

Herr Minister Reinhold Dellmann, Vorsitzender	bis 28.08.2007
Frau Staatssekretärin Maria Krautzberger, Vorsitzende	ab 29.08.2007
Landrat Peer Giesecke, 1. stellvertretende Vorsitzende	ab 27.09.2007
Frau Staatssekretärin Dorette König, 2. stellvertretende Vorsitzende	ab 27.07.2007
Herr Erster Beigeordneter Carsten Bockhardt	
Herr Bürgermeister Burkhard Exner	
Herr Beigeordneter Titus Faustmann	
Herr Günter Friedrich	
Herr Albrecht Gerber	ab 22.11.2007
Herr Landrat Christian Gilde	
Herr Ministerialdirigent Ulrich Hoffmann	
Herr Landrat Lothar Koch	bis 15.03.2007
Herr Senatsrat Joachim Künzel	
Herr Erster Beigeordneter Holger Lossin	
Herr Ministerialrat Hans-Werner Michael	
Herr Georg Müller	
Herr Oberbürgermeister Martin Patzelt	
Herr Landrat Klaus Richter	
Herr Ministerialdirigent Gerhard Ringmann	bis 21.11.2007
Herr Bürgermeister Steffen Scheller	
Herr Landrat Gernot Schmidt	
Herr Landrat Klemens Schmitz	
Herr Landrat Dr. Burkhard Schröder	
Herr Landrat Karl-Heinz Schröter	
Herr Senatsrat Günter Schulz	
Herr Erster Beigeordneter Christian Stein	ab 15.03.2007
Herr Hanns-Michael Waas	
Herr Landrat Martin Wille	
Herr Landrat Manfred Zalenga	

Geschäftsführung:

Herr Hans-Werner Franz

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

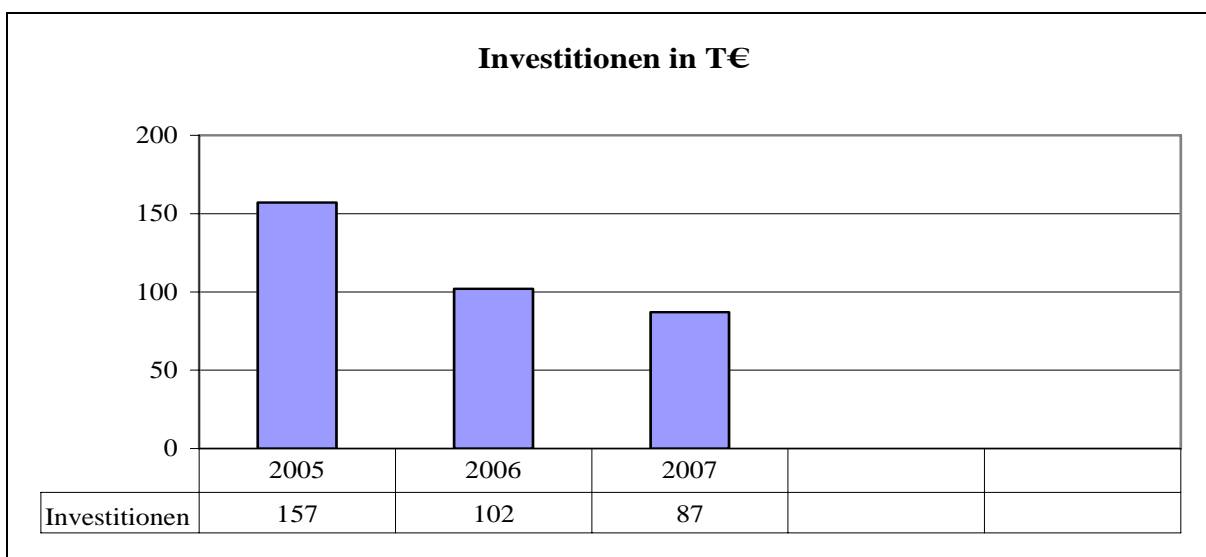
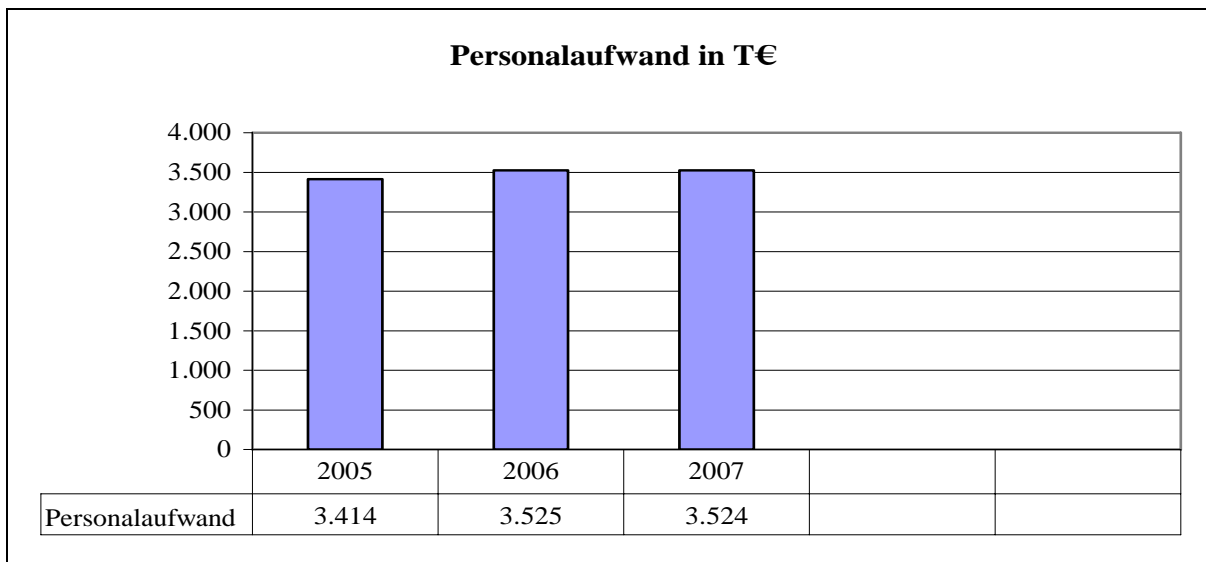
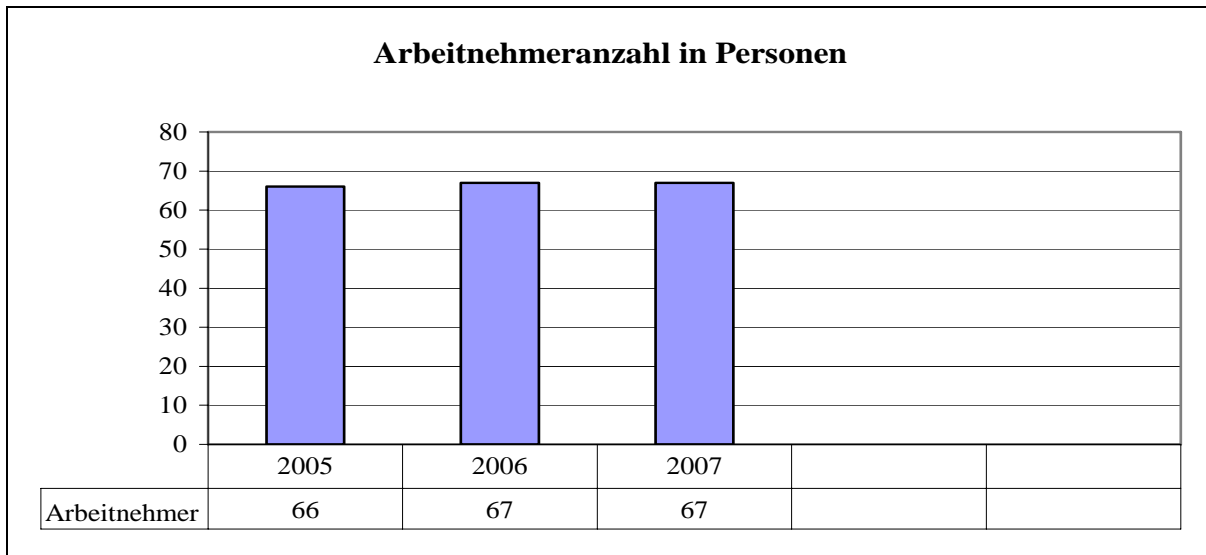
Bezogen auf den Gegenstand der VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Daseinsvorsorge des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV).

Prüfung des Unternehmens

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2006 wurden von der MDS MÖHRLE GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Die Abschlussprüfung erstreckte sich auch auf die Prüfungsgegenstände des § 53 Haushaltsgrundsätze-gesetz.

Kurzübersicht Jahresabschluss 2005 – 2007

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH	2005 T€	2006 T€	2007 T€
Bilanz			
Anlagevermögen	353	320	277
Umlaufvermögen	1.617	2.286	2.711
RAP	2	4	28
Bilanzsumme	1.972	2.609	3.016
Eigenkapital	324	324	324
Sonderposten	350	301	266
Rückstellungen	692	784	639
Verbindlichkeiten	606	1.200	1.786
RAP	0	0	0
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	818	925	1.007
Erträge a. Gesellschafterbeiträgen u. Zuwend.	7.316	6.510	5.664
sonstige betriebliche Erträge	719	754	905
Materialaufwand	721	832	801
Personalaufwand	3.414	3.525	3.524
Abschreibungen	90	120	106
sonstige betriebl. Aufwendungen	4.592	3.758	3.226
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	45	46	81
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	0	0	0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	81	0	0
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	81	0	0
Jahresergebnis	0	0	0
Investitionen	157	102	87
Personal			
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	66	67	67



Situationsbericht und Ausblick

Geschäftstätigkeit und Geschäftsverlauf

Das Jahr 2007 brachte keine Veränderungen bei den Gesellschaftern und deren Beteiligungen. Die Anzahl der kooperierenden Verkehrsunternehmen blieb bei auf 43. Neu hinzugekommen ist die Ostseeland Verkehr GmbH (OLA), die seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2007 unter der Marke Märkische Regiobahn die Linien MR 33 und MR 51 betreibt. Der Personenverkehr Müller (PvM) wurde am 9.12.2007 hingegen von der Bedienpflicht dauerhaft befreit.

Die VBB GmbH war in den vergangenen Jahren bereits nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert worden. Im Jahr 2007 stand eine Neuzertifizierung an. Als Ergebnis des externen Audits am 19. und 20. November 2007 bescheinigte die Dekra-Certification GmbH der Gesellschaft ein normkonformes Qualitätsmanagementsystem. Die Rezertifizierung erfolgte ohne Auflagen.

Geschäftstätigkeit der Bereiche und des Centers

- Tarif und Einnahmenaufteilung
- Marketing und Fahrgastinformation, Presse und Öffentlichkeitsarbeit
- Planung und Konzeption
- Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement

Ausgewählte Leistungen der Gesellschaft

Projekte laut Wirtschaftsplan 2007

	Ist in T€
Marketing/Tarifkommunikation	383
Fahrgastinformationssysteme	605
Tarifdaten/-datenbankmanagement	149
Verkehrsforschung	125
Einnahmemaufteilung/Meldewesen	31
Planung und Konzeption	50
Qualitätsmanagement im VBB	4
Summe Projekte	1.347

Ertragslage

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2007 der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

	Gesamt 2007	Gesamt 2006	Veränderung	
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	1.007.088	924.967	82.121	8,9
Erträge aus Gesellschafterbeiträgen und Zuwendungen	5.663.672	6.509.976	-846.304	-13,0
Sonstige betriebliche Erträge	905.238	754.342	150.896	20,0
Gesamtleistung	7.575.997	8.189.285	-613.288	-7,5
<i>Aus Erträgen zu leistende Aufwendungen</i>				
Materialaufwand	800.992	831.857	-30.865	-3,7
Personalaufwand	3.523.919	3.524.740	-821	0,0
Abschreibungen	106.408	120.410	-14.002	-11,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.225.674	3.757.630	-531.956	-14,2
Summe betriebliche Aufwendungen	7.656.993	8.234.637	-577.644	-7,0
Zinsergebnis (Zinserträge ./. Zinsaufwendungen)	81.374	45.688	-35.686	78,1, 0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	378	336	42	12,5
Sonstige Steuern	378	336	42	12,5
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0	0	0	0

Ausblick auf das Jahr 2008

Der Ende des Jahres 2007 abgeschlossene Verkehrsvertrag zwischen dem Land Berlin und den Berliner Verkehrsbetrieben AöR bedarf eines kompetenten und umsichtigen Managements. Die VBB GmbH hat in den vergangenen Jahren im SPNV-Vertragscontrolling im Auftrag der Länder Berlin und Brandenburg seine Kompetenzen unter Beweis gestellt und bietet an, diese auch für den U-Bahn-, Straßenbahn- und Busverkehr Berlins einzubringen. An dem Vergabeverfahren (Teilnahmewettbewerb) beteiligt sich die VBB GmbH in Kooperation mit der traffic-Kontor GmbH und der KCW GmbH als Bewerber-/Bietergemeinschaft.

Mit dem Projekt „Interkommunale Zusammenarbeit im ÖPNV“ im Auftrag von vier kommunalen Gebietskörperschaften sowie des Landes Brandenburg betritt die VBB GmbH ebenfalls Neuland. Einen erfolgreichen Abschluss dieses Projekts vorausgesetzt, würde sich die Gesellschaft für weitere komplexe Beratungsleistungen dieser Art empfehlen.

Ferner haben die Diskussionen zur Tarifmaßnahme 2008 gezeigt, dass der politische Wunsch und der der Fahrgäste nach weiteren strukturellen Veränderungen im Gefüge des VBB -Tarifs vorhanden sind. Die VBB GmbH wird dem entsprechen und die konzeptionellen Arbeiten zur Einführung eines bundesweiten Seniorentickets zu einem marktgerechten Preis fortsetzen. Das gleiche gilt für ein pauschales Angebot für Schüler und für die Überlegungen zur Einführung einer flexiblen Zeitkarte. Ebenso wird die räumliche Tarifstruktur weiterhin auf Optimierungspotenziale untersucht.

Ferner haben die Diskussionen zur Tarifmaßnahme 2008 gezeigt, dass der politische Wunsch und der der Fahrgäste nach weiteren strukturellen Veränderungen im Gefüge des VBB-Tarifs vorhanden sind. Die VBB GmbH wird dem entsprechen und die konzeptionellen Arbeiten zur Einführung eines verbundweiten Seniorentickets zu einem marktgerechten Preis, wie es andere Verkehrsverbände bereits erfolgreich anbieten, fortsetzen. Das gleiche gilt für ein pauschales Angebot für Schüler und für die Überlegungen zur Einführung einer flexiblen Zeitkarte. Ebenso wird die räumliche Tarifstruktur weiterhin auf Optimierungspotenziale untersucht.

Gegenüberstellung zusammengefasster Unternehmensdaten

Geschäftsjahr	2005	2006	2007	2008
Gezeichnetes Kapital (Stammkapital in €)	324.000	324.000	324.000	
Beteiligung des Landkreises (%)	1,85	1,85	1,85	
Mitgesellschafter (Name u. %-Anteile) (Stand 31.12.2007)	Landeshauptstadt Potsdam (1,85) 2 Länder (66,66) 3 Städte (5,55) 14 Landkreise (25,90)			
Organe der Gesellschaft	Geschäftsführer Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat			
Gesellschaftszweck	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des Öffentlichen Personennahverkehrs im Sinne der ÖPNV-Gesetze der Länder Berlin und Brandenburg.			
Datum der Gründung	08.12.1994			
Kreditaufnahme	-	-	-	
Kennzahl zur Vermögensanalyse: - Anlageintensität in %	17,92	12,25	9,17	
Kennzahlen zur Kapitalanalyse: - Eigenkapitalquote in % - Fremdkapitalquote in %	34,22 65,78	23,94 76,06	19,57 80,43	
Kennzahl zur Liquiditätsanalyse: - Anlagendeckung in % (Deckungsgrad B)	190,96	195,34	213,39	
Kennzahlen zur Rentabilitätsanalyse: - Eigenkapitalrentabilität in % - Gesamtkapitalrentabilität in %	keine Erhebung	keine Erhebung	keine Erhebung	

Cottbuser Technologie- und Entwicklungs-Centrum GmbH
Am Technologiepark 1
03099 Kolkwitz

Telefon: (03 55) 78 41-1 00

Telefax: (03 55) 78 41-1 15

Rahmendaten:

Die CoTEC wurde im Geschäftsjahr 1991 gegründet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte beim Amtsgericht Cottbus unter HRB 1234.

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Innovation und Existenzgründungen sowie des Technologietransfers zwischen Wissenschaft und Unternehmen, insbesondere in den Bereichen der Umwelt-, der Energie-, der Bau-, der Information-, der Werkstoff- und der Medizintechnik sowie des Maschinenbaus. Hierzu errichtet und betreibt die Gesellschaft Technologie- und Entwicklungszentren für Unternehmen und Existenzgründer und bietet Beratungs- und Dienstleistungen an.

Gegenstand des Unternehmens ist ebenso die Förderung der Zusammenarbeit der Unternehmen der Region untereinander in den Bereichen Forschung und Entwicklung, die Hervorhebung des Standortes Cottbus und damit die Unterstützung im interregionalen Standortwettbewerb sowie die Beratung und Unterstützung der Stadt Cottbus in Wirtschaftsförderungsfragen sowie Bearbeitung von Aufgaben der Wirtschaftsförderung im Auftrage der Stadt Cottbus.

Situationsbericht und Ausblick

Am 01.08.2002 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Insolvenzverwalter ist Herr Dr. Junker, Dresden.

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus
Dresdener Straße 34
03050 Cottbus

Telefon: (03 55) 3 10 08
Telefax: (03 55) 3 10 00

Rahmendaten im Berichtsjahr

Historie:

Der Eigenbetrieb Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus (GPC) entstand durch Umwandlung des VEB Landschaftsgestaltung und Holzverarbeitung Cottbus mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 19.12.1990.

Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 95 Abs.1 Ziffer 1 Gemeindeordnung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRA 1287 CB

aktuelle Betriebssatzung vom:

16.10.2002

gezeichnetes Kapital:

260.000,00 €

Gegenstand des Eigenbetriebes

Gemäß § 2 der Betriebssatzung sind folgende Aufgaben Gegenstand des Eigenbetriebes:

- Pflege und Unterhaltung öffentlicher Grün- und Parkanlagen einschließlich deren wassertechnischen Anlagen,
- Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grün auf den städtischen Friedhöfen einschließlich deren wassertechnischen Anlagen,
- Pflege und Unterhaltung der Kriegs- und Ehrengrabanlagen,
- Wahrnehmung der hoheitlichen Aufgaben im Bestattungswesen,
- Pflege und Unterhaltung von öffentlichen Spielplätzen und Spielanlagen einschließlich Spielgeräten,
- Pflege, Unterhaltung und Beseitigung von Bäumen sowie Pflege und Unterhaltung des Stadtwaldes,
- Pflege und Unterhaltung von wassertechnischen Anlagen wie Springbrunnen und Wasserbecken der Stadt Cottbus und
- Aufgaben im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen in Interesse der Stadt Cottbus.

Organe des Eigenbetriebes im Berichtsjahr

Organe des Eigenbetriebes sind die Stadtverordnetenversammlung, der Werksausschuss, der Oberbürgermeister und die Werkleitung.

Werksausschuss:

Herr Hagen Strese, Vorsitzender

Herr Christian Lelanz, stellvertretender Vorsitzender

Frau Gudrun Koch

Frau Ute Schulz

Werkleitung:

Frau Doris Münch

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

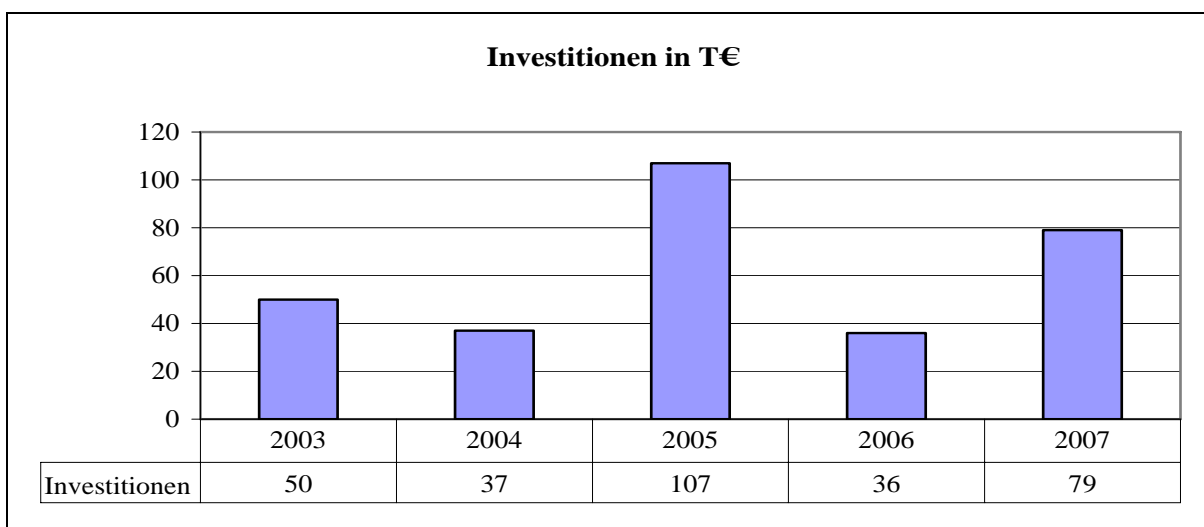
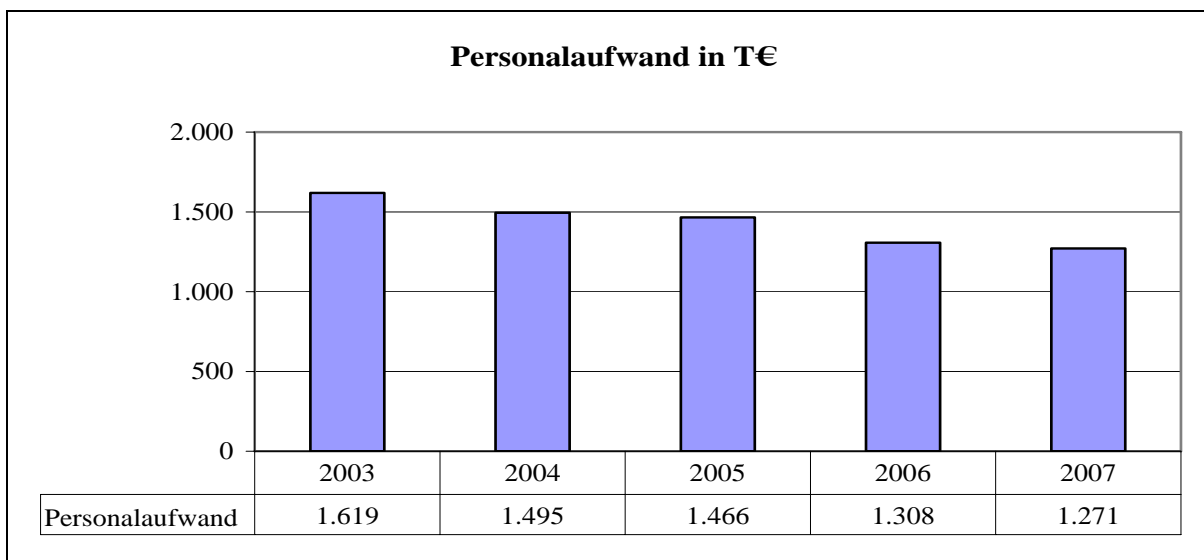
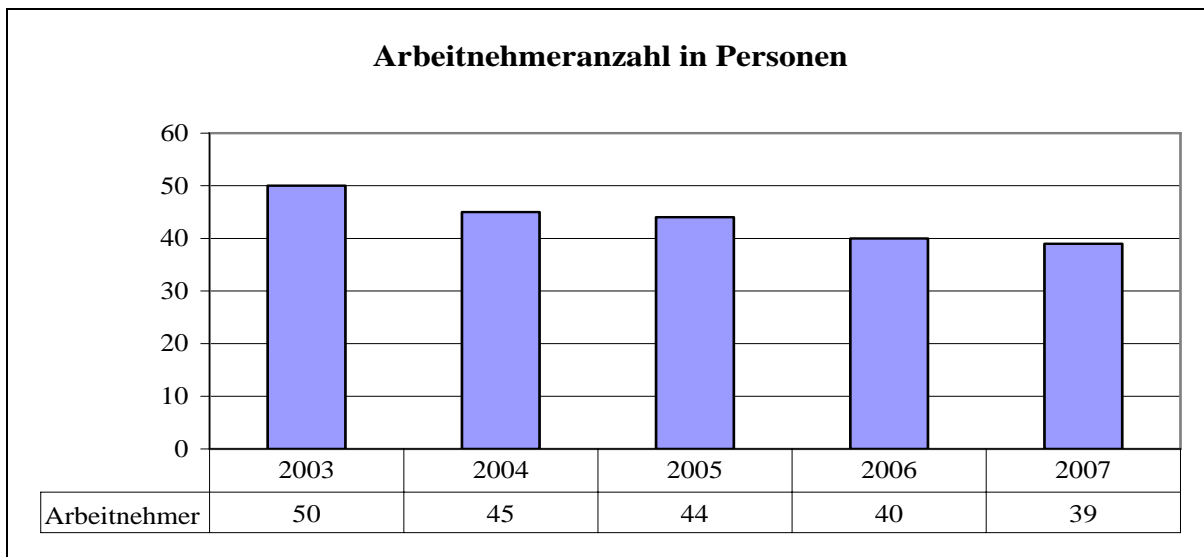
Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit sowie den Schutz der natürlichen Umwelt.

Prüfung des Unternehmens

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 1996	UWS Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Saarlouis
1997	Wirtschaftsprüfer Martin Muthmann, Cottbus
1998 bis 2001	UWS Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Saarlouis
ab 2002	Rödl & Partner GmbH, Nürnberg, Zweigniederlassung Cottbus

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2003 – 2007

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus	2003 T€	2004 T€	2005 T€	2006 T€	2007 T€
Bilanz					
Anlagevermögen	480	416	435	379	380
Umlaufvermögen	514	538	366	313	334
RAP	1	1	2	0	0
Bilanzsumme	995	955	803	692	714
Eigenkapital	821	816	698	653	634
Rückstellungen	52	39	57	32	43
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	122	101	48	7	37
RAP	0	0	0	0	0
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	1.959	1.832	1.682	1.598	1.641
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	97	63	40	38	34
Materialaufwand	145	121	126	88	102
Personalaufwand	1.619	1.495	1.466	1.308	1.271
Abschreibungen	110	95	87	92	77
sonstige betriebl. Aufwendungen	179	185	160	193	195
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	8	6	8	6	6
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	0	0	3	1	0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	11	5	-112	-39	36
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	6	5	5	6	5
Jahresergebnis	5	0	-118	-45	31
Investitionen	50	37	107	36	79
Personal					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	50	45	44	40	39



Situationsbericht und Ausblick

1 Darstellung des Geschäftsverlaufs**1.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branche**

Das Bruttoinlandsprodukt des Landes Brandenburg stieg 2007 preisbereinigt um 2,2 Prozent. Der Bundesdurchschnitt lag bei 2,5 Prozent.

Der brandenburgische Aufschwung ist vor allem von weiten Teilen des produzierenden Gewerbes getragen. Auch das Gastgewerbe entwickelte sich sehr gut.

Die Bruttowertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe erhöhte sich in Brandenburg im Jahr 2007 preisbereinigt um 9,4 Prozent.

In der Pflege und Unterhaltung der Grünanlagen gibt es eine Vielzahl von Firmen auf dem Markt, häufig mit Niedrig-Preisen. Auch so genannte 1-Euro-Jober sind in der Grünanlagenpflege tätig.

1.2 Umsatzentwicklung

Die Entwicklung der Umsatzerlöse in 2007 stellt sich wie folgt dar (Angaben in T€):

Bezeichnung	Ist 2007	Ist 2006	Differenz In T€	2007 zu 2006 in %
Umsatzerlöse gesamt	1.640,7	1.598,0	42,7	102,7
darunter:				
Haushaltsmittel	1.584,5	1.570,8	13,7	100,9
sonstiger Umsatz Stadt	43,0	16,3	26,7	263,8
Umsatz Dritte	13,2	10,9	2,3	121,1

Die Umsatzerlöse nahmen von 2007 im Verhältnis zu 2006 um T€ 42,7 zu, das entsprach einer Steigerung von 2,7 %.

Die Erhöhung bei den Umsätzen aus Haushaltsmitteln gegenüber der Stadtverwaltung Cottbus in Höhe von T€ 13,7 ergibt sich hauptsächlich aus

- den Leistungen für die Bestattungen mit + T€ 12,1,
- den Leistungen für den Stadtwald mit + T€ 13,3 und
- den gesunkenen Umsätzen aus der Pflege und Unterhaltung der öffentlichen Spiel- und Bolzplätze von - T€ 10,7.

Die sonstigen Umsätze mit der Stadt erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 26,7. Die Zunahme ergibt sich aus

- Umsätzen gegenüber dem Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen außerhalb der sonstigen Leistungen im öffentlichen Grün in Höhe von + T€ 19,0 und
- Umsätzen gegenüber dem Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen außerhalb der sonstigen Leistungen für Baumpflege auf den Friedhöfen in Höhe von + T€ 8,2.

Die Umsätze gegenüber Dritten stiegen um T€ 2,3.

1.3 Investitionen, Anlagevermögen

Im Wirtschaftsplan 2007 wurden die Einnahmen des Vermögensplanes in einer Höhe von T€ 85,0 geplant und zwar in voller Höhe aus Abschreibungen.

Die Ist-Abschreibungen betragen T€ 77,2. Die Einnahmen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens ergaben T€ 12,7.

Es waren Ausgaben in Höhe von T€ 83,0 vorgesehen sowie ein Liquiditätsaufbau über T€ 2,0.

In 2007 wurde jedoch nur für T€ 78,7 investiert. Die wesentlichsten Investitionsausgaben waren ein Mäher für T€ 30,8, eine Stubbenfräse für T€ 15,8 und ein gebrauchter Transporter für T€ 17,0.

Die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben des Vermögensplanes in Höhe von T€ 11,2 wird für den Aufbau von Liquidität verwendet.

1.4 Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der Beschäftigten betrug Ende Dezember 2007 39 Mitarbeiter, darunter 2 Lehrlinge (Vorjahr 40 Mitarbeiter, darunter 3 Auszubildende).

Für 2007 wurden folgende Änderungen der Entgelte im öffentlichen Dienst, also auch für den Eigenbetrieb, sowie in den sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung wirksam:

- Angleichung Tarifgebiet Ost ab 01.07.2007 um 1,5 % auf 97,0 % des Westniveaus,
- Wegfall des Urlaubsgeldes über € 255,65,
- Senkung des Arbeitgeberbeitrages zur Arbeitslosenversicherung um 1,15 % auf 2,10 %,
- Senkung des Arbeitgeberbeitrages zur Altersvorsorge ab 01.07.2007 um 0,9 % auf 3,1 %,
- Erhöhung des Arbeitgeberbeitrages zur Rentenversicherung um 0,2 % auf 9,95 %.

Die Tarifsteigerungen 2007 fielen ebenso wie 2006 sehr moderat aus. Die Senkung des Aufwandes für Löhne und Gehälter betrug T€ 15,7 und wurde erreicht durch die Reduzierung des Personalbestandes um durchschnittlich 2,75 Beschäftigte.

Die sozialen Abgaben sanken um T€ 36,6. Hauptgründe für die erhebliche Reduzierung sind die Senkung des Arbeitgeberbeitrages zur Arbeitslosenversicherung und zur betrieblichen Altersvorsorge.

1.5 Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr gab es nicht.

2 Voraussichtliche Entwicklung

In der Dienstberatung der Rathauspitze vom 12.12.2006 wurde festgelegt, die Optimierung der Bewirtschaftung des Stadtgrüns ab 2008 zu untersuchen. Diesen Vorschlag unterstützen auch die Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung Cottbus.

Daraufhin wurde 2007 die Projektgruppe „Stadtgrün“ gebildet, in der aus der Stadtverwaltung Cottbus die Fachbereiche Grün- und Verkehrsflächen und Immobilien mitarbeiten. Außerdem sind einbezogen die Eigenbetriebe Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus und Sportstättenbetrieb, die Cottbuser Gartenbaugesellschaft 1995 mbH, die Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz und der Tierpark Cottbus.

Herausgearbeitet wurde unter anderem, dass es auch in Zukunft sinnvoll erscheint, Grünpflegeleistungen in einer gesunden Mischung sowohl über Ausschreibungen an Dritte als auch über die Beauftragung des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus zu realisieren. Ein Nebeneinander unterschiedlicher Wettbewerbsformen steigert den Wettbewerb und die Effizienz. Im März 2008 wurde der Projektbericht vorgelegt.

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus sieht für 2008 einen Jahresüberschuss von T€ 20 vor.

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus
Dresdener Straße 18
03050 Cottbus

Telefon: (03 55) 48 62 00
Telefax: (03 55) 48 62 01

Rahmendaten

Historie:

Der Eigenbetrieb Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus (SSB) entstand durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28.11.1990 zum 01.01.1991. Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 95 Abs.1 Ziffer 1 Gemeindeordnung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRA 1238 CB

aktuelle Betriebssatzung vom:

23.06.2003

gezeichnetes Kapital:

260.000,00 €

Gegenstand des Eigenbetriebes

Gemäß § 2 der Betriebssatzung verwaltet und bewirtschaftet der SSB die dem Sondervermögen „Sportstätten“ der Stadt Cottbus zugeordneten Sportanlagen und Sporteinrichtungen, außerdem das Sportzentrum Madlow und den Sportkomplex „Stadion der Freundschaft“.

Dazu gehören auch die Errichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, wenn diese wirtschaftlich mit dem Eigenbetrieb zusammenhängen und der optimalen Aufgabenerfüllung des Eigenbetriebes dienen.

Organe des Eigenbetriebes

Organe des Eigenbetriebes sind die Stadtverordnetenversammlung, der Werksausschuss, der Oberbürgermeister und die Werkleitung.

Werksausschuss:

Herr Wolfgang Neubert, Vorsitzender
Herr Andre Kaun, stellvertretender Vorsitzender
Herr Detlef Irrgang
Frau Gisela Schwebke

Werkleitung:

Herr Peter Przesdzing

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Gewährleistung der notwendigen Bedingungen für den Spitzen-, Nachwuchs-, Breiten- und Schulsport der Stadt Cottbus.

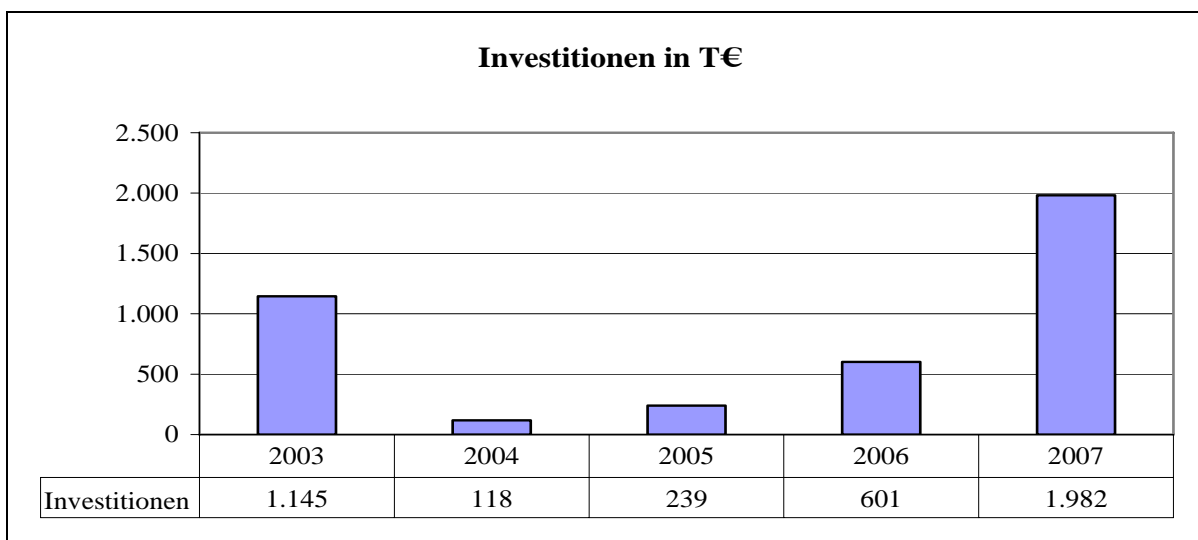
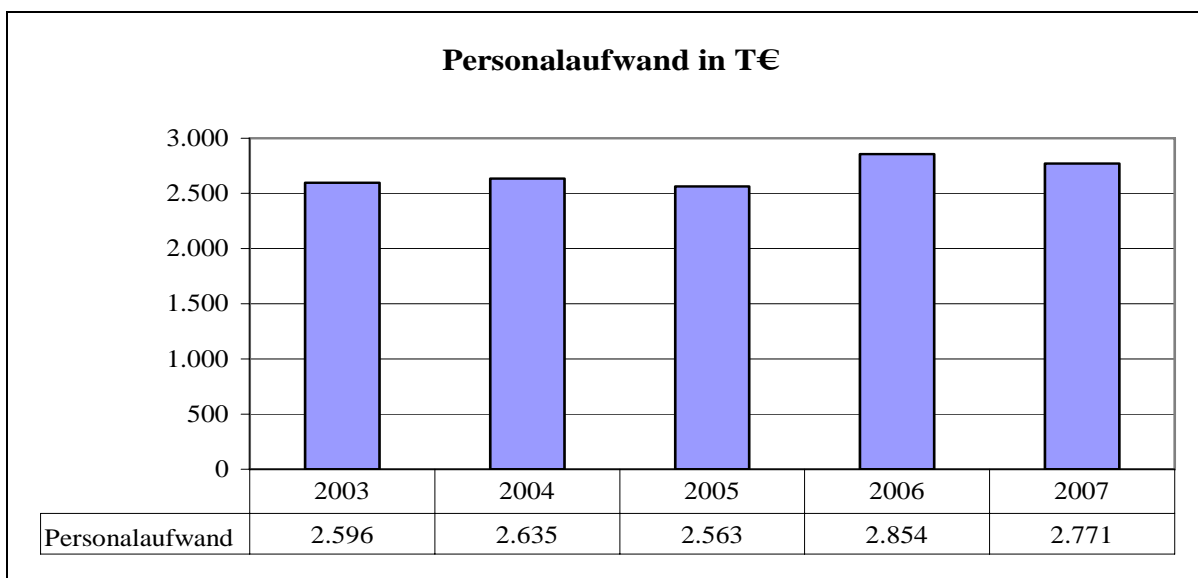
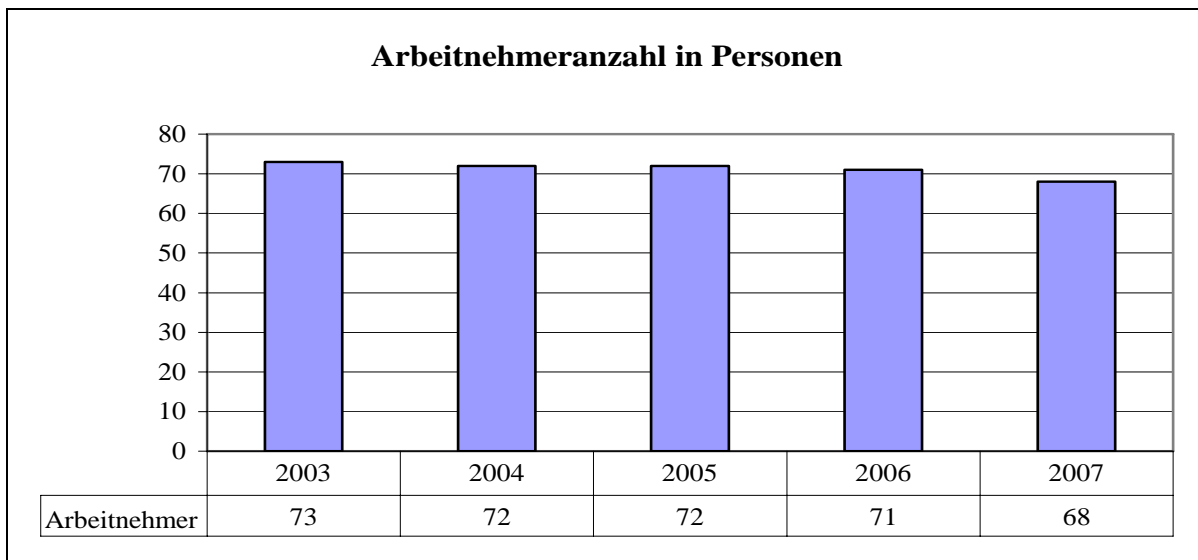
Prüfung des Unternehmens

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 1996	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Roggelin Witt Wülfing Dieckert, Hamburg
1997 bis 2005	Wirtschaftsprüfer Martin Muthmann, Cottbus
seit 2006	Wirtschaftsprüfer Dietmar Schäfers, Cottbus

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2003 – 2007

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus	2003 T€	2004 T€	2005 T€	2006 T€	2007 T€
Bilanz					
Anlagevermögen*	58.750	56.290	53.189	51.203	42.283
Umlaufvermögen	439	376	335	246	476
RAP	20	5	4	9	3
Bilanzsumme	59.208	56.671	53.528	51.458	42.762
Eigenkapital*	52.673	50.229	47.218	45.701	39.474
Sonderposten f. Zuschüsse u. Zulagen	0	0	0	0	13
Rückstellungen	127	91	73	298	515
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	4.578	3.900	3.129	2.425	1.938
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	1.829	2.446	3.106	3.030	767
RAP	2	5	3	4	55
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	1.752	1.727	1.877	2.073	2.329
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	2	12	0	1	2
sonstige betriebliche Erträge	3.616	3.461	3.386	4.141	4.420
Materialaufwand	237	245	240	273	267
Personalaufwand	2.596	2.635	2.563	2.854	2.771
Abschreibungen*	2.274	2.540	3.335	2.587	10.726
sonstige betriebl. Aufwendungen	2.318	2.175	2.255	2.406	2.720
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	0	0	0	0	0
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	25	29	28	36	33
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.*	-2.082	-2.425	-3.158	-1.940	-9.765
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	5	7	24	34	23
Jahresergebnis*	-2.087	-2.432	-3.182	-1.974	-9.788
Investitionen	1.145	118	239	601	1.982
Personal					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	72	72	72	71	68

* Sonderabschreibung in Höhe von 8.131 T€ auf das Objekt Stadion der Freundschaft mit entsprechenden Auswirkungen in der Vermögens- und Erfolgsentwicklung gegenüber den Vorjahren.



Situationsbericht und Ausblick

1. Wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebes

Das Geschäftsjahr 2007 verlief für den Sportstättenbetrieb als kommunalen Eigenbetrieb der Stadt Cottbus weitestgehend planmäßig. Insgesamt erhöhte sich der Betriebskostenzuschuss wie folgt:

Ist 2006:	3.783,5 T€
um:	262,4 T€
Plan 2007:	4.045,9 T€

Die Erhöhung betrifft ausschließlich die Einstellung von Eigenmitteln für die laufenden bzw. noch zu beginnenden Baumaßnahmen, wie Funktionsgebäude Lausitzer Sportschule, Erweiterung Stadion der Freundschaft, Turnhallensanierung im Sportzentrum sowie Reko-Maßnahmen im Radstadion.

Darüber hinaus wurde für nachfolgende Maßnahmen ein Antrag auf überplanmäßige Ausgaben genehmigt:

- Verbesserung der Ver- und Entsorgungseinrichtungen im Gäste-Fanbereich des Stadions der Freundschaft (Südkurve)
- Instandsetzung der elektroakustischen Anlagen nach Überspannungsschäden im Stadion der Freundschaft
- Einnahmeverlust durch Sonderregelung der Stadt Cottbus bei der Unterbringung von polnischen Schülern im Internat
- Reparatur Turnboden in Vorbereitung der Olympischen Spiele in Peking

2. Ergebnisse des Eigenbetriebes

Der Sportstättenbetrieb der Stadt als Dienstleistungsunternehmen der Stadt Cottbus erfüllt per Betriebssatzung vom 23.06.2003 folgende Hauptaufgabe:

Verwaltung und Bewirtschaftung

- der dem Sondervermögen „Sportstätten der Stadt“ zugeordneten Sportanlagen und -einrichtungen,
- des Sportzentrums Cottbus,
- des Sportkomplexes „Stadion der Freundschaft“

Daraus leiten sich folgende Schwerpunktaufgaben ab:

- Der Sportstättenbetrieb ist Träger der Lausitzer Sportschule.
- Standortsicherung des Olympiastützpunktes, insbesondere Sportobjekte im Sportzentrum;
- Sicherung aller Lehrgänge der Bundes- und Landessportverbände;
- Unterbringung und Versorgung der Internatsbewohner im Haus der Athleten, Hufelandstraße und Makarenkostraße;
- Gewährleistung der vertraglichen Verpflichtungen für das Leistungssportprojekt der Bundespolizei;
- Schul- und Vereinssport der Stadt;

- Sicherung Spielbetrieb des FC Energie Cottbus im Stadion der Freundschaft;
- Schul-, Trainings- und Ausbildungsbetrieb der Lausitzer Sportschule

Wettkampf- und Veranstaltungshöhepunkte 2007

a) Sportveranstaltungen

31.01.2007	Springer-Meeting	Lausitz-Arena
23.-26.03.2007	Turnier der Meister	Lausitz-Arena
09.06.2007	Fanfaronade	Stadion d. Freundschaft/Lausitz Arena
11.-15.07.2007	Europameisterschaften Radsport (U23)	Radrennbahn
16.-21.07.2007	Kinderfestival	LA-Halle/ Kunstrasenplatz
15.09.2007	Europa-Cup (U20)	LA-Stadion
21.09.2007	Europa-Sportfest	Sportzentrum
21.-23.09.2007	Internationaler GWG-Cup Turnen	Lausitz-Arena
12-13.10.2007	Internat. Nachwuchsturnier Boxen	Lausitz-Arena

b) Multikulturelle Veranstaltungen 2007

07.06.2007	Fanfaronade	Stadion der Freundschaft
16.-21.07.2007	8. Kinderfestival	Sportzentrum
06.11.2007	Europäisches Rasenseminar	Stadion der Freundschaft

3. Wichtige Investitionen

- Beginn der Baumaßnahmen zur Errichtung der Sport- und Freizeitanlage Parzellenstraße mit folgenden Schwerpunkten:

- Fußballgroßspielfeld inkl. Trainingsbeleuchtung, Ballfangzäune 4 (ca. 7.000 m²)
- Trainingsplatz für Torwarttraining (ca. 3.000 m²)
- BMX-Bahn

Gesamtkosten: ca. 950.000,00 €

Sicherstellung der Finanzierung: ca. 707.000,- € (75 %) Förderprogramm ZIS
ca. 243.000,- € (25 %) Eigenanteil d. Stadt Cottbus

- Verbesserung der Ver- und Entsorgungseinrichtungen im Gäste-Fanbereich des Stadions der Freundschaft. Mit Beginn der neuen Spielsaison 2007/2008 wurden insgesamt

6 Stück Toilettencontainer

4 Stück Versorgungscontainer errichtet.

Baukosten: 128.752,15 €

- Sanierung des Daches der Radrennbahn im Sportzentrum Cottbus
Baukosten: 201.624,78 €
- Erweiterung der Zwangsbelüftung im Rollentrainingsraum für den Bundes- und Landesstützpunkt Radsport
Baukosten: 20.621,78 €
- Erweiterung der Internatskapazität im Haus der Athleten in der Dresdener Str. 22 – 28. Dazu wird durch die GWC GmbH ein in unmittelbarer Nähe des Sportzentrums leer stehendes Wohngebäude als Internat umgebaut. Die bisherigen Außenstellen in der Hufelandstraße und in der Makarenkostraße werden aufgegeben. Die Bewirtschaftung erfolgt über einen Mietvertrag zwischen dem Sportstättenbetrieb und der GWC GmbH.
Baubeginn: IV. Quartal 2007
Fertigstellung: III. Quartal 2008
Baukosten: ca. 2.800.000,00 €

4. Ausblick auf das Folgejahr 2008

- Fertigstellung und Übernahme der Sport- und Freizeitanlage Parzellenstraße
T: Mai 2008
Gesamtbaukosten: ca. 1.000.000,00 €
- Fertigstellung und Übernahme des Ganztagsfunktionsgebäude der Lausitzer Sportschule
T: Juni 2008
Gesamtinvestitionskosten: 937.500,00 €
- Erweiterung und Übernahme des Hauses der Athleten in der Dresdener Str. 22 – 28 auf der Grundlage eines Mietvertrages zwischen dem Eigenbetrieb der Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH.
Übernahmeterrmin: 01.09.2008
- Sanierung der Sportanlage Ernst-Barlach-Straße in Cottbus-Ströbitz
Fertigstellung: II./III. Quartal 2008
Baukosten: 70.000,- €
- Sanierung der Leichtathletikhalle im Sportzentrum Cottbus
Einordnung des Vorhabens in das Projekt „Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Lubuski und Brandenburg im Bereich Sport und Erholung“
Gesamtfinanzierung aus Förderprogramm ETZ (Interreg III/A)
Gesamtfinanzierungskosten: ca. 6.000.000,00 €
2008/2009 – Erarbeitung einer Planung (LP I – IV)
2008: 140,0 T€
2009: 230,0 T€

Jugendkulturzentrum Glad-House
Straße der Jugend 16
03046 Cottbus

Telefon: (03 55) 3 80 24-0
Telefax: (03 55) 3 80 24-27

Rahmendaten im Berichtsjahr

Historie:

Seit dem 01.07.1991 wurde das Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus als eigenbetriebsähnliche Einrichtung in Ahnlehnung an das Eigenbetriebsrecht Nordrhein-Westfalens geführt. Die Gemeindeordnung des Landes Brandenburg und die Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden des Landes Brandenburg sehen keine eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen vor, so dass das Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus als Eigenbetrieb zu bezeichnen war. Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 23.02.2000 wurde die bestehende Satzung vom 28.08.1996 dahingehend geändert. Das Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 95 Abs.1 Ziffer 1 Gemeindeordnung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Handelsregister:

keine Eintragung

aktuelle Betriebssatzung vom:

30.06.2006

gezeichnetes Kapital:

keine Festlegung

Gegenstand des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb wird als ein Kulturzentrum betrieben und erstellt insbesondere für Jugendliche kulturelle und kulturpädagogische Angebote in der Stadt Cottbus.

Darüber hinaus können weitere kulturelle Aktivitäten durchgeführt werden, sofern sie sich in ihrem Umfang der Gesamtzielstellung des Eigenbetriebes unterordnen.

Zur Erfüllung der Aufgabe ist die zweckdienliche gastronomische Versorgung zu sichern.

Durch das Finanzamt wurde, mit Ausnahme der Gastronomie, die ausschließliche und unmittelbar steuerbegünstigte gemeinnützige Tätigkeit des Jugendkulturzentrums Glad-House Cottbus anerkannt.

Organe des Eigenbetriebes im Berichtsjahr

Organe des Eigenbetriebes sind die Stadtverordnetenversammlung, der Werksausschuss und die Werkleitung.

Werksausschuss:

Herr Andre Kaun, Vorsitzender

Herr Dr. Bialas

Herr Paul Weißpflog

Werkleitung

Herr Jürgen Dulitz

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Bezogen auf den Gegenstand des Jugendkulturzentrums Glad-House Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck durch die Erstellung von kulturellen, kulturpädagogischen und soziokulturellen Angeboten besonders für Jugendliche. Die Angebote zielen vorrangig auf gemeinnützige und nicht kommerzielle Formen der Kultur.

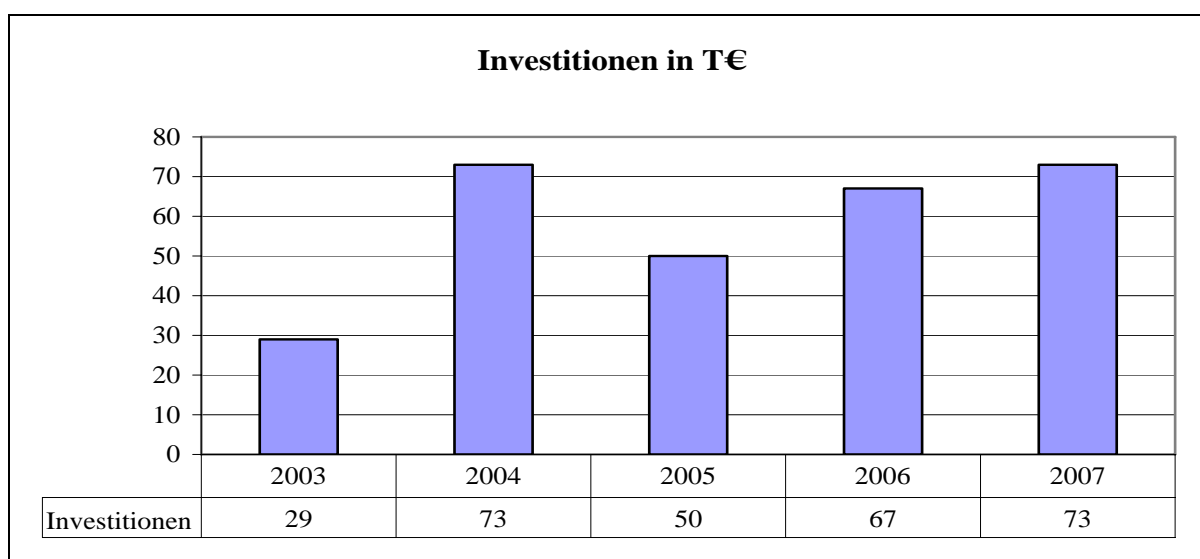
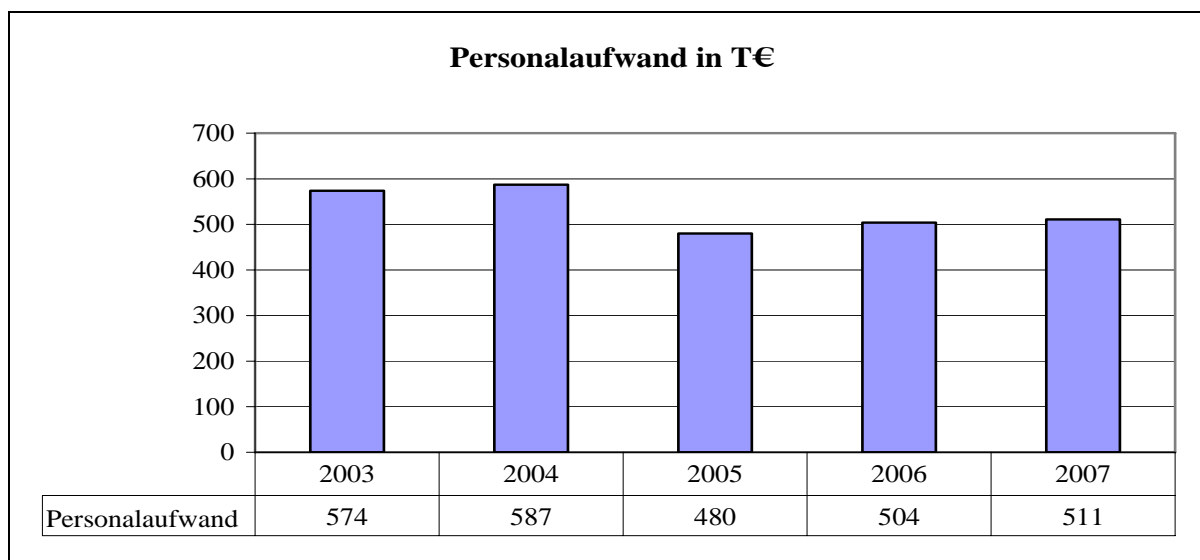
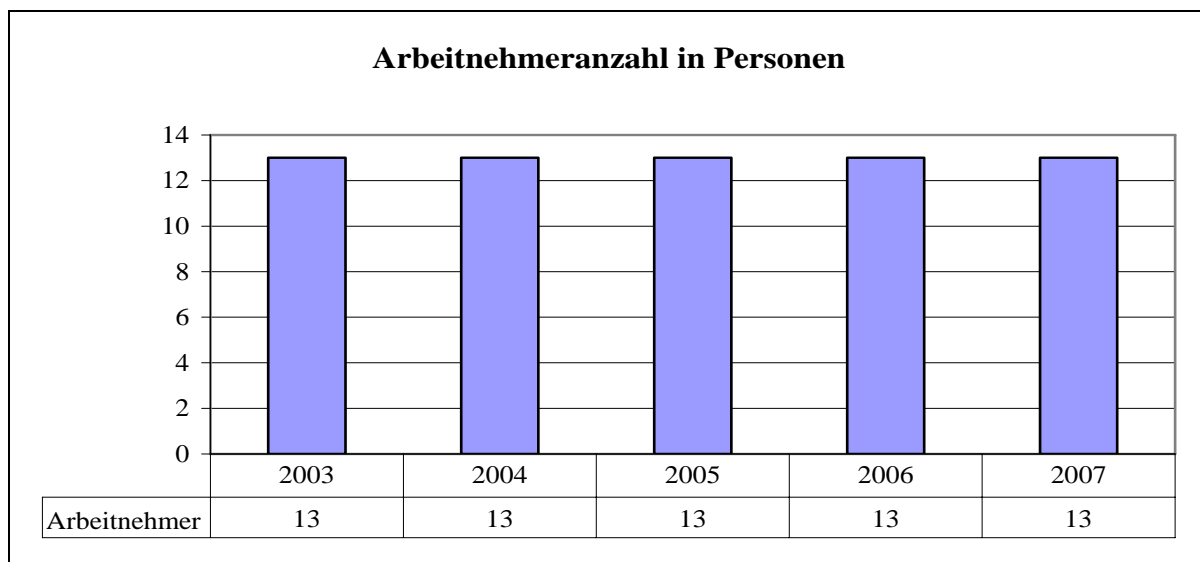
Prüfung des Unternehmens

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 1999	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Roggelin Witt Wülfing Dieckert, Hamburg
2000 bis 2002	Wirtschaftsprüfer Martin Muthmann, Cottbus
2003	Rödl & Partner GmbH, Nürnberg, Zweigniederlassung Cottbus
2004	Befreiung von der Jahresabschlussprüfung auf Antrag beim Innenministerium, Prüfung erfolgt durch Rechnungsprüfungsamt der Stadt Cottbus
seit 2006	Rödl & Partner GmbH, Nürnberg, Zweigniederlassung Cottbus

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2003 – 2007

Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus	2003 T€	2004* T€	2005 T€	2006 T€	2007 T€
Bilanz					
Anlagevermögen	725	729	717	724	735
Umlaufvermögen	123	141	117	171	193
RAP	0	1	1	5	1
Bilanzsumme	848	871	835	899	929
Eigenkapital	759	762	743	773	797
Rückstellungen	21	61	13	65	81
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	68	41	71	48	40
RAP	0	8	8	13	10
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	395	502	607	601	596
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	808	750	648	621	642
Materialaufwand	66	93	105	300	310
Personalaufwand	574	587	480	504	511
Abschreibungen	58	58	61	61	62
sonstige betriebl. Aufwendungen	523	512	627	328	330
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	0	0	0	0	0
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	0	0	0	0	0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-19	3	-18	29	25
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-19	3	-18	29	25
Investitionen	29	73	50	67	73
Personal					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	13	13	13	13	13

* Auf Antrag bei Innenministerium Befreiung von der Jahresabschlussprüfung, Prüfung erfolgte durch Rechnungsprüfungsamt Stadt Cottbus



Situationsbericht und Ausblick

1. Allgemeine Einschätzung der Entwicklung

Das Glad-House hat sich als Ort nutzerorientierter Freiräume für kreative und rezeptive Aneignungsformen von Kultur und kultureller Freizeit weiter etabliert, die Vielfalt der Angebote wird wahrgenommen und genutzt.

Kulturelle Bildung und ästhetische Aneignung, Erfahrungsräume für individuelle Möglichkeiten und das gemeinsame Tun mit anderen sind Komponenten einer gelebten demokratischen Jugendkultur, die unverzichtbar für unser Gemeinwesen sind und jungen Menschen Perspektive und Zuversicht geben können.

Grundsätzlich bleibt die Vielfalt der Angebote von wesentlicher Bedeutung für die Einrichtung, die unterschiedlichen Möglichkeiten – von Schülertheater bis Rockwettbewerb, von Schreibwerkstätten bis Ausstellungen junger Künstler, von Partys und Konzerten bis zeitgenössischem Jazz und Autorenlesungen, von Tischtennisturnieren bis hochwertigen Jugendfilmen – prägen letztendlich die öffentliche Wahrnehmung der Nutzer.

2. Wirtschaftliche Entwicklung

2007 konnte mit knapp 596 T€ eigenerwirtschaftetem Umsatz das Ergebnis der Vorjahre zwar nicht ganz erreicht, in der Tendenz aber stabilisiert werden. Die Eigenerwirtschaftungsquote liegt weiterhin bei einem Anteil von knapp 50 %. Die Gastronomieumsätze sind leicht zurückgegangen. Bei nahezu gleichbleibenden Besucherzahlen und gestiegenen Umsätzen der Eintrittseinnahmen ein klares Signal dafür, dass Mehrwertsteuererhöhung und die damit verbundenen Preissteigerungen eher Umsatzrückgänge verursacht haben. Die weitere Anhebung der Preise würde kaum zu Ergebnisverbesserungen beitragen.

Hinzuweisen ist auf das Saldo aus Erträgen und den Aufwendungen für den Kulturbetrieb. Ausgeglichen wird es durch Fördermittel des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, die von ihrer politischen Bestimmung kulturelle Aktivitäten für Nutzer bezahlbar machen sollen, Nachwuchs fördern und Angebote ermöglichen sollen, die der private Markt nicht erbringen kann.

3. Personalsituation

Die Personalsituation bleibt im Verhältnis zum breiten Angebotsumfang schwierig.

In der Kulturwerkstatt P12 wurde nach dem Ausscheiden der langjährigen Leiterin (Ruhephase des Altersteilzeitvertrages) die Arbeit auf Honorarbasis weitergeführt.

Entspannend hat sich aber ausgewirkt, dass die ehemalige Auszubildende (Veranstaltungskauffrau) weiterbeschäftigt werden kann und die (umgeschulte) Fachkraft für Veranstaltungstechnik einen unbefristeten Vertrag bekommen.

4. Baumaßnahmen, Instandhaltung, Betriebsausstattung

Die wichtigste (ungeplante) Maßnahme war die Erneuerung des Daches auf dem Anbau des Haupthauses. Hier entstand im Sommer Gefahr im Verzug durch Starkregen, der in den Anbau eindrang und die dort getätigten baulichen Instandsetzungen in Mitleidenschaft zog. So wurde im Herbst kurzfristig in Abstimmung mit dem FB Immobilien entschieden, diese Maßnahme der geplanten

Außenhüllensanierung vorzuziehen. Weitere Leistungen bezogen sich vorrangig auf Reparaturen (Sturmschäden an Dächern) und Erhaltungsmaßnahmen (Fußbodenerneuerung im unteren Bürotrakt, Malerarbeiten).

Hinsichtlich der Beschaffungen im Berichtszeitraum konnten erste Schritte zur Erneuerung der Tonanlage für den großen Saal getätigt werden, ein Mischpult und eine Monitoranlage wurden hierfür beschafft. Durch eine Sonderbereitstellung von Mitteln durch das MfWFK konnten Ende 2007 funktionstüchtige und TÜV-geprüfte Absperrgitter beschafft werden (100 % Finanzierung). Sie dienen insbesondere der Sicherheit von Künstlern und Publikum bei Konzerten und wurden bislang finanziell aufwendig von auswärts angemietet.

5. Praktika, Gemeinnützige Arbeit, Ausbildung

Die Ableistung gemeinnütziger Arbeit durch Jugendliche und junge Erwachsene in Zusammenarbeit mit der Jugendgerichtshilfe wurde fortgesetzt. Insgesamt 16 junge Erwachsene leisteten gemeinnützige Arbeit in einem Gesamtvolumen von 686 Stunden.

Im Rahmen der Lehrausbildung waren 2007 beide Lehrstellen besetzt, beide Azubis konnten ihr zweites bzw. drittes Lehrjahr erfolgreich beginnen.

Im Bereich der kulturellen Freiwilligendienste setzte das Glad-House sein Engagement fort. Im September 2007 kam ein neuer Freiwilliger, um im Oben kino für ein Jahr tätig zu sein, sich beruflich zu orientieren und individuelle Erfahrungen im Arbeitsalltag zu machen.

Die beiden Zivildienstplätze sind aus Kostengründen nicht mehr durchgehend parallel, sondern zeitversetzt besetzt. Mit insgesamt nur 6 Praktikanten war 2007 ein starker Rückgang der Nachfrage vor allem nach Schülerpraktikaplätzen zu verzeichnen. Dafür stieg die Nachfrage an so genannten freien Praktika leicht an. Sie dienen in aller Regel der Studienvorbereitung. So ergaben sich 42 Praktika-Wochen durch 6 Praktikanten.

6. Kulturbereiche

Mit insgesamt 651 Angeboten wurden 2007 knapp 67.000 Nutzer und Besucher erreicht. Dies stellt einen leichten Rückgang gegenüber 2006 dar, ist aber im Kontext der Umsatzzahlen und des geringeren städtischen Zuschusses ein hervorragendes Ergebnis.

Bevor zu den einzelnen Bereichen Aussagen getroffen werden, sei hier auf einige der wichtigen Höhepunkte im Berichtszeitraum hingewiesen. So fand 2007 ein umfangreicher Kulturaustausch mit der Partnerstadt Montreuil (Frankreich) statt, bei dem im Mai eine Woche lang junge französische Rapper, Musiker, DJ's usw. im Glad-House weilten, Konzerte gaben, Workshops mit jungen Cottbuser Künstlern veranstaltet wurden und den Gästen die Stadt und Region näher gebracht werden konnten. Im November erfolgte der Gegenbesuch der Cottbuser Delegation in Montreuil, mit ebenfalls einer knappen Woche intensiver Zusammenarbeit. Ein großes Erlebnis für die Beteiligten, das viel Engagement und Unterstützung bedurfte, um realisiert werden zu können.

Am 24. Juni fand das traditionelle Kinderfest des Glad-House statt, eine gelungene Veranstaltung für Groß und Klein mit viel positiver Resonanz bei Anwohnern und

Gästen.

Das erste Deutsch-Polnische Jugendfestival im Glad-House als gemeinsames Projekt des Jugendamtes, freier Träger und dem Veranstaltungsbereich des Glad-House fand am 21. September statt und war ein großer Erfolg.

Auch der Fachtag zum Thema Rechtsextremismus war von außergewöhnlicher Qualität und zeigte, dass gemeinsame Arbeit an konkreten Projekten auch übergreifend funktionieren kann. Auch hier soll es 2008 eine Fortsetzung geben.

6.1. Veranstaltungsbereich

Das Angebot des Veranstaltungsbüros mit seinem breiten Spektrum von Konzerten, Partys, Theatervorstellungen, Lesungen usw. bestimmt weitgehend die Außenwirkung der Einrichtung. 2007 wurden insgesamt 118 Veranstaltungen mit 47.466 Besuchern gezählt. Das sind vier Veranstaltungen und knapp 2000 Besucher weniger als 2006. Auf den Umsatz durch verkaufte Eintrittskarten hatte dies keinen Einfluss, einschließlich des Obenkinos lag dieser höher als 2006. Der übergroße Anteil der Veranstaltungen (96) hatte Musik zum Schwerpunkt, 13 Veranstaltungen fanden in anderen Genres (Theater und Lesungen) statt, hin zu kommen 9 Feste vom Abi-Ball über die Auszeichnungsveranstaltung zur Arch Star (Architekturwettbewerb der Cottbuser Uni) bis zum Kinderfest.

Bei den Musikveranstaltungen standen die Konzerte mit 56, wie in den vergangenen Jahren auch, im Mittelpunkt. Weit über 1200 Musiker aus allen Teilen der Welt präsentierten sich auf den Bühnen des Glad-House und spannten einen Bogen über alle bekannten musikalischen Stilistiken der Pop- und Rockkultur.

Von den insgesamt 45 Partyangeboten des Glad-House 2007 waren viele von und für Schülern organisiert und mitveranstaltet, 16 fanden auf Kooperations- bzw. Vermietbasis durch Dritte statt. Für eine vernünftige Auslastung des Hauses vor allem an Wochenenden, vor allem aber für eine Akzeptanz unter jungen Leuten sind die Partyangebote unverzichtbar, zumal sie einen erheblichen Beitrag zur Eigenerwirtschaftung leisten.

Die Angebote an Schülertheater haben 2007 wieder wesentlich zugelegt, 11 Aufführungen mit 2 Premieren für immerhin 650 Besucher sind ein ausgezeichnetes Ergebnis in diesem Bereich. 2 Veranstaltungen im Kontext von „3 Jahre Slow Slam“, eine Hörspielnacht, das Abschlussfest zum Osteuropäischen Filmfestival, das Kinderfest und die Auszeichnungsveranstaltung zu „Arch Star“ vervollständigen dieses insgesamt bunte und breite Spektrum, für das das Veranstaltungsbüro 2007 verantwortlich zeichnete.

6.2. Kulturwerkstatt P12

Kulturelle Bildung ist für die Wertevermittlung junger Menschen besonders geeignet.

Die Kulturwerkstatt P12 hat mit ihren Angeboten in den Genres Literatur und Neue Medien dazu beigetragen, die kulturellen Bildungsangebote unserer Stadt zu bereichern.

Das Jahr 2007 war geprägt durch einen Übergang – die langjährige Leiterin der Kulturwerkstatt P12 begann im Herbst die Ruhephase ihres Altersteilzeitvertrages. Eine seit geraumer Zeit tätige Honorarkraft übernahm zum Jahresende die

Verantwortung für den Bereich und führt begonnene Projekte fort. Beiden Mitarbeiterinnen gelang es durch großes Engagement diesen Wechsel für die in den Schreibwerkstätten organisierten Schüler möglichst problemlos zu gestalten.

Insgesamt 8 Schreibgruppen mit 44 Schülern arbeiteten in 951 Kontaktstunden literarisch, 72 weitere Konsultationsstunden für Schüler konnten angeboten werden. Eine neue Schreibgruppe entstand im September durch den Neuzugang von 15 Schülern verschiedener Altersgruppen. Beide Kooperationsverträge mit Schulen (Bauhausschule und Erich-Kästner-Grundschule) wurden erfolgreich weitergeführt, so dass dort Angebote für kreatives Schreiben im Rahmen des Ganztagschulprojektes ermöglicht werden.

Höhepunkt für die öffentliche Resonanz der Arbeit war das Erscheinen der 14. Anthologie mit Texten junger Autoren unter dem Titel „Du baust Türme aus Worten“ und der damit verbundenen zweiteiligen Buchpremierveranstaltung im Heron Buchhaus.

9 weitere literarische und literarisch-musikalische Programme wurden erarbeitet und als Veranstaltungen in unterschiedlicher Form angeboten. Anlässlich der Jugendweihe fanden 20 Veranstaltungen in Kooperation mit Dritten statt. So hörten insgesamt knapp 6.000 Besucher Texte von Kindern und Jugendlichen, die in der Literaturwerkstatt mitarbeiten.

Auf drei herausragende Projekte sei hier verwiesen, so entstand ein Kalender mit Texten und Bildern rund um das Thema „Wohnen In Cottbus“ in Zusammenarbeit mit der GWG Stadt Cottbus, für einen Kalender des Heron Buchhauses wurden Gedichte von Autoren der Kulturwerkstatt eingebracht und im Rahmen eines Weihnachtsprojektes wurden insgesamt 11 eigene Bücher von Schülern in Kleinstauflagen hergestellt. Schließlich fand die 1. Krimiwerkstatt statt, ein Projekt, das wie es die Ziffer verrät, fortgeführt werden soll.

In der Medienwerkstatt wurden verschiedene Kooperationsprojekte, u. a. mit dem Arbeitskreis Kinder und Jugend des Evangelischen Kirchenkreises Cottbus, durchgeführt. Es entstand der Film „Tote Fische“. Eine Videoproduktion entstand zum Kinderfest des Glad-House, zur Buchpremiere (s. o.) und mit dem Titel „Abzocken“, in dem sich Jugendliche ironisch mit Konsumzwang auseinandersetzen. In der Videogruppe hat sich der Teilnehmerstamm fest etabliert, so dass für 2008 die kontinuierliche Weiterarbeit der Medienwerkstatt als gesichert gelten kann.

Im Rahmen von Glad-House-Art fanden 2007 3 Ausstellungen von Arbeiten junger Künstler, die Ausstellung zu Leben und Werk „Erwin Geschonneck – Eine deutsche Biografie“, eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Juks e. V. im Rahmen des deutsch-polnischen Jugendfestivals sowie eine Ausstellung einer jungen Dresdener Künstlerin im Rahmen einer Veranstaltung „Dresden Rockt Cottbus“, statt.

6.3. Obenkino

Ein Schwerpunkt des Angebotes durch das Obenkino liegt im künstlerischen Film, insbesondere mit der Orientierung auf europäische Produktionen. Im Vordergrund stehen dabei Filme, die nationale und kulturelle Besonderheiten vermitteln, humanistisches und aufklärendes Denken und Handeln unterstützen, ethische Probleme behandeln, gesellschaftspolitisch relevante Fragen aufgreifen und sich

interessierenden oder brisanten Themen nähern. Wo möglich, werden solche Angebote durch Gespräche, Diskussionen, Vorträge, oft unter Anwesenheit von kompetenten Gesprächspartnern, begleitet.

Der Beschäftigung mit osteuropäischer Kultur und Filmkunst kommt ebenfalls eine besondere Bedeutung zu. Aus dem Festival des Osteuropäischen Films, in das das Glad-House nach wie vor integriert ist, speist sich auch ein Teil des Angebotes im Obenkino. So werden osteuropäische Filme über das Jahr hinweg im Bewusstsein des Publikums gehalten und erfolgreiche Filme einem breiteren Interessentenkreis zugänglich gemacht.

Weiter erfolgreich entwickelt haben sich die genreübergreifenden Angebote. Waren es zunächst die mit dem Staatstheater gemeinsam organisierten Veranstaltungen „FilmBühne“ und die Reihe „Jazz&Cinema“, gibt es inzwischen Verknüpfungen mit Ausstellungen, Lesungen, Konzerten, Vorträgen, darstellender Kunst usw. So entstanden 2007 Projekte zum 100. Geburtstag von Erwin Geschonneck, zum Thema „Arbeit-Wirtschaft-Globalisierung“, zum Thema AIDS und zu „Demokratie – Was machst Du daraus?“, ferner gemeinsame Projekte mit der Kulturwerkstatt P12, dem Frauenzentrum und der Gleichstellungsbeauftragten, dem Konservatorium, Umweltverbänden, Kirchen usw.

Kulturelle Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen ist ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Obenkinos. Mehr als 100 Angebote konnte das Obenkino in diesem Kontext realisieren. So wurde die Zusammenarbeit mit Schulen und Kinder-, Kultur- und Jugendhilfeeinrichtungen kontinuierlich weiterentwickelt, wurden Themen, die für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von Belang sind, zur Diskussion gestellt. Politische Bildung, Probleme von Jugend und Gewalt, Fremdsprachenunterricht, Verständnis und Auseinandersetzung mit anderen, eher fremden Kulturen, das Erlernen von Toleranz, aber auch filmgeschichtliche und ästhetische, moralische und ethische Fragen können mit dem Medium künstlerischer Film jungen Menschen manchmal leichter nahegebracht werden, als das mit rein schulischen Mitteln gelingen kann.

Mit insgesamt 503 Veranstaltungen für 12.300 Besucher wurde auch 2007 ein gutes, wenn auch leicht rückläufiges, Ergebnis erzielt. Die insgesamt 103 Angebote für Kinder und Jugendliche wurden von knapp 4400 Besuchern dieser Zielgruppen wahrgenommen und erfuhren so eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

Wichtige Höhepunkte 2007 waren die Angebote zum Frauen-Kultur-Monat März mit 29 Veranstaltungen, die "Cinéfête 7 – Französisches Jugendfilmfestival auf Tournee" mit 22 Veranstaltungen, das Filmfestival "Ueber Arbeiten" mit 8 Veranstaltungen, das Sommerkino mit 11 Veranstaltungen, die Reihen Jazz&Cinema mit 12, Film&Buch mit 5 und FilmBühne mit 6 Veranstaltungen. Zu erwähnen sind hier auch die 8 Veranstaltungen, bei denen Referenten bzw. Regisseure in persona über die Filmwerke Auskunft gaben. Hervorhebenswert ist dabei die Veranstaltung mit dem Cottbuser Fan-Projekt des Jugendhilfe e. V., dem „back to Cottbus“-Festival mit einem Kurzfilmprogramm und die Vorstellung von „Schmerzen der Lausitz“, zu der der Regisseur mit dem Publikum sprach. Eine Retrospektive des Armenischen Films mit Klassikern und aktuellen Filmen konnte nicht ganz die erwartete Resonanz finden.

Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz
Kastanienallee 11
03042 Cottbus

Telefon: (03 55) 75 15-0
Telefax: (03 55) 75 15-2 30

Rahmendaten

Gründung:

Am 01.01.1995 wurde die Stiftung als juristisch unselbständige, kommunale Einrichtung geschaffen.

aktuelle Satzung vom:
27.10.2004

Gegenstand der Stiftung

Gemäß § 2 der Satzung sind folgende Aufgaben Gegenstand der Stiftung:

- Pflege und Erhalt des Park- und Schlossensembles Branitz nach den Intentionen des Fürsten Hermann von Pückler-Muskau,
- Erschließung des Werkes des Fürsten Hermann von Pückler-Muskau als Gartengestalter und Schriftsteller,
- wissenschaftliche Aufbereitung des Werkes und Schaffung des Zuganges für die Öffentlichkeit und
- Nutzung von Park und Schloss Branitz als Ort des kulturellen Lebens.

Organe der Stiftung

Organe der Stiftung sind der Geschäftsführer (Direktor), der Stiftungsrat und das Stiftungskuratorium.

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Für die Stiftung ergibt sich der öffentliche Zweck aus der Bewahrung, Erforschung und Zugänglichmachen des kulturellen Erbes des Fürsten Hermann von Pückler-Muskau insbesondere die Branitzer Parkanlage einschließlich des historischen Schlosskomplexes für die Öffentlichkeit.

Zweckverband Sparkasse Spree-Neiße
Breitscheidplatz 3
03046 Cottbus

Telefon: (03 55) 6 10-0
Telefax: (03 55) 6 10-2 69

Rahmendaten

Gründung:

Die Stadt Cottbus und der Landkreis Spree-Neiße haben auf der Grundlage einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung die Sparkassen Cottbus, Forst, Guben und Spremberg zur Sparkasse Spree-Neiße fusioniert. Gewährträger für die Sparkasse Spree-Neiße ist der Zweckverband, der am 13.12.1994 gegründet wurde.

aktuelle Satzung vom:
01.04.2004

Mitglieder des Zweckverbandes sind:
Landkreis Spree-Neiße
Stadt Cottbus

Gegenstand des Zweckverbandes

Gemäß § 2 der Satzung sind folgende Aufgaben Gegenstand des Zweckverbandes Sparkasse Spree-Neiße:

- Förderung des Sparkassenwesens im Gebiet seiner Mitglieder,
- Übernahme der Gewährträgerschaft einer Zweckverbandssparkasse,
- Haftung für die Verbindlichkeiten der Sparkasse nach Maßgabe des Brandenburgischen Sparkassengesetzes in seiner jeweiligen Fassung

Organe des Zweckverbandes

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Vorstandsvorsitzer.

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Die Sparkasse Spree-Neiße stellt in ihrem Geschäftsgebiet gemäß ihrem öffentlichen Auftrag die Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicher. Mit der Trägerschaft kann der Zweckverband die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen.

**Zweckverband Niederlausitzer Studieninstitut für kommunale Verwaltung
Spreeinsel 2
15848 Beeskow**

**Telefon: (0 33 66) 52 08-0
Telefax: (0 33 66) 52 08 26**

Rahmendaten

Gründung:

Der Zweckverband wurde von kommunalen Gebietskörperschaften am 27.08.1991 als gemeinsame Einrichtung zur Aus- und Weiterbildung von Dienstkräften sowie zur Abnahme von Prüfungen auf der Grundlage des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit gegründet. Das Institut wird auf öffentlich-rechtlicher Grundlage betrieben.

aktuelle Satzung vom:

16.03.1995 mit Änderungen vom 13.07.2000, 02.04.2004 und 07.12.2005

Mitglieder des Zweckverbandes sind:

Landkreis Dahme-Spreewald, Landkreis Elbe-Elster, Landkreis Oberspreewald-Lausitz, Landkreis Spree-Neiße, Landkreis Oder-Spree, Stadt Cottbus, Frankfurt (Oder)

Gegenstand des Zweckverbandes

Gemäß § 3 der Satzung sind folgende Aufgaben Gegenstand des Zweckverbandes:

- die auf die Landkreise und die kreisfreien Städte gemäß landesrechtlicher Bestimmungen übertragenen Aufgaben
- fachtheoretische Ausbildung der Anwärter des mittleren nichttechnischen Dienstes der allgemeinen Verwaltung,
- dienstbegleitende Ausbildung in staatlich anerkannten Ausbildungsberufen des öffentlichen Dienstes nach dem Berufsbildungsgesetz vom 14.08.1969,
- Fortbildung von Kommunalbediensteten in Angestelltenlehrgängen
- berufsbegleitende Fortbildung in Kurzzeitseminaren zu verwaltungsspezifischen Themen,
- bildungsrechtliche Beratung und Betreuung der Mitgliedskörperschaften.

Organe des Zweckverbandes

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher.

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Für den Zweckverband Niederlausitzer Studieninstitut für kommunale Verwaltung ergibt sich der öffentliche Zweck aus der theoretischen Ausbildung von kommunalen Bediensteten des nichttechnischen Dienstes nach den Anforderungen der umzusetzenden Gesetze, Rechtsverordnungen und anderen Bestimmungen zur Absicherung des einheitlichen und gesetzeskonformen Verwaltungshandelns.

Mitgliedschaften und Jahresbeiträge der Stadt Cottbus in Vereinen und Verbänden
--

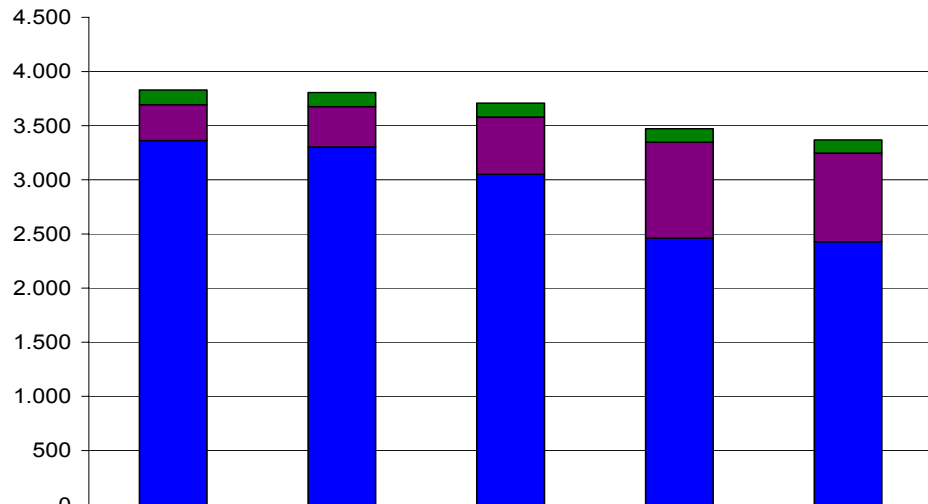
Verein/Verband	Jahresbeitrag in €
Unfallkasse Brandenburg, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Träger der gesetzlichen Unfallversicherung Müllroser Chaussee, 15201 Frankfurt (Oder)	541.119,52
Städte- und Gemeindebund Brandenburg Stephensonstraße 4, 14482 Potsdam	29.740,71
KGST Lindenallee 13 – 17, 50968 Köln	4.739,75
Kommunaler Arbeitgeberverband Brandenburg e. V. Stephensonstraße 4 a, 14482 Potsdam	10.414,80
Deutscher Städtetag Lindenallee 13 – 17, 50968 Köln	31.624,00
Rat der Gemeinden und Regionen Europas Deutsche Sektion Lindenallee 13 – 17, 50968 Köln	2.850,00
Arbeitsgemeinschaft Regionale Entwicklungszentren Tuchmacherstraße 47, 14482 Potsdam	22.900,00
TUIV – AG Brandenburg Im Technologiepark 1, 15236 Frankfurt/Oder	3.300,00
Euroregion Spree-Neiße-Bober e. V. Berliner Straße 7, 03172 Guben	43.769,88
Euroregion Spree-Neiße-Bober e. V. (Mitgliedschaft AGEG) Berliner Straße 7, 03172 Guben	750,00
FECC Deutschland, Schatzmeister Helfried Knorr Siefstraße 44, 52382 Niederzier	600,00
Deutsches Kinderhilfswerk e. V. Langwieder Hauptstraße 4, 81249 München	357,90
Deutsches Institut für Urbanistik Verein für Kommunalwissenschaften e. V. Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin	7.161,01
Tourismusverein Cottbus e. V. Geschäftsstelle Berliner Platz 6, 03046 Cottbus	150,00
VDSI Verband Deutscher Sicherheitsingenieure e. V. A.-Schweitzer-Allee 33, 65203 Wiesbaden	216,00
CEBra-Centrum für Energietechnik Friedlieb-Runge-Straße 3, 03046 Cottbus	1.000,00
gesamt	700.693,57

Erteilte Ausfallbürgschaften der Stadt Cottbus zur Aufnahme von Krediten

Grundlagen:		Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung Genehmigung der Aufsichtsbehörde					
<i>Angaben in T€</i>							
Kreditnehmer	vorliegende Genehmigung seitens des Innen- ministeriums	erteilte Bürgschaften	Haftungsstand per				
			31.12.03	31.12.04	31.12.05	31.12.06	31.12.07
Cottbusverkehr GmbH	8.410,44	8.410,44	472,64	367,6	262,6	157,7	52,5
Gebäudewirt- schaft Cottbus GmbH	33.635,08	33.635,08	1.157,9	916,5	808,6	756,5	704,3
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	29.833,88	29.271,46	27.300,9	27.054,3	25.877,2	23.777,7	22.816,5
insgesamt	71.879,40	71.316,98	28.930,6	28.338,4	26.948,4	24.691,7	23.573,3

Zusammenfassung der Unternehmensdaten der Eigengesellschaften, Beteiligungsgesellschaften und der Eigenbetriebe

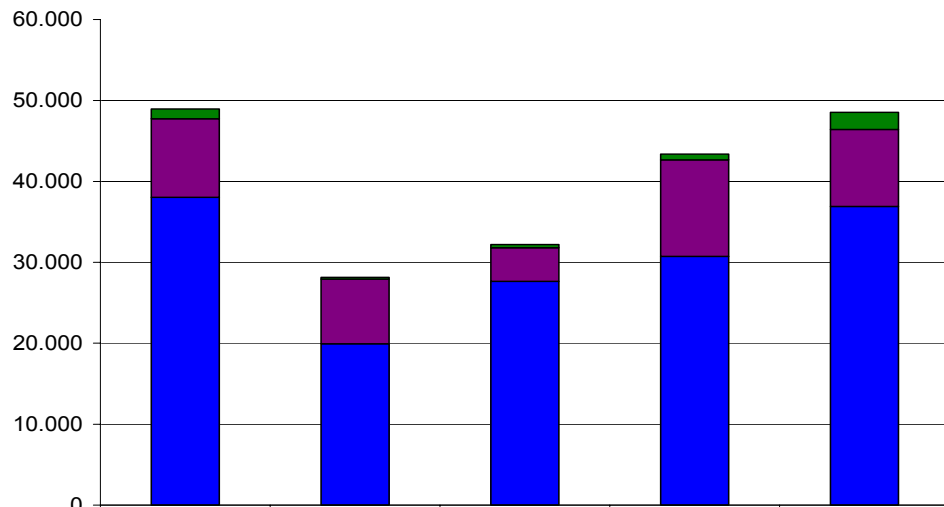
1. Arbeitnehmeranzahl in Personen



	2003	2004	2005	2006	2007
Eigenbetriebe gesamt	135	130	129	125	121
Beteiligungen gesamt	332	373	530	886	818
Eigengesellschaften gesamt	3.362	3.303	3.050	2.461	2.429

Unternehmen	2003	2004	2005	2006	2007
SWC	887	884	618	siehe Beteiligungen	
CTK	2.230	2213	2234	2264	2239
GWC	156	134	135	135	135
CMT	89	72	63	62	55
BUGA	0	0	0	0	0
Eigengesellschaften gesamt	3.362	3.303	3.050	2.461	2.429
CV	bis 2006 Bestandteil SWC (Konzern)				243
LWG	194	187	186	182	182
EGC	2	8	8	8	8
SWC	siehe Eigengesellschaften			603	296
ACOL	100	140	235		
IBA	35	37	34	25	22
Panta Rhei	1	1	1	1	
VBB			66	67	67
Beteiligungen gesamt	332	373	530	886	818
GPC	50	45	44	40	40
SBB	72	72	72	72	68
Glad House	13	13	13	13	13
Eigenbetriebe gesamt	135	130	129	125	121
Gesamt	3.829	3.806	3.709	3.472	3.368

2. Investitionen in T€



	2003	2004	2005	2006	2007
■ Eigenbetriebe gesamt	1.224	228	396	704	2.134
■ Beteiligungen gesamt	9.714	7.975	4.158	11.925	9.500
■ Eigengesellschaften gesamt	38.022	19.936	27.639	30.741	36.903

Unternehmen	2003	2004	2005	2006	2007
SWC	7.389	7.103	4.303	siehe Beteiligungen	
CTK	10.314	9.600	21.320	22.113	16.209
GWC	20.003	2.742	1.653	8.104	20.501
CMT	306	478	359	498	170
BUGA	10	13	4	26	23
Eigengesellschaften gesamt	38.022	19.936	27.639	30.741	36.903
	bis 2006 Bestandteil SWC (Konzern)				1.250
LWG	9.656	7.900	3.900	6.124	5.738
EGC	1	11	4	1	5
SWC	siehe Eigengesellschaften				5.652
ACOL	3	2	21		
IBA	52	62	76	46	58
Panta Rhei	2	0	0	0	
VBB			157	102	87
Beteiligungen gesamt	9.714	7.975	4.158	11.925	9.500
GPC	50	37	107	36	79
SBB	1.145	118	239	601	1.982
Glad House	29	73	50	67	73
Eigenbetriebe gesamt	1.224	228	396	704	2.134
Gesamt	48.960	28.139	32.193	43.370	48.537